Nr. 96. Samstag, den 25. April 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 27. April bis 10. Mai 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstiug. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Der letzte Appell an die Wähler.

Der Rundfunk im Dienste des Wahlkampfes. — Die Steuergesetze dem Reichstag zugegangen.

Die Steuerreform.

Berlin, 24. April.

Die auf Grund der Reichsratsbeschlüsse abgeänderten Gesetzentwürfe zur Steuerreform und zur Aufwertungsfrage sind bereits dem Reichstag zugeleitet worden. Allgemein wird anerkannt, daß der Reichsrat schnelle, eingehende und sachlich hervorragende Arbeit geleistet hat.

Im Einvernehmen mit der Reichsregierung wurden in die Entwürfe Bestimmungen aufgenommen, die materiell wie technisch Verbesserungen darstellen, und es ist zu hoffen, daß der Reichstag sich an dieser schwierigen Behandlung der Materie ein Beispiel nehmen wird. Namentlich bei der Steuerreform ist in den Ausschüssen des Reichsrates eine ungeheure Arbeit zu leisten gewesen. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Reichsrat und Reichsregierung sind ausschließlich nur noch in sehr geringem Umfange bei einigen politisch offenbar recht wichtigen Fragen bestehen geblieben. In diesen Fällen wird dem Reichstag eine Regierungs- und eine Reichsratsvorlage unterbreitet werden. Bei diesen Fragen wird voraussichtlich die Hauptarbeit der Volksvertretung einsetzen.

Der Reichsrat hat bei den Verkehrssteuern die Börsenumsatzsteuer der Industrieobligationen bei Kundengeschäften auf 0,1 Prozent und die Devisenumsatzsteuer bei allen Arten von Geschäften auf 0,1 v. T. gesenkt. Die Börsenumsatzsteuer für Uebertragung von Anleihen an Gesellschaften m. b. H. ist allgemein auf ½ Prozent festgesetzt worden. Ferner ist eine steuerliche Erleichterung für den Terminhandel in Aktien vorgenommen worden. Bei der Wechselsteuer ist eine Ermäßigung auf die Hälfte für Wechsel von Inland in das Ausland (den sogenannten Exportwechseln neu aufgenommen worden. Bei der Grunderwerbssteuer hat der Reichsrat einer allgemeinen Herabsetzung von 4 auf 3 Prozent nicht zugestimmt, sich aber für den Fall des Einbringens von Grundstücken an Kapitalgesellschaften mit dem Fortfall der Zuschläge und einer Ermäßigung der Grunderwerbssteuer auf 3 Prozent einverstanden erklärt. Die Reichsregierung hält eine allgemeine Herabsetzung bei der Grunderwerbssteuer auf 3 Prozent für geboten und wird eine Doppelvorlage dem Reichstag zugehen lassen, in der diese Senkung der Steuer vorgeschlagen wird. Im Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen soll die Abfindung der K-Schätze in der Weise erfolgen, daß für 16,7 Millionen 23er K-Schätze 50 Reichsmark Ablösungsschuld und für 50 Millionen 24er K-Schätze ebenfalls 50 Reichsmark Ablösungsschuld gewährt werden sollen. Bei mündelsicheren Anlagen gilt die Markanleihe in Höhe des doppelten Goldwertes ihres Erwerbspreises als Altbesitzanleihe. Die Tilgung der Anleiheablösungsschuld erfolgt durch Auslosung zum Nennbetrage, nicht durch Auslosung mit Prämien, unter Aufwendung des gleichen Betrages wie in der Regierungsvorlage vorgesehen. Die Vorzugsrente wird den Altbesitzern aller Markanleihen des Reiches, nicht nur den Altbesitzern von Kriegsanleihen gewährt. Die Vorzugsrente wird auf anderen Unterstützungen öffentlichrechtlicher Art voll angerechnet. Den bedürftigen Altbesitzern von Markanleihen, die insgesamt weniger als 1000 Mark Nennwert besitzen, wird eine Anleiheabfindung von 15 Mark für je 100 Mark gewährt. Für unannehmbar erklärte die Reichsregierung die vorgesehenen Aenderungen und verlangte die Wiederherstellung der Regierungsvorlage bezüglich der Auslosung der Ablöseschuld mit Prämien, soweit sie die Bestimmung über die Gewährung der Vorzugsrente nur an bedürftige Altbesitzer von Kriegsanleihen wiederherstellt. Desgleichen soll der Abfindungsbetrag nur bedürftigen Altbesitzern gewährt werden. Die Vorzugsrente wird in Höhe von 180 Reichsmark jährlich nicht auf andere Unterstützungen angerechnet.

Den Einkommensteuergesetzentwurf hat der Reichsrat bis auf eine Erweiterung des Kinderprivilegs angenommen. Beim Steuerabzug vom Kapitalertrag wurde die Besteuerung der Zinsen aus Einnahmen durch Guthaben bei Sparkassen und Banken fallen gelassen. Dem Wunsche des Reichsrats, daß bei der Bewertung des Betriebsvermögens auch dem Rentabilitätsgedanken weitgehend Rechnung getragen werden soll, wird nachgekommen werden. Auch der Entwurf für das Erbschaftssteuergesetz erfährt eine Milderung. Das Gesetz über die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer ist bis auf eine kleine Abänderung des Fälligkeitstermines unbeanstandet angenommen worden. Nur die Anteile Bayerns, Württembergs und Badens an der Einnahme sind auf Wunsch dieser Länder beträchtlich erhöht worden. Ueber das Finanzausgleichsgesetz gelangten Regierung und Reichsrat zu keiner Einigung. Die Reichsratberatung über das Aufwertungsgesetz brachte eine grundlegende Aenderung dahingehend, daß statt eines gestaffelten Aufwertungssatzes die Aufwertung grundsätzlich für alle Hypotheken auf 20 Prozent des Geldwertes festgelegt wird.

Die Rundfunkreden der Hauptkandidaten.

Berlin, 24. April.

Wie vorgesehen, sprach Generalfeldmarschall v. Hindenburg heute abend 8 Uhr etwa zwanzig Minuten lang von Hannover aus durch den Rundfunk über die Reichspräsidentenwahl am Sonntag. Seine Rede hat folgenden Wortlaut:

Wenn ich mich heute in letzter Stunde vor dem Wahltag noch einmal, wenn auch nicht von Angesicht zu Angesicht, so doch mündlich an weite Kreise unseres Volkes wenden kann, so ist es mir eine freudige und gern erfüllte Pflicht, zunächst ein Wort herzlichen Dankes zu sagen. Dieser Dank gilt den vielen Tausenden aus allen Gauen unseres Vaterlandes, aus allen Berufsständen und Parteien, die mir in den letzten zwei Wochen mündlich und schriftlich so freundliche und warme Worte der Zustimmung und des Vertrauens gesagt haben. Aus allen diesen Kundgebungen weht mich jener Geist an, der unser Volk in unseren größten und schwersten Zeiten beseelte und unüberwindlich machte, der Geist des Willens zur Einigkeit und zum Weiterleben für Nation und Staat. Die letzten Jahre haben leider immer nur Trennendes und nicht Einigendes gebracht, und doch tut unserem Volke nichts so not als Einheit. Wir dürfen der Welt nicht länger das Schauspiel bieten, daß wir uns in inneren Streitigkeiten verzehren und dadurch uns selbst die Möglichkeit nehmen, im Kreise der Völker unsere Pflichten gegen die Menschheit zu erfüllen. Durch die deutsche Politik der letzten Jahre geht ein Zug müder Resignation. Dem deutschen Volke ist der Glaube an das Selbst verloren gegangen. Wir dürfen uns aber dieser Stimmung des Verzichtes nicht hingeben. Im großen Wettstreit der Völker um die Förderung und Veredelung der Menschheit darf keine Nation freiwillig ihren Platz verlassen. Wenn die Welt von den furchtbaren Folgen des Krieges endlich und dauernd erlöst werden soll, so geht es nicht länger an, daß Deutschland glaubt, von der Gnade der anderen Völker und Staaten leben zu können. Wir wollen die Kräfte der Nation sammeln und einsetzen, um durch diese wieder hoch zu kommen. Deutschland ist in der großen Entscheidung des Weltkrieges unterlegen. Das deutsche Volk ist entschlossen, dieser Tatsache Rechnung zu tragen und ihre Folgen auf sich zu nehmen bis zu der Grenze, die durch die unbedingten Lebensnotwendigkeiten seiner selbst gezogen ist. Durch die internationalen Vereinbarungen des letzten Jahres ist eine Grundlage geschaffen worden, auf der versucht werden muß, den Verpflichtungen Deutschlands aus dem verlorenen Kriege gerecht zu werden. Die Zukunft wird zeigen müssen, ob diese Grundlage für die Dauer brauchbar und für Deutschland tragbar ist. Erweisen sich im Verlaufe der kommenden Jahre die übernommenen Verpflichtungen als undurchführbar, so werden wir im friedlichen Zusammenarbeiten mit den anderen Nationen nach besseren Lösungen zu suchen haben. Wenn bei allen Völkern der Erde ruhige Ueberlegung und Gewissen wieder zu ihrem Rechte kommen werden, so muß es möglich sein, in friedlicher Vereinbarung Lösungen zu finden. Das deutsche Volk hat die Schrecken des Krieges und seine Wirkungen auf alle Volkskreise so hart wie kaum ein anderes empfunden. Ich selbst habe in meiner Jugend diese Seiten des Krieges kennen gelernt und sie in vorgerücktem Lebensalter mit der ganzen Schwere ihrer besonderen Verantwortung auf mir lasten gefühlt. Ich erkläre vor der ganzen Welt, daß es immer mein heiligstes Bestreben sein würde, neue Kriegsgefahren fernzuhalten und den Kriegsopfern der Vergangenheit nach Kräften zu helfen. Dieses Ziel werden wir dann am sichersten erreichen, wenn wir den anderen Nationen das Bild eines Volkes zeigen, das die Härte der Zeit zu wahrer und innerer Einigkeit zusammengeführt hat, das Bild eines Volkes, das entschlossen ist, in Arbeit und Sparsamkeit, in Ehrlichkeit und Gottvertrauen zusammenzustehen, einer dem anderen zu helfen, nach besten Kräften die Lasten zu tragen, einig zu sein in der Hingabe an das große Ganze, nicht nur nach Rechten, sondern zuerst nach Pflichten fragend. Auch ich werde so handeln, und ich erkläre daher endgültig alle etwa auftauchenden Gerüchte über einen Rücktritt von der Kandidatur ist falsch. So soll denn unter uns allen ein edler Wettstreit entbrennen, welcher Deutsche, welcher Stand oder welcher Gau am treuesten und aufopferndsten für die Gesamtheit arbeitet. In diesem Sinne unserem Volke, wenn es mich an seine Spitze berufen sollte, als Führer zu dienen, würde meine heiligste Aufgabe sein.

Der Reichskanzler a. D. Marx hielt seine Rundfunkrede von Nürnberg aus. Er sprach von 9 Uhr 30 an ebenfalls 20 Minuten. Er sagte:

Als wir vor sechs Jahren in Weimar die schwarz-rot-goldene Flagge hißten, war damit weder eine Mißachtung, noch ein Mißverstehen der alten Farben schwarz-weißrot beabsichtigt. Unter den neuen Farben großdeutscher Einheit, die schon im Jahre 1813 beim Befreiungskampfe gegen Napoleon eine Rolle spielten, sollte vielmehr eine Zusammenfassung aller nationalen Kräfte unternommen werden. Das ganze deutsche Volk müßte in der Stunde der höchsten Gefahr zum Wiederaufbau zusammenwirken, und darin besteht die nationale Leistung der Demokratie. Die Demokratie ermöglicht es, daß der Staat und die Zukunft der Nation von den breiten Massen des Volkes verstanden und getragen werden. Darin liegt die sicherste Gewähr für die wirtschaftliche und nationale Erholung unseres schwer geprüften Vaterlandes. Zur nationalen und wirtschaftlichen Erholung des deutschen Volkes gehört aber eine friedliche Entwicklung Europas.

Sie wissen alle, wie ungeheuer schwer der Weg Deutschlands in den letzten Jahren gewesen ist. Sie wissen aber auch, daß wir fühlbare Erleichterungen und Fortschritte erzielt haben. Die Politik einer stabilen Währung, einer neuen Anknüpfung internationaler Wirtschaftsbeziehungen, kurz alles, was immerhin nach dem furchtbaren Ruhrkampfe langsam erreicht worden ist, war nur durch eine friedliche Entlastung der europäischen Politik möglich. Das neue Deutschland, das Deutschland der nationalen Demokratie, hat diese Fortschritte erzielt und ein gewisses Vertrauen bei vernünftigen Kreisen des Auslandes gewonnen, ein Vertrauen, das wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen dürfen. Immer geht der nationale mit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Hand in Hand. Denken Sie alle an die ersten Monate nach dem Zusammenbruch. Damals war die Einheit Deutschlands ebenso bedroht, wie der Fortbestand seiner großen wirtschaftlichen Anlagen. Damals drohte eine kommunistische Revolution, drohte der Zerfall des Reiches. Die Nationalversammlung von Weimar hat beide Gefahren, die nationale und die wirtschaftliche, beseitigt durch die Verfassung, der Sie alle viel mehr verdanken, als die Gegner der Verfassung es zugeben wollen. Sie alle kennen die tiefen Gegensätze, die sich zwischen den deutschen Staatsbürgern aufgetan haben. Nur eine Ueberwindung dieser Gegensätze, ein vernünftiger Ausgleich der Interessen ist imstande, die nationale Kraft Deutschlands zu erneuern. Ich frage Sie, ob nicht die demokratische Staatsform am geeignetsten ist, den Ausgleich der Gegensätze herbeizuführen. Nur eine politische Form, die alle Kräfte, die der wirtschaftlichen Führer, die des hartgeprüften Mittelstandes, die der arbeitenden Massen zu vereinigen weiß, ist wahrhaft national. Die demokratische Staatsform gibt die Möglichkeit, daß sich alle Gruppen immer wieder durch vernünftige Auseinandersetzung ausgleichen. Nur diese Staatsform verhindert es, daß die eine Klasse durch die andere unterdrückt wird. Damit aber entbindet die demokratische Staatsform erst die nationalen Kräfte der Zukunft. Auch die heutigen Gegner der Weimarer Verfassung haben in den Jahren 1918 und 1919 anerkannt, daß nur die Einberufung der Nationalversammlung die nationale Rettung bringen konnte. Und verkennen Sie nicht, daß einst die Lützowschen Jäger gegen Napoleon für Deutschlands nationale Befreiung auszogen unter den Farben, die heute die Flagge Deutschlands sind.

Wir brauchen zu unserer wirtschaftlichen Erholung den Beistand mächtiger auswärtiger Staaten, wir brauchen einen europäischen Frieden, damit uns die Luft zum Atmen bleibt. Alle die Länder, auf deren heutige und künftige Einstellung gegenüber Deutschland wir am meisten angewiesen sind, haben schon seit langer Zeit demokratische Staatsformen. Das gesamte politische und wirtschaftliche Denken dieser Länder ist geradezu gewohnheitsmäßig demokratisch. Wir dürfen in dieser Welt, von der wir uns politisch und wirtschaftlich in keiner Weise abschließen können, nicht wie ein Fremdkörper dastehen. Wenn aber die nationale Zukunft Deutschlands und gleichzeitig sein Rang und seine wirtschaftliche Stellung in der Welt durch die Demokratie am besten gefördert wird, dann ist wohl für jeden Deutschen ohne Unterschied der Partei die Entscheidung leicht. Lassen Sie sich nicht durch bloße Stimmungen hinwegtäuschen über die sehr materielle Verantwortung, die Ihnen das Wahlrecht zuschiebt. Wer sich über Deutschlands Zukunft mit heißem Herzen, aber gleichzeitig mit kühlem Kopf eine Meinung bilden will, und wer über diese Zukunft ernsthaft mit Ihnen sprechen will, der kann keine berauschenden Worte sagen. Er kann nur wiederholen, daß wir die Gegensätze ausgleichen müssen. Das gilt auch vor allem auf konfessionellem Gebiete. Die übergroße Mehrheit unseres Volkes will in besonnener Arbeit neue Wege gehen zu neuen Zielen für Deutschland und für Europa. Ich grüße die glückliche Zukunft Deutschlands!

*

v. Hindenburg und die Frage der Rückkehr des Exkaisers.

Berlin, 24. April.

Die „Newyork World" hat an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg telegraphisch die Frage gerichtet, wie er sich zur Rückkehr Kaiser Wilhelms nach Deutschland stelle und ob er eine Volksabstimmung über diese Frage befürworten würde. Darauf hat der Generalfeldmarschall dem amerikanischen Blatt draytlich geantwortet, daß diese Fragen rein staatsrechtlicher und verfassungsrechtlicher Natur seien. Die Rückkehr des Kaisers sei nicht ohne diplomatische Verhandlungen denkbar. Eine Volksabstimmung in Deutschland darüber unterliege der freien Entscheidung des Volkes. Eine Einflußnahme des Reichspräsidenten darauf sei infolgedessen ausgeschlossen.

Vor der Entscheidung.

Der Endkampf um die Reichspräsidentschaft.

Der zweite Wahlgang um die Reichspräsidentschaft geht nunmehr erfreulicherweise seinem Ende entgegen. Mit einem gewissen Aufatmen wird es jeder, der nicht in blinden Parteiwahn verstrickt ist, begrüßen, daß endlich der gehässige Kampf ein Ende nehmen soll; denn gerade dieser Kampf um die Reichspräsidentschaft wirkt umso häßlicher, als er, wie wohl kaum je ein Reichstagswahlkampf, mit den unritterlichsten Waffen ausgetragen worden ist. Das wiegt umso schwerer, als die beiden hauptsächlich in Frage kommenden Kandidaten, Generalfeldmarschall v. Hindenburg und Reichskanzler a. D. Marx, zwei Männer sind, die eigentlich der Verehrung und des Dankes unseres Volkes gewiß sein müßten. Leider hat aber die Bedeutung des zu erringenden Postens beide Lager dazu verführt, die Gegner auch persönlich zu verunglimpfen und herabzusetzen. Mit wahrer Wut und Verbitterung suchte man zuletzt auf beiden Seiten auch die persönlichen Eigenschaften des Gegners in den Schmutz zu ziehen. Weder Generalfeldmarschall v. Hindenburg noch Reichskanzler a. D. Marx waren gegen die gehässigen Angriffe gefeit, die gegen sie von den Wahlkampfleitern der beiden Lager gerichtet wurden.

Eine Erklärung, wenn auch keine genügende Entschuldigung findet diese Erbitterung darin, daß sich der zweite Wahlgang zu einem Endkampf zweier Parteilager zugespitzt hatte. Wenn man auch der Wahrhaftigkeit von Schlagworten nach den Erfahrungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre nicht allzuviel vertrauen soll, so wurde doch mit Schlagworten besonders viel gearbeitet, und zwar suchte man letzten Endes die Gegensätze auf sehr einfache Formeln zu bringen, obwohl die Schlagworte nur sehr wenig zu besagen hatten. Was soll es z. B. heißen, wenn man einen Gegensatz zwischen Reichsblock und Volksblock konstruiert? Ebenso wie die Vertreter des Reichsblocks das Recht für sich in Anspruch nehmen dürfen, das deutsche Volk zu vertreten, ebenso dürfen die Vertreter des Volksblocks für sich beanspruchen, den Reichsgedanken verkörpern zu wollen. Auch die künstlich konstruierten Gegensätze zwischen Schwarz-weiß-rot und Schwarz-rot-gold einerseits und Republik und Monarchie andererseits waren schlecht gewählt; denn ebensowenig wie alle Anhänger des Reichsblocks Monarchisten sind, ebensowenig sind alle Anhänger des Volksblocks unentwegte Republikaner. Der frühere demokratische Reichsjustizminister Schiffer, führt in einem geistreichen Aufsatze über die Reichspräsidentenwahl aus, daß keiner der Präsidentschaftsanwärter, wer auch immer aus der Wahl hervorgehen möge, seine Aufgabe darin erblicken könne, den Kampf zwischen Republik und Monarchie im bisherigen Sinne fortzuführen, sondern ihn durch den Aufruf zur Wahrheit und zur Toleranz praktisch zu erledigen oder einzuschränken und zu entgiften. Diese Vermutung haben die beiden Kandidaten schon praktisch betätigt, indem sie sich beide zur Verfassung bekannten. Und wenn Generalfeldmarschall v. Hindenburg erklärt hat, daß er der Verfassung treu sein und keine kriegerischen Ziele verfolgen werde, so darf man in seine Worte ebensowenig Zweifel setzen wie in die Versicherung des früheren Reichskanzlers Marx, der sich zu den gleichen Zielen bekennt.

Ueberhaupt ist in den Zielen beider Präsidentschaftsanwärter, soweit sie sich in öffentlichen Erklärungen zu ihren Zielen bekannt haben, eine auffallende Ausgleichung vor sich gegangen, und man fragt sich verwundert, wie die beiden Blocks dazu kommen, ihren Gegnern immer nur die gegenteiligen Absichten in die Schuhe zu schieben. Genau so war es mit der Wirkung auf das Ausland, die von jeder Partei in ihrem Sinne auszunutzen versucht wurde. Wenn man die maßlose Erbitterung der letzten Kämpfe überblickt, so kann man sie nur verstehen, wenn man sich vor Augen hält, daß es leider nicht so ist, wie es den Anschein hatte: daß nämlich nicht ein prinzipieller Ideenkampf zwischen zwei großen Lagern ausgefochten wurde, sondern daß der ganze Wahlkampf schließlich doch nur von den Parteien geführt wurde, die hinter den einzelnen Kandidaturen stehen. Die Zusammenfassung der Parteien zu zwei großen Gruppen ist, wie Reichsjustizminister a. D. Schiffer in dem oben erwähnten Aufsatz ausführt, nicht sehr haltbar und nicht imstande, auf längere Zeit hinaus den Mangel an Homogenität zwischen ihren Bestandteilen zu verdecken. Schiffer zitiert auch eine demokratische Zeitung, die von der Kandidatur Marx sagt, daß sie nur mühsam ihre Herkunft aus einseitigstem parteipolitischem Interesse hinter dem Schlagwort von der „republikanischen" Blockkandidatur zu verbergen suche. Dieser Mangel an Homogenität wird des weiteren bewiesen durch die verschiedenartigen Parteigruppierungen im Norden und Süden unseres Vaterlandes. So gehen bekanntlich in Württemberg die Rechtsparteien sehr eng mit dem Zentrum zusammen, um ihre kulturellen Ziele gegen die weiter links stehenden Parteien durchzusetzen. Andererseits läßt auch der Mangel an Homogenität auf der Seite des Reichsblockes nichts zu wünschen übrig. Auch hier finden sich Gegensätze, die nur mühsam überbrückt worden sind. Jeder, der die Politik mit wachsamen Augen und mit einigem Verständnis verfolgt hat, weiß ganz genau, wie es hinter den Kulissen aussieht. Vergeblich ist der Versuch der eingeschworenen Partei-

blätter, ihre Leser noch bis zum letzten Augenblicke zu verhetzen. Erfreulicherweise wächst die Zahl derjenigen Deutschen beiderlei Geschlechts, die objektiv unterrichtet sein wollen, um sich dann selbst ein Bild entwerfen zu können. Je mündiger unser Volk in politischer Hinsicht wird, desto energischer weist es die Versuche zurück, die von parteipolitischer Seite immer wieder unternommen werden, um das Volk durch parteipolitische Hetze zu fanatisieren und zu gängeln.

Wer die Auswüchse der Wahlpropaganda in der Parteipresse verfolgt hat, wird es mit Freuden begrüßen, daß jetzt der gehässige und häßliche Kampf zu Ende geht; denn es ist nicht so, wie man es immer wieder glauben machen will, daß jetzt der Kampf um zwei Weltanschauungen ausgetragen werde, sondern es ist lediglich der Kampf um die politische Macht, die dem zukünftigen Reichspräsidenten auf sieben Jahre in die Hand gegeben werden soll. Reichsjustizminister a. D. Schiffer wendet sich deshalb mit Recht gegen die Auffassung, als ob wir es in Deutschland schon zu einem Zweiparteiensystem gebracht hätten, das an sich natürlich dazu angetan sein könnte, die politische Atmosphäre zu reinigen. Von einem solchen Versuche kann nicht die Rede sein; denn es handelt sich lediglich um eine Machtfrage, die zum Gegenstand politischer Verhandlungen zwischen den einzelnen Parteien gestempelt worden ist. Die Parteien sind nicht etwa in Bescheidenheit zurückgetreten, sondern sie haben vielmehr ihre Ansprüche auf die politische Wertgeltung in umso erheblicherem Maße vorgebracht, je mehr sie angeblich hinter den beiden Blocks zurückgetreten sind.

Gerade daraus erwächst jedem wahlberechtigten Deutschen die Pflicht, morgen von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen; denn es kommt nicht nur darauf an, den Präsidenten zu wählen, sondern vor allem auch darauf, Klarheit zwischen den Machtstellungen der einzelnen Parteien, wie sie sich nun einmal gruppiert haben, zu schaffen. Aus diesem Grunde tritt die Wahlpflicht vornehmlich auch an alle diejenigen heran, die keiner Partei zugehören. Der Außenseiter Thälmann, der kommunistische Kandidat, hat so wenig Aussichten, umfangreiche Zahlen auf seine Person zu vereinigen, daß sich die morgige Präsidentschaftswahl tatsächlich zu einem Zweikampfe auswachsen wird. Aus diesem Grunde ist es unbedingt erforderlich, daß jeder, der nur halbwegs dazu imstande ist, von seinem Wahlrecht Gebrauch macht. Ein frischer fröhlicher Krieg ist, wie Schiffer feststellt, der zweite Wahlgang um die Reichspräsidentschaft nicht geworden. Dazu ist trotz aller großen Worte — nach Schiffer — auf beiden Seiten zu viel Verdrießliches vorgekommen und zu verwinden. Eine gewisse Verärgerung breiter Wählermassen, denen die Gehässigkeit des Wahlkampfes zuwider ist, mag also wohl erklärlich sein, aber sie würde keinen Entschuldigungsgrund für die Nichtausübung des Wahlrechtes darstellen, vielmehr gilt für morgen die unbedingte Losung: Farbe bekennen! **Dr. F. K.**

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 24. April.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen haben bekanntlich auch während der Osterpause nicht ganz geruht. Die in Paris verbliebenen Mitglieder der deutschen Abordnung haben auch während dieser Zeit über Einzelfragen weiter verhandelt. Der Sonderausschuß über die das Saargebiet betreffenden Wirtschaftsfragen hat seine Verhandlungen im Laufe dieser Woche wieder aufgenommen. Wie wir hören, wird sich am Sonntag, den 26. April, der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. v. Trendelenburg, wieder nach Paris begeben, um die Hauptverhandlungen mit dem französischen Handelsminister Chaumet, der anstelle des bisherigen Handelsministers Raynaldy jetzt den Vorsitz in der französischen Handelsvertragsabordnung übernommen hat, wieder einzuleiten. Es wird voraussichtlich am Montag eine persönliche Besprechung zwischen den beiden Abordnungsleitern stattfinden. Daran anschließend werden die Abordnungen selbst ihre Beratungen am Dienstag, den 28. April, wieder aufnehmen.

Auftakt zur Jahrtausendfeier der Rheinlande.

Berlin, 24. April.

Der Reichsverband der Rheinländer veranstaltete heute in Berlin einen Presseabend zur Vorbereitung der Jahrtausendfeier der Rheinlande. Präsident Dr. Kaufmann, der Vorsitzende des Reichsverbandes der Rheinländer, führte in seinen Begrüßungsworten aus, bei der Jahrtausendfeier handele es sich darum, Deutschland daran zu erinnern, daß 925 am Rhein das alte Deutsche Reich geboren worden sei. Der Reichsverband der Rheinländer habe sich in Verbindung mit ihm nahestehenden Verbänden, namentlich dem Deutschen Schutzbund, bemüht, die Jahrtausendfeier auszugestalten zu einem allgemeinen deutschen Nationalfest. Wenn nicht alle Zeichen trügen, würden sich in den nächsten Monaten wahre Scharen von Rheinländern und Rheinländerinnen nach dem Westen begeben, die Zeugnis ablegen würden für die Verbundenheit mit den Brüdern im Rheinland. Das Ergebnis solle ein machtvolles Treugelöbnis für den alten deutschen Rheinstrom, den deutschen Schicksalsstrom, sein. Der Redner legte dann die geschichtlichen Zusammenhänge des Jahres 925 und ihre Folgewirkungen dar. Er wies auf die geschichtliche Bedeutung der Rheinlande für das Deutsche Reich hin und schloß mit der Aeußerung, daß die Rheinlande nicht ein Mittel zu irgend welchen internationalen Verhandlungen sein dürften.

Im weiteren Verlaufe des Abends sprach Chefredakteur Stoffers (Düsseldorf) über die Mitwirkung der Presse an der Jahrtausendfeier. Der Redner wies auf das urdeutsche Wesen des Rheinlandes und der Rheinländer hin und gab einen kurzen Ueberblick über die geplanten Veranstaltungen. Der Abend darf als ein wohlgelungener Auftakt der Jahrtausendfeier angewesen werden.

Ein Zwischenfall in Berlin.

Berlin, 24. April.

Am gestrigen Abend ist es in Schöneberg zu einem peinlichen Auftritt gekommen, in dessen Verlauf durch Polizeibeamte der Gauvorsitzende des Reichsbanners, Dr. Koch, und der Sohn des verstorbenen Reichspräsidenten, Redakteur Ebert, zur Feststellung ihrer Persönlichkeit von Polizeibeamten festgenommen und auf die Polizeiwache gebracht wurden. Ueber diesen Zwischenfall gehen die Aussagen weit auseinander. Die vom Polizeipräsidium eingeleitete Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen, doch scheint jetzt festzustehen, daß die Meldungen, die von einer rohen Mißhandlung beider Herren durch Polizeibeamte sprechen, den Tatsachen nicht entsprechen. Bisher ist folgendes festgestellt worden: Nach einer Versammlung im Sportpalast zog ein Zug von etwa 80 bis 100 Versammlungsbesucher durch die Göbenstraße. Dort war eine kleinere Abteilung des Reichsbanners, bei der sich auch Dr. Koch und Ebert befanden. Schutzpolizei, die auf einem Kraftwagen und auf Zweirädern den Zug des Reichsblockes begleitete, versuchte die beiden Parteien in verschiedenen Richtungen abzudrängen, weil nach Lage der Dinge mit einem größeren Zusammenstoß und mit Tätlichkeiten gerechnet werden konnte. Bei diesem Versuch kam es zu sehr peinlichen Auftritten, da sich die Gruppe, in der sich Dr. Koch und Ebert befanden, sehr widerspenstig benahm. Ein Radfahrer der Schutzpolizei wurde von seinem Rad heruntergeworfen und mißhandelt. Ebenso wurde ein anderer Beamter zu Fuß tätlich angegriffen. Erst daraufhin griff die Schutzpolizei durch und schritt zu Feststellungen. Die Herren Koch und Ebert, die offenbar als Führer betrachtet wurden, weil sie in der vordersten Reihe standen, wurden nach dem Polizeirevier gebracht, von wo sie jedoch nach Aufnahme eines Protokolls wieder entlassen wurden. Die Polizeibeamten bestritten energisch, daß sie die beiden festgenommenen Herren mit dem Gummiknüppel geschlagen oder sonst mißhandelt hätten.

Die belgische Regierungskrise.

Brüssel, 24. April.

Der König empfing heute vormittag Vandervelde, der ihm die Mitteilung davon machte, daß es ihm nicht möglich sei, die Kabinettsbildung durchzuführen.

Die Gewerkschaften an die Reichsregierung.

Berlin, 25. April.

Die Spitzenorganisationen der freien, der christlichen und der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften haben gemeinsam mit dem Reichsbund deutscher Mieter ein Schreiben an die Reichsregierung, an den Reichstag und an die Regierungen der Länder gerichtet, in dem sie erklären:

1. daß der Ausgleich der öffentlichen Haushalte durch stärkere Heranziehung des Besitzes und der höhern Einkommen herbeigeführt werden müsse;

2. daß aus der Miete nur Mittel für den Wohnungsbau und für die Erhaltung der alten Wohnungen aufgebracht werden dürften und zwar unter Schonung zahlungsschwacher und zahlungsunfähiger Mieter;

3. daß die Hausrenten nach Wegfall des weitaus größten Teils der Hypothekenlasten nicht auf Kosten der Mieter weiter gesteigert werden dürften;

4. daß jede Steigerung der Miete, die vorwiegend der Erhöhung der Grundrente diene, als weitere einseitige Belastung der deutschen Wirtschaft zu Gunsten der kleinen durch die wirtschaftlichen Verhältnisse besonders begünstigten Gruppe der Hausbesitzer wirke und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft behindere und

5. daß eine weitere Mietssteigerung zurzeit für die größte Zahl der Mieter untragbar, außerdem aber bei Beachtung der oben aufgestellten Gesichtspunkte auch wirtschaftlich nicht gerechtfertigt sei.

Keine ernstlichen Verfehlungen Deutschlands.

London, 24. April.

Einer Information des „Daily Telegraph" zufolge stellt der zweite Bericht des Versailler Ausschusses über die deutschen Rüstungen Daten zusammen, auf die die Note, die die Alliierten an Deutschland zu senden beabsichtigten, gestützt sein werde. Das Blatt berichtet weiter, daß das Dokument in der endgültigen Form, wie sie von den alliierten Regierungen vereinbart werde, mit einer Mantelnote nach Berlin gesandt werde. Im großen und ganzen habe der Bericht keinen alarmierenden oder besondersernsten Charakter. Auf die gegen Deutschland erhobenen Beschuldigungen der Kontrollkommission, die Untersuchungen durch Widerstände erschwert zu haben, gehe der Bericht nicht näher ein. Zwei hervorragende Mitarbeiter des Marschalls Foch seien der Ansicht, daß Deutschland für die nächsten zehn Jahre keine wirkliche militärische Gefahr für Frankreich bedeute. Zu den Aufgaben der europäischen Diplomatie, so schließt das Blatt, gehöre in der nächsten Zeit die Beseitigung der Konfliktsgründe zwischen Deutschland und Polen, was diesem im Vergleich zu Deutschland viel geringere Opfer auferlegen würde.

Das englische Königspaar in Paris.

Paris, 24. April.

Das englische Königspaar traf heute vormittag 11 Uhr auf dem Lyoner Bahnhof ein und wurde vom englischen Botschafter empfangen. Das Königspaar stieg im Botschaftsgebäude ab und begab sich kurz nach 1 Uhr nach dem Elysée, wo der Präsident der Republik ihm zu Ehren ein Frühstück gab, dem außer dem englischen Botschafter die Präsidenten der Kammer und des Senats, Painlevé, Briand, die Marschälle Frankreichs, Poincaré in seiner Eigenschaft als früheren Außenminister, Botschafter Jules Cambon sowie einige Mitglieder der Akademie beiwohnten. Nach Beendigung des Frühstücks legte König Georg Blumen am Grabe des unbekannten Soldaten nieder. Er wurde dort vom Marschall Foch und dem Zivilgouverneur von Paris empfangen. Um 4 Uhr nachmittags stattete der Präsident der Republik in der englischen Botschaft dem König einen Besuch ab. Um 6 Uhr nachmittags verließ das Königspaar Paris. Während des Frühstücks wurden keine Reden gehalten.

Antrittsrede Herriots in der Kammer.

Paris, 24. April.

Herriot hat gestern sein Amt als Kammerpräsident angetreten und in der Nachmittagssitzung der Kammer die übliche Antrittsrede gehalten. Er führte u. a. aus, es sei für ihn, der mitten im politischen Kampfe gestanden habe, eine vollkommen neue Aufgabe, als Schiedsrichter bei den Debatten zu fungieren und nicht nur die Rechte seiner politischen Freunde, sondern auch die ihrer Gegner sicher zu stellen. Die Erschütterungen, die Frankreich habe erdulden müssen, die Schwierigkeiten, denen das Volk ausgesetzt gewesen sei, und die finanziellen Schwierigkeiten legten Zeugnis ab von der schmerzlichen Anstrengung, die das Land machen müsse, um wieder zum normalen Leben zurückzukehren. Es könne nur geschehen, wenn die Autorität zur Geltung gebracht werde. Der Krieg habe den Wert der moralischen Kräfte bewiesen. Es sei ein Irrtum der Gegner Frankreichs gewesen, diesen Wert zu verkennen. Frankreichs Sicherheit habe darin bestanden, daß es daran geglaubt habe, je mehr Frankreich republikanisch werde, desto mehr werde es seinen Friedenswillen betonen und desto mehr erscheine es den Völkern, die seine Ratschläge wünschen, als eine Nation, die nur danach trachte, ihre Sicherheit zu garantieren und an die Stelle der schändlichen Kriegsgewohnheiten das Regime der Schiedsgerichtsbarkeit zu setzen. Herriot erinnerte sodann an die Pflicht des Staates, eine gerechte Sozialpolitik zu betreiben. Nach seiner Ansicht sei eine Reform der Geschäftsordnung der Kammer nötig, um die Arbeiten zu erleichtern und die Diskussionen abzukürzen. Der Arbeit der Kammer fehle die Methode. Auch der Parlamentarismus müsse sich den Zeitbedürfnissen anpassen. Die Rede wurde bis weit in die Reihen der Opposition mit Beifall aufgenommen.

Dubois gegen Lloyd George.

Paris, 23. April.

Im Verlaufe der Diskussion über die beiden Budgetzwölftel in der Kammer ergriff der ehemalige Vorsitzende der Reparationskommission, Dubois, das Wort, um in scharfer Weise gegen Lloyd George zu polemisieren. Dubois führte aus: Lloyd George habe in einem Artikel in der „Sunday Times" erklärt, daß der französische Steuerzahler weniger Steuern entrichte als der deutsche und selbst der englische Steuerzahler. Er wundere sich, daß ein Staatsmann, der an der Spitze der englischen Regierung gestanden habe, derartige Irrtümer verbreiten könne; denn die Lage Frankreichs bei der Zahlung der Reparationen sei nur deshalb so schlecht, weil Deutschland versagt habe und weil die Schwankungen, um nicht mehr zu sagen, gewisser Alliierter es verhindert hätten, Frankreich zu Hilfe zu kommen. Der Redner wurde hier vom Finanzminister unterbrochen, der erklärte, man könne einfach sagen, die englische Regierung habe dadurch, daß sie von Beginn des Krieges an eine außerordentlich hohe Einkommensteuer eingeführt habe, dem Vaterlande gute Dienste geleistet. Caillaux sagte dann weiter, daß die Beamten die versprochenen Teuerungszuschläge von 500 Franken erhalten, und daß ihnen diese, wenn nicht im Mai, so doch im Juni ausgezahlt würden. Die beiden Budgetzwölftel wurden schließlich mit 420 gegen 38 Stimmen angenommen.

Politische Uebersicht.

+ **Der neue deutsche Generalkonsul in Petersburg.** Für den zu anderweitiger Verwendung in Petersburg abberufenen Generalkonsul Keßler ist der bisherige Ministerialrat im Büro des Reichspräsidenten, Dr. Karl Walter, zum Generalkonsul in Petersburg ernannt worden. An seine Stelle im Büro des Reichspräsidenten ist der Legationsrat im Auswärtigen Amt, v. Erdmannsdorff, berufen worden.

+ **Blutige Wahlversammlung in Paris.** Bei einer Versammlung anläßlich der Gemeindewahl kam es zwischen Mitgliedern der Millerandliga und Kommunisten zu Zusammenstößen, bei denen es drei Tote und acht Schwerverletzte gab

Kammermusik.

Paul Hindemith.

Die Musiker der Gegenwart fühlen sich als ein neuer Anfang; sie gehen bewußt oder unbewußt von der Vorstellung aus, daß sie die Tonkunst voraussetzungslos neu erschaffen müßten. In diesem Gefühl schufen alle Uebergangszeiten, und es ist, wenn nicht mehr, so doch mindestens immer ein Zeichen gärender Kraft gewesen. Was die neue Kunst seelisch sucht, dürfte nicht leicht in Worte zu fassen sein, wenn man sich nicht auf den Gemeinplatz beschränken will, daß sie der seelische Ausdruck ihrer Zeit zu sein strebt. Leider läßt sich schon klassifizieren, durch welche technischen Mittel diese neuen seelischen Inhalte dargestellt werden. Das Wesentliche an der technischen Seite moderner Musik scheint mir das Suchen nach einer neuen Polyphonie zu sein. Das ist historisch betrachtet nichts unerhört Neues. Wagner hat sie gesucht, Bach hat sie gesucht, und die Vokalkomponisten des ausgehenden Mittelalters ebenfalls. Man könnte gegen diesen Vergleich einwenden, daß alle eben genannten Richtungen ihre neue Polyphonie gefunden haben, ohne das zu vergewaltigen, was man gemeinhin „Wohlklang" nennt. Dabei vergäße man aber, daß auch dieser Wohlklang nicht als etwas Fertiges aus dem Haupte seiner Schöpfer entsprungen ist, sondern daß es harten Ringens bedurft hat, um ihn zu erobern, daß z. B. die Anfänge der Mehrstimmigkeit auch für die Ohren ihrer Zeitgenossen wohl kaum so wohlklingend gewesen sein dürften, wie mancher Musikgelehrter annimmt, daß ferner Bachs Polyphonie seinen Zeitgenossen dunkel und verworren, also doch nicht wohlklingend erschien, daß endlich Wagners Polyphonie hysterische Ausbrüche des Hasses heraufbeschworen hat. Nach all dem ist es durchaus nicht verwunderlich, wenn auch die tastenden Versuche der Gegenwart, einen neuen polyphonen Stil zu schaffen, unserem Ohr nicht als eitel Wohlklang erscheinen. Vielleicht wird aber auch das einmal anders; wenigstens hatte man gestern abend zuweilen den Eindruck, daß Paul Hindemith trotz rücksichtslosester Stimmführung in seinen neueren Werken auch das wieder anstrebt, was doch schließlich aller Musik elementare Forderung bleibt: daß sie klingt.

Eins ist bei Hindemith die stärkste Hoffnung: seine langsamen Sätze klingen besser als die schnellen. Denn alles kann man lernen in der Kunst, nur nicht die Ursprünglichkeit echten Gefühls; manche Töne aber in diesen langsamen Sätzen erwecken den Eindruck, als wenn sich in seiner Kunst das Gefühlsmäßige allmählich stärker zu regen beginne und das verstandesmäßig Erdachte, das raffiniert Ausgeklügelte in den Hintergrund drängen werde. Das wird besonders stark fühlbar in der thematischen Gestaltung, die in manchem langsamen Satz, aber auch an mancher vereinzelten Adagio-Stelle stark an den gregorianischen Choral und seine herbe Stimmungsgewalt erinnert.

Als hervorragenden rhytmischen Gestalter haben wir Hindemith schon bei früheren Gelegenheiten kennen gelernt; auch gestern fesselte in den schnellen Sätzen seiner Instrumentalwerke wieder hauptsächlich dieser Schwung, der zuweilen durch die unaufhörliche Wiederholung der gleichen rhytmischen Motive zu ganz primitiven, aber nicht eindruckslosen Kunstmitteln greift. Rhytmus ist aber nicht nur Formung des Motivischen, Rhytmus ist im weiteren Sinne auch logische Gestaltung des ganzen Aufbaus, und in dieser Hinsicht scheint Hindemith tatsächlich zu größerer Konzentration und Folgerichtigkeit durchzudringen als die Mehrzahl unserer zeitgenössischen Komponisten. Auch das bewiesen vor allem wieder die langsamen Sätze des Trios und des Quartetts, aber auch in dem letzteren das ausdrucksvolle langsame Fugato, sowie in anderen Sätzen manche Einzelheit, auf die nicht näher eingegangen sei, weil sie uns noch zu embryonal dünkt, um ein sicheres Urteil zu ermöglichen.

Der ausgezeichnete Interpret der Hindemithschen Gedanken war wieder, wie im vergangenen Jahre, das Amar-Quartett: Licco Amar, Walter Caspar, Paul Hindemith, Rudolf Hindemith. Das Staunenswerteste an seinen technischen Vorzügen ist die rhytmische Präzision des Ineinandergreifens. Daß jeder der Herren ein Virtuose auf seinem Instrument sein muß, versteht sich bei der Schwierigkeit des Satzes von selbst. Das trifft auch für den neuen Cellisten des Quartetts zu, der sich allerdings an ausgeglichener Tonschönheit noch nicht mit seinen drei Kollegen vergleichen kann.

Die Vokalkomposition fiel gegen die beiden anderen Werke beträchtlich ab. In ihrer Idee nicht schlecht, verriet sie doch in fast allen Nummern solchen Mangel an lyrischem Empfinden, daß man unwillkürlich wieder pessimistischer der weiteren Entwicklung des Künstlers entgegensieht. Man weiß nicht recht, was man aus diesen Gesängen machen soll; Gertrud Hindemith wußte es anscheinend auch nicht, sodaß ihre recht ansprechenden Stimmittel nicht besonders zur Geltung kamen. Abgesehen von dem einen Lichtblick in dieser vokalen Wüste, dem Eichendorffschen „Abend". Eichendorff hat auch an Hindemith seine Kraft bewährt und ihn hier zu einem wirklichen Liede inspiriert, zu einem stimmungsvollen, wohlgebauten, thematisch eindrucksvollen Liede. Johannes Berg (Oboe) begleitete diesen Gesang besonders schön; überhaupt war die Instrumentierung (Oboe, Bratsche, Cello) interessant und überraschte hier wie in dem Streichtrio trotz der sparsamen Besetzung manchmal durch ihren vollen Klang.

Der Besuch des Konzertes war schlecht, der Beifall in anbetracht der Neuheit des Gebotenen ziemlich herzlich. R. E.

= **Der Provinzialverband Rheinland des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer** hielt festliche Tagungen in Köln ab aus Anlaß der Tausendjahr-Feier der Rheinprovinz. Für die einzelnen Verbandssitzungen und musikalischen Veranstaltungen war der Saal der Lesegesellschaft gewonnen. Vorträge hielten Dr. Kahl (Musik und Gesellschaft). Dr. Hermann Unger (Musik und Volkserziehung), Dr. Kinsky (Die Entwicklung der Tasteninstrumente), sämtlich von Köln, und Maria Leo, Berlin (Ein Weg zur Entwicklung des Musiksinns). In den drei Festkonzerten gelangten durchweg Kompositionen rheinischer Tonkünstler zur Aufführung. Im ersten Konzert hörte man ein geistreiches Quintett für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncello von Max Schillings, dem Protektor des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer. Nachhaltigen Eindruck hinterließ auch ein Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Bratsche und Violoncello von Sträßer. Man hörte ferner noch drei Klavierstücke von Ernst Huser, sowie Lieder von Fleck und Spies. Im zweiten Konzert kamen moderne Kompositionen zu Wort, von denen Erich Sehlbach besonders erwähnt sei, der mit seinen von ihm selbst gesungenen und von Frau Satweber-Schlieper begleiteten Eichendorf-Liedern großen Erfolg hatte. Das dritte Festkonzert wurde mit einer anbruchslosen Trio-Suite für Oboe, Horn und Klavier von Hermann Henrich, Koblenz, eröffnet. Von Walter Berten hörte man eine Liedfolge für eine Singstimme mit Begleitung von Flöte, Bratsche und Baß-Klarinette, sowie von Joseph Eidens ein ebenso problematisches Oktett für Flöte, Klarinette, Horn, kleine Trommel, Violine, Bratsche, Violoncello und Kontrabaß. Verrieten die Kompositionen dieser beiden jungen Tonsetzer Anlage zu gesunder Weiterentwicklung, so konnten die folgenden vier Gesänge für Sopran und Klavier von Röseling weniger erwärmen, da sich hier alles in Klangkombinationen bewegt, die selbst ein auf Moderne eingestelltes Ohr nicht befriedigen konnten. Den Schluß und gleichzeitig die gewaltige Steigerung des Abends brachte Hermann Unger mit seiner Introduktion, Passacaglia und Doppelfuge für zwei Violinen, Bratsche, Violoncello und Klavier, vorgetragen vom Brisca-Quartett und Therese Pott. Dieses neueste Werk des längst anerkannten rheinischen Tonkünstlers erbrachte den Beweis, daß den Modernen bei wirklich gediegenem musikalischen Fundus (Unger ist Reger-Schüler) Ausdrucksmöglichkeiten genug zur Verfügung stehen, die man als gesunde Fortsetzung der modernen Klassiker bezeichnen kann. Der Komponist mußte sich wiederholt für begeisterten Beifall bedanken. Außerdem hatte man Gelegenheit, die neue Orgel in der Messehalle zu hören. Die Vorführung dieses größten und modernsten Instrumentes Deutschlands durch den Domorganisten Hans Bachem mit Werken von Bach, Händel und Reger hinterließ tiefen Eindruck bei den zahlreich Erschienenen. Von der Kölner Ortsgruppe wurde ein Empfangsabend in der Wolkenburg, dem Heim des Kölner Männer-Gesangvereins, gegeben, in dem a. a. Kammersänger Menzinsky und Mitglieder des Kölner Männer-Gesangvereins mitwirkten. In der Schlußfeier, verbunden mit dem Festmahl in der Wolkenburg, wurde der unermüdliche Vorsitzende des Provinzialverbandes, Adolf Siewert, von dem Mitgliede des Zentralverbandes Berlin, Rott, gebührend gefeiert und durch die Ueberreichung einer Ehrengabe geehrt; Rudolf Hoffmann, Bochum, überbrachte als Vertreter der Provinz Westfalen die Grüße und Glückwünsche der Nachbarprovinz. Hermann Unger gedachte der Solisten und der Musikdezernent der Kölner Universität begründete die Vereinigung praktischer und wissenschaftlicher Musikpflege. Sämtliche Veranstaltungen erfreuten sich lebhaften Besuches, und ein Ausflug nach Bonn mit Besuch des Beethovenhauses und der Grabstätte Schumanns vereinigte nochmals eine große Anzahl auswärtiger Mitglieder, die sich nach den anstrengenden Tagen an rheinischer Gastfreundschaft und Fröhlichkeit erfreuen und erholen durften.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend geht zum dritten Male Verdis Oper „Ein Maskenball" in Szene. Morgen, Sonntag, zum zweiten Male der dritte Tag des Wagnerschen Ringes der Nibelungen „Götterdämmerung". Zu diesen beiden Vorstellungen werden sowohl an der Tages- wie an der Abendkasse noch gute Plätze abgegeben. Auf die Aufführung „Willibald Pirkheimer" von Hanna Rademacher sei noch einmal hingewiesen. Frau Rademacher wird der Vorstellung beiwohnen.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 25. April, A 28: „Ein Maskenball"; Sonntag, B 26, "Götterdämmerung,,; Montag, D 29, Uraufführung: „Willibald Pirkheimer"; Dienstag, Vormiete Herne, Eickel, Castrop: „Richard II."; Mittwoch, Volksvorstellung: „Der Waffenschmied"; Donnerstag, Große und Kleine Konzertvormiete: Symphoniekonzert; Freitag, C 29: „Die verkaufte Braut"; Samstag, außerVormiete: „Der Zigeunerbaron"; Sonntag, vormittags 11 Uhr, 2. literarische Morgenfeier: „Die schauspielerische Ausarbeitung des Bühnenkunstwerkes"; 5 bis 10 Uhr 45, A 29: „Die Meistersinger von Nürnberg"; Montag, Vormiete Mattenscheid, Langendreer, Werne: „Wallensteins", 1. Teil: „Wallensteins Lager" — „Die Piccolomini".

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

= **Altenbochum**, 24. April. Alle berufsschulpflichtige Jugendlichen haben sich am Montag, 27. April, nachmittags 4 Uhr, in der evangelischen Schule Wittener Straße zu melden. Alle Schüler sind zur Anmeldung verpflichtet, auch diejenigen, die noch keinen Bescheid erhalten haben. — Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren, die als Hüteburschen zur Verrichtung leichterer landwirtschaftlicher Arbeiten nach Ostpreußen wollen, mögen sich bis spätestens 27. April auf dem Arbeitsnachweis Altenbochum, Wittener Straße Nr. 6, melden. Als Entschädigung erhalten sie neben freier Station monatlich 13 bis 15 Mark bar. Nach beendeter Dienstzeit auf ein und derselben Stelle erhält dieser Jugendliche als Treuprämie einen neuen Anzug, ein Paar Arbeitsschuhe und eine Mütze. Die Rückkehr der Jugendlichen erfolgt Mitte November.

f **Querenburg**, 24. April. Für den zweiten Wahlgang der Präsidentenwahl ist unsere Gemeinde, wie beim letzten Mal, wieder in zwei Wahlbezirke eingeteilt. Zum ersten Bezirk gehören Karlstraße, Friedrichstraße, Otto Huestraße, Wilhelmstraße, Schulstraße, Gustavstraße, Wiemelhauserstraße, Markstraße, Grimbergstraße und Lottentalstraße. Zum zweiten Wahlbezirk gehören Wittenerstraße, Kleinherbedestraße, Mühlenstraße, Beratstraße, Blumenaustraße, Laerstraße, Mansfelderstraße, Lennerstraße und Hevenerstraße. Der erste Wahlbezirk wählt im Saale des Wirtes August Hahne, Wilhelmstraße 37. Der zweite Wahlbezirk wählt auf dem Kalwes bei dem Wirt Heinrich Lindenberg, Beratstraße 38. — Vor einigen Tagen hat man damit begonnen, die Friedrichstraße, von der Wirtschaft Richmann ab, zu kanalisieren. Die Arbeiten gehen schnell von dannen. Nach der Fertigstellung wären sodann die Otto Huestraße, die Wilhelmstraße, von der Wirtschaft Richmann bis zur Verwaltungsstelle, Karlstraße, von der Bäckerei Hornberg bis zur Otto Huestraße und die Friedrichstraße mit einem Kanal versehen.

Ü Gerthe, 24. April. Auf dem Knotenpunkt Lothringer und Castroper Straße, bei der Apotheke in Gerthe, ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall. Die Straßenbahn, von Castrop kommend, begegnete einem Lastauto. Im gleichen Augenblick kam ein Radfahrer von Castrop, der anscheinend infolge dieser Situation in Verwirrung geriet und direkt auf das Auto zufuhr. Er kam so unglücklich unter das Auto zu liegen, daß ihm ein Bein direkt abgequetscht wurde. Er wurde noch einige Meter mitgeschleift, sodaß er starke Kopf- und sonstige Verletzungen davontrug. Man schaffte den Verunglückten in das in der Nähe befindliche St. Maria Hilfshospital. Bei dieser Gelegenheit ist nochmals darauf hinzuweisen, daß infolge der engen Straßen und scharfen Ecken Zusammenstöße fast unvermeidlich sind, weshalb nicht dringend genug geraten werden kann, diese Stelle langsam und mit Bedacht zu befahren. — In der letzten Sitzung des Verwaltungsrats des Privat-Lyzeums wurde folgendes beschlossen: Man stellte zunächst mit Befriedigung fest, daß die seit einem Jahre bestehende Schule sich gut entwickelt hat. Die 7. Klasse ist mit Ostern in Fortfall gekommen. Sodann wurde die Mützenfrage geregelt, und zwar wurden dieselben Grundfarben genommen, wie sie die Lyzeen in Bochum haben, nur der Besatzstreifen wurde anders gewählt. Dem Abschluß einer Haftpflichtversicherung wurde zugestimmt. Infolge Veränderung des Stundenplans sind einige nebenamtliche Lehrkräfte erforderlich, die bewilligt wurden. Das Schulgeld wurde auf 14 Mark monatlich festgesetzt. Die Entschädigung für den Schulleiter erfuhr besondere Regelung. Die Erteilung von Privatunterricht durch die Lehrkräfte der Schule wurde insofern geregelt, als die Klassenlehrerin an Schülerinnen ihrer Klasse Privatunterricht nicht erteilen darf. Der Vorsitzende machte ferner Mitteilung von dem Beschluß der Schuldeputation Gerthe, wonach dem Lyzeum Räume in der Baracke bei der Schule an der Heinrichstraße überwiesen seien. Ob und inwieweit die Regelung tatsächlich erfolgen würde, stünde heute noch nicht fest. Der Haushaltsplan der Schule wurde genehmigt.

b **Werne**, 24. April. Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, welche wiederholt und zuletzt im vorigen Jahre beim Blumentage sich der Unterstützung weitester Kreise der Einwohner erfreuen durfte, bedarf zur weiteren Vervollkommnung ihrer Ausrüstung erneut größerer Geldmittel. In der sicheren Zuversicht, auch jetzt bei der Allgemeinheit regen Anteil zu finden, veranstaltet sie am Samstag, 25. April, abends 8 Uhr im großen Saal der „Deutschen Flotte" einen Fritz Reuter-Abend mit dem bekannten Vortragsmeister Walther Kuhlmann als Vortragenden. Der Reinertrag soll in erster Linie zur Gründung eines Depots für auszuleihende Krankenpflegeartikel dienen, aber auch darüber hinaus sind noch Anschaffungen mancherlei Art zu machen, weshalb die Kolonne um recht regen Zuspruch und tatkräftige Unterstützung ihrer Bestrebungen bittet.

a **Langendreer**, 24. April. Unter dem Verdachte von Darlehnsschwindeleien größeren Umfanges wurde hier vor einiger Zeit der Invalide Rossow verhaftet. Rossow gründete ein Geldvermittlungs-Unternehmen, das er über weite Gebiete des deutschen Reiches ausdehnte. So stellte er an den verschiedenen Orten Agenten an, deren Zahl sich nach den beschlagnahmten Papieren auf 40 belief. In hochklingenden schwindelhaften Prospekten bot er sich als Vermittler von Auslandsdarlehen an. Begreiflicherweise kamen die Darlehnssuchenden nach Wochen oder Monaten, wenn sie die Erfahrung gemacht, daß sie überhaupt kein Geld bekommen würden, mit dem Ersuchen, ihnen die Unterlagen wieder zurück zu senden. Rossow sandte diese dann auch unter Nachnahme zurück, mit den entsprechenden Forderungen für Auslagen und Vergütung für Mühewaltung, die nicht gering bemessen waren. Aus diesem zweifelhaften Geschäfte suchte Rossow sich einen dauernden Gewinn zu verschaffen. Er wird sich demnächst wegen Darlehnsschwindeleien vor Gericht zu verantworten haben.

Unsere Gesandten.

Von
E. Nigma.

„Außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Deutschen Reiches" heißt der offizielle Titel unserer Missionschefs im Auslande. In der schönen Zeit vor dem Kriege, als es noch keine gesellschaftlichen und anderen Schwierigkeiten für unsere Diplomaten gab, unterschied man die Vorzüge der auswärtigen Posten lediglich nach der Bedeutung des Landes, bei dem man akkreditiert war, und der Größe der Hauptstadt, in der die Gesandtschaft ihren Sitz hatte. Ferner man differenzierte die europäischen von den überseeischen Missionen. Heute ist ein anderer Maßstab vorherrschend: die Deutschfreundlichkeit des Landes, bei dem Deutschland zu vertreten ist.

In der angenehmsten Atmosphäre arbeiten zweifellos die deutschen Gesandten in Stockholm und Helsingfors. Die schwedische Regierung war zwar während des Krieges unter dem Einfluß des kürzlich verstorbenen Ministerpräsidenten Branting von einer mehr ententefreundlichen Neutralität, das große schwedische Volk aber, vor allem die Stockholmer Gesellschaft, stand in ihren Sympathien restlos und offen auf der Seite Deutschlands. Und diese Gefühle teilte heimlich die schwedische Königin, die als Tochter der Großherzogin Louise von Baden eine Enkelin Wilhelm I. ist. Während des Krieges vertrat der jetzt als Gesandter im Haag residierende Freiherr v. Lucius das Deutsche Reich in Stockholm. Sein Nachfolger wurde 1920 der erste Kabinettschef des Reichspräsidenten Nadolny, der vor einem Jahre als Botschafter nach Angora ging und durch den Außenminister des Kabinetts Cuno, Dr. v. Rosenberg, ersetzt wurde. Auch das Schweden benachbarte finnische Volk ist durch und durch deutschfreundlich, einer der wenigen Fälle, in dem man in der Geschichte Dankbarkeit konstatieren kann. Finnland vergißt nicht, daß wir es vor der Zerstörung durch die Bolschewisten gerettet haben. Auch in Helsingfors haben in der Nachkriegszeit schon drei deutsche Gesandte amtiert, zuerst der frühere Vortragende Rat im Auswärtigen Amt Göppert, der wieder dorthin zurückgegangen ist, dann der Schwiegersohn des verstorbenen Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg, Graf Zech, der jetzt Dirigent im Auswärtigen Amt geworden und durch Geheimrat Hauschild aus dieser Behörde ersetzt ist.

Daß auch Wien ein angenehmer Posten für einen deutschen Missionschef ist, braucht nicht betont zu werden. Als solcher fungierte dort nach 1918 zuerst der spätere Außenminister Dr. v. Rosenberg, der dann nach Kopenhagen versetzt wurde, später der bekannte Zentrumsabgeordnete Dr. Pfeiffer, dessen gute Beziehungen zu dem in Oesterreich immer noch eine große Rolle spielenden Klerus manches Nützliche für Deutschland erwirkt haben. Zwar bestehen nicht in allen Teilen der Schweiz Sympathien für Deutschland, trotzdem ist Bern noch als verhältnismäßig befriedigender deutscher Diplomatenposten anzusehen. Gesandter ist hier seit 1919 der ehemalige Chefredakteur der „Münchener Post", Dr. Adolf Müller. Daß Bern, solange Deutschland nicht im Völkerbund ist und einen eigenen Vertreter dort hat, als Horchposten für alles, was in Genf geschieht, besonders wichtig ist, liegt auf der Hand. Das für die Schweiz Gesagte gilt auch für Norwegen, Dänemark und Lettland. In Norwegen wird das Deutsche Reich seit beinahe fünf Jahren durch den Gesandten Dr. Rhomberg vertreten, in Dänemark durch Herrn v. Mutius, der als Kunstmäzen und philosophischer Schriftsteller eine führende Rolle im geistigen Leben Kopenhagens spielt; in Riga aber sitzt Dr. Köster, der drei Monate lang, nämlich in dem Uebergangskabinett Hermann Müller, Reichsaußenminister, später im Kabinett Wirth ein Jahr lang Reichsinnenminister war. Auch große Teile der ungarischen Bevölkerung sind deutschfreundlich, so daß die Aufgabe unseres Gesandten in Budapest, des Grafen Welczeck, nicht allzuschwer ist. Dasselbe gilt für den uns im Haag vertretenden Freiherrn v. Lucius.

Sehr schwierig dagegen ist die Ausführung der deutschen Vertreter in den ententefreundlichen Staaten, besonders in Brüssel nicht nur, weil es während des ganzen Krieges deutsches Okkupationsgebiet war, sondern auch weil die belgische Königin als Tochter des Herzogs Karl Theodor von Bayern eine deutsche Prinzessin ist, so daß das Königspaar, um nicht Mißdeutungen ausgesetzt zu sein, besonders zurückhaltend gegenüber dem deutschen diplomatischen Vertreter ist. Während der frühere deutsche Gesandte in Brüssel, Dr. Landsberg, der unverheiratet war, kaum gesellschaftliche Beziehungen dort hatte, weder zum Hof noch zum Kabinett, ja nicht einmal zu den anderen Auslandsvertretern — gerade im diplomatisch-politischen Leben aber sind solche Beziehungen von großer Wichtigkeit —, ist es dem jetzigen Gesandten v. Keller und seiner liebenswürdigen Gattin, einer Tochter des ehemaligen bayrischen Ministers v. Landmann, gelungen, hierin Wandel zu schaffen. Trotz aller Schwierigkeiten hat sich auch der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Rauscher, eine gute gesellschaftliche Stellung gemacht, so daß sein Haus zu den führenden des diplomatischen Korps und der Warschauer Geselligkeit gehört, in der die alte polnische Aristokratie eine große Rolle spielt, und dadurch, wenn auch nur mittelbar, politischen Einfluß ausübt. In Prag amtiert der ehemalige sächsische Minister Dr. Koch, der nach der Revolution sächsischer Gesandter in Berlin war, in Belgrad der frühere Vortragende Rat im Auswärtigen Amt Dr. Rümelin, in Bukarest der ebenfalls in dieser Behörde früher tätige Geheimrat Dr. Freytag.

Von den außereuropäischen Gesandtenposten ist natürlich Peking der wichtigste. Da die dortige Regierung Deutschland absolut neutral gegenüber steht und China mit seinen vierhundert Millionen das aussichtsreichste Absatzgebiet für Handel und Industrie ist, kann unser diplomatischer Vertreter seinem Vaterlande dort unschätzbare Dienste leisten. Gesandter in Peking ist seit 1921 Herr Boyé, der vor dem Kriege einmal einige Jahre den auswärtigen Dienst verlassen und einen Direktorposten bei der Berliner Handelsgesellschaft innehatte. Von den in Südamerika gelegenen Missionen sind die in Rio de Janeiro und Buenos Aires die wichtigsten, besonders da die freundschaftlichen Gefühle für Deutschland in Brasilien und Argentinien dauernd wachsen, vor allem dank den starken deutschen Kolonien in den großen Handelsstädten dieser Länder. Gesandter in Argentinien ist seit über vier Jahren Dr. Pauli, der Sohn des verstorbenen langjährigen regierenden Bürgermeisters von Bremen, in Buenos Aires dagegen residiert als Gesandter Dr. Plehn. Sehr wichtig ist auch die Stellung des deutschen Gesandten in Mexiko, das ja erst zu einem Zehntel erschlossen ist und daher deutscher Pionierarbeit ungeahnte Möglichkeiten bietet. Zum Gesandten dort ist kürzlich an Stelle des verstorbenen Grafen Montglas der langjährige Südamerikadezernent im Auswärtigen Amt Dr. Will ernannt worden. Die stärksten deutschen Sympathien von allen südamerikanischen Staaten aber hat wohl Chile, bei dem Graf Spee akkreditiert ist. Seine Armee ist vor dem Kriege von deutschen Offizieren ganz nach preußischem Muster organisiert worden, und die Chilenen waren einst stolz, wenn man ihren Staat das südamerikanische Deutschland nannte.

Aus dem Kreise Hattingen.

s **Linden-Dahlhausen**, 24. April. Nach dem zur Zeit gültigen Gemeindewahlgesetz dürfen die Stellen der Amtmänner nur dann endgültig besetzt werden, wenn die Wahl eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der tatsächlich vorhandenen Mitglieder der Gemeindevertretung ergeben hat. Da der bisherige kommissarische Amtmann Hackethal eine Zweidrittelmehrheit nicht auf sich vereinigen konnte — für Hackethal stimmten in der fraglichen Amtsversammlung nur die bürgerlichen Vertreter, die Kommunisten enthielten sich der Stimme —, Hackethal auch ferner inzwischen einstimmig zum Bürgermeister von Dingelstädt gewählt worden ist, scheidet Amtmann Hackethal mit Ende April d. J. aus. Auf Freitag nachmittag war daher unter dem Vorsitz des Landrats Friedrich eine Sitzung der Amtsversammlung anberaumt, um Stellung zu nehmen, welcher der vorgeschlagenen Amtmannsanwärter dem Oberpräsidenten zur kommissarischen Verwaltung empfohlen werden soll. Kleinholz vom Vereinigten Wahlblock sprach sich für das Verbleiben des Amtmanns Hackethal, ev. aber für die Berufung des Amtmanns Kettmann aus. Becker-Sondermann (S. P. D.) widersprach dem Antrage Kleinholz. Dr. med. Laarmann erklärte sich gegen die vorgeschlagene Abstimmung bezüglich des Verbleibens des Amtmanns Hackethal, weil er sich nach Lage der Verhältnisse einen Erfolg von der Abstimmung nicht verspreche. Hierauf brachte Kleinholz den Amtmann Kettmann für die Uebertragung der kommissarischen Verwaltung des hiesigen Amtes in Vorschlag und begründete gleichzeitig seine ablehnende Haltung gegen die Berufung des Stadtinspektors Nawa. Dr. med. Laarmann beantragte Abstimmung über die beiden Herren Kettmann und Nawa. Guzy (Wahlblock für unparteiische Kommunalpolitik) beantragte, den Oberpräsidenten zu bitten, einen der genannten Amtmannsanwärter mit der Amtsverwaltung zu beauftragen, also einen bestimmten Vorschlag nicht zu machen. Nachdem Sandmann von der kommunistischen Fraktion die Erklärung abgegeben hatte, daß die Kommunisten für einen bürgerlichen Kandidaten nicht stimmen würden und er als kommissarischen Amtmann Dr. Neubauer aus Essen in Vorschlag gebracht hatte, wurde zur Abstimmung geschritten. Es erhielten: Stadtinspektor Nawa 15 Stimmen, Amtmann Kettmann 6 Stimmen, Dr. Neubauer 7 Stimmen.

ü **Stiepel**, 24. April. Die Gemeinde hat den Landbesitz des Hermann Boll, Hochstraße 20, mit etwa zehn Morgen Ackerland und aufstehendem Gebäude käuflich erworben. Ein großer Teil des Landes liegt direkt in breiter Front an der ausgebauten Hochstraße mit über 200 Meter und bietet ausgezeichnete Baugrundstücke. Eine Notwendigkeit zur Errichtung neuer Wohnhäuser wird überall anerkannt, liegen doch über 200 Anmeldungen von Wohnungssuchenden vor, die dringend sind. — In der Gemeinde ist auch der dringende Wunsch vorhanden, daß nun endlich einmal die versprochenen Straßenbahnverbindungen hergestellt werden. Die Wanderung durch das „Königreich Stiepel" von einem zum andern Ende ist fast gleich einer Tagereise. Das ist für Leute, die sich zu Fuß recht auslaufen wollen, zumal im Frühjahr, eine schöne Sache, aber nicht dienlich für Handel und Verkehr.

ü **Buchholz**, 24. April. Ein seltener Gast in unserm Bereich, der Kibitz, scheint hier Standvogel in den Ruhrwiesen werden zu wollen. Mehrere Pärchen, die schon im Vorjahre hier beobachtet worden sind, haben sich auch in diesem Jahre wieder eingefunden. Hoffentlich bleibt der Vogel und wird nicht vertrieben.

s **Menden**, 24. April. Der drei Jahre alte Knabe der Familie Zeppenfeld in Oberröllinghausen fiel beim Spielen in den Hinnesberggraben und ertrank.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

:: **Wattenscheid**, 24. April. Seit Jahren besteht in Wattenscheid die Gewohnheit, daß den Schulkindern im Frühjahr Pflanzensteckl inge zur eigenen Züchtung aus den Beständen der Stadtgärtnerei zugeeignet werden. Anfangs nächsten Monats wird die Blumenverteilung im Stadtgarten vor sich gehen. — Der Einschulungstermin für die bergmännische Berufsschule ist auf den 27. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Johannesschule festgesetzt worden. Meldungen werden vom Rektor Springmeier entgegengenommen. Schulpflichtig sind alle diejenigen Schüler, welche kein Handwerk erlernen und sofort oder später nach Erlangung von Arbeitsgelegenheit zum Bergbau übertreten wollen. Bei der Anmeldung ist das Schulabgangszeugnis vorzulegen. — Ihre silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Bergmann Johann Naschinski, Querstraße 19.

g. **Wanne**, 23. April. Postdirektor Hartwich ist am 1. Februar als Postrat zur Oberpostdirektion nach Düsseldorf übergesiedelt. Seitdem hatte Ober-Postinspektor Schmalbruch die Geschäfte des Wanner Postamtes geführt. Nunmehr ist Postdirektor Werner aus Rheine i. W. als endgültiger Leiter berufen worden, und wird sein neues Amt am 1. Mai antreten.

Letzte Telegramme

Festgenommene Betrüger.

Düsseldorf, 25. April.

Den Ermittlungen der Kriminalpolizei gelang es, die beiden Haupttäter des großen Betrugsverfahrens gegen Mebus und Genossen wegen Vergebung fingierter Reparationsaufträge festzunehmen. Es handelt sich um den Kaufmann Josef Oferath alias Joe Erbach und den stellenlosen Kaufmann Karl van Waeginghy. Nach Festnahme ihrer Helfershelfer, die vor längerer Zeit erfolgte, war ihnen die Flucht gelungen. Sie hatten sich in Berlin und anderen Städten aufgehalten und kehrten kürzlich nach Düsseldorf zurück, wo sie festgenommen wurden. Die weiteren Ermittelungen ergaben, daß Oferath und Genossen schon längere Zeit, besonders während des passiven Widerstandes durch Tätigung von sogenannten Luftgeschäften auswärtige Firmen um enorme Beträge geschädigt hatten. Beschlagnahmte Waggons mit Waren, die auf den Bahnhöfen des Industriebezirks standen, boten sie unberechtigter Weise auswärtigen Firmen zum Kauf an und ließen sich nach Besichtigung der Ware hohe Anzahlungen geben. Oferath trat hierbei als Leiter des Liquidationsbüros in Wiesbaden unter dem falschen Namen Louis Herkenhöner als Verfügungsberechtigter auf.

Sprengstoff-Fund in Hannover.

Hannover, 25. April.

Die Pressestelle beim Oberpräsidium teilt mit: Gestern vormittag 6 Uhr wurden in der Gruppenstraße in der Höhe der Postpassage von Schutzpolizeibeamten zwei Handbomben auf dem Fahrdamm liegend gefunden. Es handelt sich um zwei selbstgefertigte Handbomben in einer Blechumhüllung mit brisanter Sprengstoffladung. Die Bomben sind nicht gebrauchsfähig, da Sprengkapsel, Zündschnur und Zündpatrone fehlen. Die angebrachte Schlagbolzenvorrichtung ist in Ordnung. Die Bomben wiegen ½ bis 1 Kilogramm.

Die Untersuchung des Veltheimer Unglücks.

Berlin, 25. April.

Die Feststellungen in der Untersuchung über das Reichswehrunglück an der Weser haben dazu geführt, daß das Untersuchungsverfahren gegen Oberleutnant Jordan vom Pionierbataillon 6, der den Fährdienst geleitet hatte, eröffnet wurde. Nach dem Urteil von vier Sachverständigen, unter denen sich der Oberregierungsrat der staatlichen Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau in Berlin, Krey, befindet, hätte die aus vier Pontons bestehende Fähre im Höchstfalle eine Belastung von 125 Mann tragen können, während bei der Unglücksfahrt 167 Mann auf der Fähre gewesen seien. Die Untersuchung stellte weiter eine ungleichmäßige Belastung der Fähre fest, die wesentlich zur Herbeiführung des Unglücks beigetragen habe. Der Vorschrift, nach der ein Ponton als Rettungsboot von der Fähre in Schlepptau geführt werden müsse, sei zudem nicht nachgekommen worden. Die Pontons selbst, die nur in Ermangelung besseren Materials zum Fährenbau verwandt worden seien, seien an sich nur zur Benutzung beim Brückenbau bestimmt.

Der Tarifstreit im Versicherungsgewerbe.

Berlin, 25. April.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten teilt mit: Die im Tarifstreit im Versicherungsgewerbe vom Freiheitlich-nationalen Gewerkschaftsbund der Angestellten (Reichsfachgruppe des Versicherungsgewerbes) und von den übrigen Angestelltenorganisationen mit dem Arbeitgeberverband für das deutsche Versicherungsgewerbe geführten Verhandlungen wegen Regelung der Gehälter für die Angestellten in Privatversicherungsbetrieben im gesamten Reichsgebiet mit Wirkung ab 1. April scheiterten. Die Verhandlungen werden nunmehr vor dem vereinbarten Schiedsgericht unter Vorsitz des Oberverwaltungsgerichtsrats Geheimrat Lindenau am 28. April fortgesetzt.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.



„Petto"-Stiefel und -Halbschuhe in großer Auswahl stets vorrätig bei:

Schuh-Haus M. Samson A.-G., Bochum

Einige preiswerte Beispiele

aus unserer großen Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

Kasaks

Kasak aus gutem Seidentrikot, in lebhaften Farben, mit Knopf- und Blenden-Garnitur **3.90**

Kasak aus prima Seidentrikot, in allen modernen Farben, mit aparter Handmalerei **6.75**

Kasak aus Crêpe Marocaine, extra lange Form, mit hübscher Tressen- u. Knopfgarnier. **12.75**

Blusen

Jumper-Bluse aus Ia. weißem Schweizer Voil-Voile, mit Hohlsäumen u. Filet-Motiv **3.90**

Jumper-Bluse aus Ia. weißem Schweizer Voil-Voile mit reicher Hohlsaum-Verzierung, Filet-Einsätzen und langem Aermel **6.90**

Jumper-Bluse aus Ia. weißem Schweizer Voil-Voile, mit Rückenpasse, eingelegt. Falten-Partien u. Motiv **10.75**

Morgenröcke

Morgenrock aus Waschkrepp, in lebhaften Farben und allen Größen **9.25**

Morgenrock aus Mousseline imit., in schönen Farben mit aufgesetzten Taschen . . . **13.75**

Morgenrock aus Finelle, in reinwoll., bunten Farben, mit unifarb. Schalkragen . . . **18.75**

Kostümröcke

Kostümrock aus guten gestreiften Stoffen, in vielen Farben **4.50**

Kostümrock aus besten karierten Stoffen, in mod. Farbstellungen, mit Knopfleiste . **12.50**

Kostümrock aus Ia. reinw. Gabardine, in marine, mit Seidentresse und Knöpf. garniert **15.75**

Imprägnierte Mäntel

Mantel aus reinwollenem Serge, in verschiedenen Farben, flotter Raglanschnitt, offen u. geschlossen zu tragen . **35.00**

Mantel aus reinwollenem Serge, Ia. Qualit., mit Herren-Revers, eingelegte Rückenfalte . . **48.00**

Spezial-Abteilung für Frauen-Größen!
Starke Damen finden bei uns passende Garderobe jegl. Geschmacks und Preislage!



Taillenkleid aus prima Kammgarn-Cheviot, mit Tressengarnitur **9.75**

Frotté-Kleid lebhaftes Muster, weiß. Ripskragen und Aufschläge **12.75**

Taillenkleid aus Gabardine, reine Wolle, mod. Form, mit Stickerei **18.75**

Gabardinekleid in vielen neuen Farben, mit farb. Borde garniert **22.50**

Taillenkleid aus reinwollenem Rips, mod. Kasakform, mit Stickerei **36.75**

Kasakkleid Ia. Gabardine, in allen mod. Farben, reiche Garnierung **27.50**

Taillenkleid aus Eolienne, Wolle mit Seide, in versch. Farben **25.00**

Taillenkleid aus Eolienne, Wolle mit Seide, Kasakform **39.50**

Kasakkleid prima Crêpe de chine, mit bunter Perlenstickerei **53.00**

Offemanekleid schwarz u. braun mit Crêpe de chine-Jabot **59.00**

Jackenkleid prima Kammgarn-Cheviot Jacke ganz gefüttert, reicher Tressenbesatz **19.75**

Jackenkleid prima Kammgarn-Cheviot, mit Seidentressen u. Knöpf. auf Foulardine **29.50**

Jackenkleid Sakko-Form, mit reicher Tressengarnitur, auf Seiden-Serge gefüttert **48.00**

Jackenkleid Ia. Mouliné, hübsche moderne Farben, mit Biesen u. Knöpfen, ganz gefüttert **69.00**

Complet Kleid karierte Bemberg-Seide, Jacke ganz gefüttert, verschiedene Farben **95.00**

Jackenkleid prima Gabardine, jugendl. Form, mit reicher Treffengarn. u. farb. Unterkrag. **75.00**

Jackenkleid prima Mouliné, auf reiner Seide, in vielen mod Farben, beste Verarbeitung **85.00**

Jackenkleid aus prima Rips, mit langer Jacke, auf Duchesse-Futter, Schneiderarbeit **105.00**

Jackenkleid sehr elegant, aus Mouliné, in mod. Farben, auf reiner Seide, Ia. Verarbtg. **145.00**

Mantel aus guten engl. Stoffen, mod. Form, offen und geschlossen zu tragen **8.75**

Tuchmantel in verschiedenen Farben, mit Biesen- und Knopf-Garnierung **17.50**

Tuchmantel prima Qualität, mit reicher Knopfgarn. u. farbig. Kragen, in mod. Farben **39.50**

Mantel jugendl., zweireihige Form, in Mouliné, in verschiedenen Farben **44.00**

Tuchmantel prima Qualität in modernen Farben, mit seitlicher Biesengarnierung **48.00**

Ripsmantel verschied. Farben, mit Knopfgarnitur, offen u. geschlossen zu tragen **39.50**

Ripsmantel in modernen Farben, mit hübscher Blenden- und Knopfgarnitur **49.00**

Mantel aus Mouliné, ¾ auf Seide gefüttert, moderne, zweireihige Form **72.00**

Mantel aus Mouliné, in hübschen, hellen Farben, mit flotter Seiten-Garnitur **82.00**

Verkauf im 1. Stock.

Beachten Sie Fenster: 26–28, Hochstrasse.

ALSBERG

Aktiengesellschaft Bochum


Offemanekleid
schwarz u. braun
mit Crêpe de
chine-Jabot
59.00

Jackenkleid
sehr elegant, aus
Mouliné, in mod.
Farben, auf reiner
Seide, Ia. Verarbtg.
145.00

Mantel
aus Mouliné, in hüb-
schen, hellen Far-
ben, mit flotter
Seiten-Garnitur
82.00

1. Stock.

G
chum

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Qual der Wahl. — Die morgige Schlacht. — Graf Engelberts Lockung. — Das Maiabendfest. — Beginn des wissenschaftlichen Jugendwanderns. — Sportliche Beschwerden. — Das Freibad bei Weitmar.

Das war ein Feldgeschrei in der letzten Wahlwoche! Kein Tag ging vorüber, an dem nicht irgendeine „Größe" aus der Reichs- oder einer anderen Hauptstadt den staunenden Hörern irgend eine andere neue Wahlbetrachtung aufnötigte. Und die „Wahlmacher" auf allen Seiten schwitzten Blut. Diesmal galts einen Kampf um die Welt. Der Streitruf tobte durch Aue und Feld. Ein jeder muß an die Urne. Wer seine Schuldigkeit für morgen bis heut noch nicht begriffen hat, dem ist nicht zu helfen, der hat jedes Recht, fürder mitzuschimpfen, verloren. Die Partei der Wahlmüden, der Gleichgiltigen, der Trostlosen, wird bis auf den letzten Mann, die letzte Frau, den letzten Jüngling und die letzte Jungfrau mobil gemacht und aufgerüttelt. Die politische Weisheit lag sozusagen in Massen auf den Straßen. Aber die schönen Flugblätter wurden vielfach unter die Füße getreten. In manchen Straßen sah es aus, als ob Jahrmarkt gewesen wäre. Hoffentlich sorgt man von Montag ab für Reinigung und Auflesen! Denn wenn die Schlacht geschlagen ist, kann das Feld gesäubert werden. Recht schnell, damit die Wahlplakate und alles, was an diese Zeit der bitterbösesten deutschen Qual erinnert, verschwindet. Dann laßt uns wieder von der Liebe reden, wie einst im Mai. . . .

*

Ja, von dem laßt uns dann reden, was uns eint und erfreut. Vom Kothurn der großen Politik steigt nieder zum kleinen Volksfest: Wä geiht mit na Harpen? Der Trommelwirbel schallt, die Hauptleute haben ihre Einschreibequartiere aufgeschlagen. Die Mützen sitzen keck selbst auf dem kahlsten Schädel, Stadtrat Stumpf studiert bereits seine Begrüßungsrede, und die Pfefferpotthaftwirtin in Harpen bügelt bereits die weiße Empfangsschürze. Graf Engelbert auf seinem wässerigen Standort am Lindenhof strahlt vor Vergnügen im Frühlings-Sonnenschein, und Stadtparkgünther hat bereits einige Extrapüllken beiseite gestellt. Es gilt, unser altes Stadtfest zu begehen in alter, lieber, einfacher Art, das uns so teuer geworden ist. Also wer nur eben kann, zieht mit nach Harpen, damit die alte Sitte der Bochumer Junggesellen nicht einschläft. Hier gibts keine Unterschiede des Standes, der Arbeit, des Geldbeutels, der Konfession und der Politik. Wat en rechten, echten Jong eß, dä kann mitmake! Von Hindenburg bis Thälmann, dat eß allens einerlei!

*

Da ich gerade bei Jung-Bochum bin: Mit Freuden hat die geistig regsame männliche Jugend vernommen, daß nunmehr die wissenschaftlichen Wanderungen beginnen sollen, wie sie schon in anderen Städten mit großem Erfolge und schönem inneren Nutzen für die Teilnehmer im Gange sind! Da wird so manches schöne Talent geweckt, in der Natur da draußen entdeckt so mancher Mensch sich selbst, und wie wir gehört haben, ist gerade unsere Bochumer Umgebung besonders reich an Gaben zur Ausbeute auf solchen wissenschaftlichen Wanderungen, die nichts mit Kilometerfresserei zu tun haben, sondern Sinn, Herz, Verstand und Auge öffnen wollen für die höheren Dinge in der uns umgebenden Welt. Glückauf der jungen Wanderschar zu frohem Genuß und freudiger Arbeit! Das ist schönste Jugendpflege! Da wandern und forschen Arbeiter und Gelehrte als Freunde miteinander und lernen sich besser verstehen als durch politische Vorträge. Ein Dienst am Volke, fürs Volk, dem bester Erfolg beschieden sein möge.

*

Daß dem Sport der Jugend die Zukunft gehört, ist eine Wahrheit, der man sich heute nicht mehr verschließen kann. Der Sport hat auch werbende Kraft, er zieht viel Fremde in die Stadt. Es ist deshalb wohl wert, daß sich alle Kreise mit der Förderung des Sports befassen müssen. Jüngst fand in Bochum ein wichtiges Fußballspiel statt. In der auswärtigen Presse konnte man darnach aber über unser Stadion sehr böse Kritik lesen. Solange Bochum nicht für ein wirkliches Stadion sorgte, solle man, so hieß es in einem Duisburger Blatte, solche großen Spiele nicht mehr nach Bochum legen. Dieser Kassandraruf sei hiermit an diejenigen weitergegeben, die verantwortlich sind und bleiben dafür, daß Bochum sein Restchen Verkehr nicht völlig verliert. Wenn sich draußen jeder als eine Art stellvertretender Oberbürgermeister fühlen soll und Werbearbeit leisten will für die Stadt, daß Tagungen und Kongresse nach Bochum verlegt werden, so müssen auch die Grundlagen dafür geschaffen werden, daß die Leute gern wiederkommen. Das ist ein langes Kapitel, es ist aber so vielseitig, daß sich alle Vereine, auch die gewerblichen, neben den sportlichen und industriellen Vereinen mit den Dingen beschäftigen sollten. Denn eine Hand ists doch immer, die die andere wäscht. Bochum hat ein sportliches Ansehen zu verteidigen! Dabei sei auch an das große Schwimmfest vom vorigen Sonntag erinnert. Die Badeanstalt war zu klein. Eine zweite soll im Norden erbaut werden. Wenn das geschieht, so nehme man die Maße so, daß sportlicher Ausnutzung in Zukunft mehr Rechnung getragen werden kann. Und man vergesse auch nicht das Freibad. Die Weitmarer freuen sich ja schon „königlich" darauf, daß das Freibad im Wiesentälchen doch noch erbaut werden wird. Fritzken Schmitz, der dort oben in Weitmar ein riesiges Wort führt und eine Wasserratte ist, sagte dieser Tage in großer Erregung zu mir: „Wenn Baukum uns dat Freibad nich baut, dann lot eck mi verdammt nich mit eingemeinden." Wovon den Herrn Oberbürgermeister von Bochum gebührend Notiz zu nehmen bittet

Otto vom Griesenbruch.

(!) **Steuermahnung.** In der heutigen Nummer werden die im Monat April fällig gewordenen Gewerbe- und Getränkesteuerbeträge durch die Stadthauptkasse öffentlich angemahnt. Nach dem 30. April werden die noch vorhandenen Rückstände im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens eingezogen.

(!) **Erstimpfung.** Wir verweisen auf die in der heutigen Nummer unserer Zeitung veröffentlichte Bekanntmachung über das diesjährige Impfgeschäft für Erstimpflinge, das in der Zeit vom 4. Mai bis 25. Juni 1925 stattfindet. Den Eltern, Pflegeeltern oder Vormündern impfpflichtiger Kinder wird eine besondere Vorladung zugestellt. Erziehungsberechtigte, denen keine Impfvorladung zugestellt worden ist, haben sich solche beim Stadtgesundheitsamt, Roonstraße 22, Zimmer I, ausstellen zu lassen. Falls ein Impfpflichtiger durch einen Privatarzt geimpft werden soll, ist dem Stadtgesundheitsamt vor dem Impftermin schriftlich Mitteilung zu machen.

=!= **Schulverbot.** Amtlich wird uns geschrieben: Dem Pfarrer Engel, hier, der ohne Erlaubnis eine Privatschule betreibt, ist die Weiterführung des Schulbetriebes durch Verfügung der Regierung in Arnsberg untersagt worden.

d **Der Fall Levermann und Genossen.** Vor einigen Monaten wurde bekanntlich der der kommunistischen Partei angehörende ehemalige stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Levermann unter dem Verdachte der Urheberschaft an den kommunistischen Maiunruhen des Jahres 1923 verhaftet. Die Untersuchung dehnte sich schließlich auch auf andere Personen aus, die ebenfalls in Haft genommen wurden. Die Untersuchung hat sich zu einem derartigen Belastungsmaterial verdichtet, daß gegen Levermann und die übrigen Personen jetzt die Anklage eröffnet worden ist. Das erweiterte Schöffengericht wird sich demnächst mit dieser Strafsache zu befassen haben.

a **Schiedsspruch für die Angestellten im Einzelhandel.** Der Bochumer Schlichtungsausschuß fällte nach mehrstündiger Verhandlung in der Gehaltsstreitfrage der Angestellten im Einzelhandel, in später Abendstunde einen Schiedsspruch wonach die bisherigen Gehälter um 10 Prozent ab 1. Mai erhöht werden. Die geforderte Hinzufügung zu den bisherigen Berufsjahren durch das achte und neunte Berufsjahr wurde abgelehnt. Die Gruppe 3 wurde zu den bisherig bestehenden Gruppen hinzugefügt und mit einer 50prozentigen Erhöhung der Gruppe 1 bemessen. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 1. Mai.

* **Von einem Auto angefahren.** Freitag nachmittag gegen fünf Uhr wurde der Händler Meyer, Rottstraße 52, von einem Personenauto auf der Essener Straße in der Nähe der Zeche Engelsburg angefahren und erlitt schwere Kopf- und Armverletzungen sowie eine Brustquetschung. Das Auto fuhr, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, unerkannt davon.

Ein diamantenes Ehejubiläum.



Sechszig lange Jahre haben die Eheleute Gottfried Winkler und Frau, Christine geb. Neumann, mit einander Freud und Leid getragen. Ihr freundliches Heim in Eppendorf, Weitmarer Straße 41, ist am heutigen Tage ein Haus dankbarer Freude. Denn es ist ein seltenes Ereignis, daß ein Ehepaar die diamantene Hochzeit feiern und, wie hier, in geistiger und körperlicher Frische begehen kann. Der Jubelbräutigam, der wie seine Gattin 84 Jahre alt ist, hat an den Kriegen von 1866 und 1870/71 als wackerer Märker teilgenommen. Er ist wohl einer der ältesten Veteranen unserer Gegend. Gern macht er sich noch in Hof und Garten zu tun, während seine treue Lebensgefährtin im Hause sich nützlich beschäftigt. Beide nehmen lebhaften Anteil an allem, was vorgeht und haben tagtäglich bis heute gerne den „Bochumer Anzeiger" gelesen, der ihnen immer ein willkommener Hausfreund war. An dem freudigen Ereignis nehmen die Familienangehörigen und die ganze Gemeinde Eppendorf herzlichen Anteil. Heute nachmittag 4 Uhr findet in der evangelischen Kirche zu Weitmar eine Feier statt. Möge dem wackeren Jubelpaar ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

Die Lehrpläne an den höheren Schulen Preußens.

Richtlinien des preußischen Kultusministers.

Das Preußische Staatsministerium hat durch Beschluß vom 4. April dieses Jahres den Richtlinien für die Lehrpläne der höheren Schulen Preußens seine Zustimmung erteilt. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung knüpft nunmehr hieran einige Bemerkungen und Anregungen:

Als wahlfreier Unterricht ist in erster Linie am Gymnasium hebräisch und die zweite neuere Fremdsprache, dazu an den besonders genehmigten Reformgymnasien Zeichnen von Untersekunda an, an den Realgymnasien und den Oberrealschulen und Oberlyceen von Obersekunda an Lateinunterricht, am Lyzeum Nadelarbeit in Untersekunda vorzusehen. Die bisher gültigen Stundenzahlen dürfen hierbei nicht überschritten werden. — Da die Verhandlungen mit den kirchlichen Behörden der Preußischen Landeskirchen noch nicht abgeschlossen sind, bleiben etwaige Abänderungen der Lehrpläne für den evangelischen Religionsunterricht vorbehalten.

Gegenüber den vielfach geäußerten Besorgnissen, die philosophischen Arbeitsgemeinschaften könnten zu einer Erschütterung religiöser und weltanschaulicher Ueberzeugungen der Schüler führen, erinnert der Minister die Lehrerschaft an ihre Pflicht, immer zu beachten, daß die Einheit der Erziehung auf dem religiös-sittlichen Gebiet von der Schule nicht gestört werden darf, und daß es bei der geistigen Lage unseres Volkes nicht die Aufgabe der öffentlichen Schule sein kann, den Schülern eine bestimmte Weltanschauung zu übermitteln. Das Recht des Elternhauses und der großen Gemeinschaften, denen der Schüler angehört, hat die Schule auf allen Gebieten zu achten und so den Schüler vor schweren inneren Kämpfen zu bewahren.

---

* **Firmung in der Diözese Bochum.** Der Weihbischof wird am Tage Christi Himmelfahrt abends in Bochum eintreffen. Da es sich um eine außergewöhnliche Firmung handelt, fallen Visitation, Katechesen und Dekanatskonferenz aus. Die Firmung findet wie folgt statt: 22. Mai in Altenbochum und Laer. 23. Mai morgens in der Propstei und Krankenhäuser, nachmittags Gymnasium und Oberrealschule. 24. Mai in der Antoniuskirche. 25. Mai in der Josefskirche, Lyzeum und Mittelschule. 26. Mai in der Meinolphuskirche und Bochum - Wiemelhausen. 27. Mai in Riemke und in der Liboriuspfarrei. 28. Mai in Bochum-Hamme. 29. Mai in Weitmar und in Weitmar-Nord, Gerthe-Hiltrop, Harpen. 30. Mai Rückkehr des Bischofs.

* **Vereinheitlichung des Submissionswesens.** Auf Veranlassung des Baugewerbe-Verbandes und der Baugewerken-Innung sprach im Hotel Monopol Professor Jahn aus Essen über die Arbeiten des Reichsverdingungsausschusses. Er schilderte eingehend die bisherigen Verhältnisse auf dem Baumarkt, die auf eine Vereinheitlichung des Submissionswesens hindrängten und verbreitete sich über das Ergebnis der Arbeiten: „Die technischen Vorschriften" und den „Entwurf einer Reichsverdingungsordnung für Bauleistungen" mit dem Hinweis darauf, daß besonders die technischen Vorschriften den Reichsbehörden und den preußischen Staatsbehörden zur Annahme empfohlen, vom Bund Deutscher Architekten, der Wohnungsfürsorge Düsseldorf und der Westfälischen Heimstätte sowie einer Anzahl von Kommunalverwaltungen bereits angenommen worden sind und den Ausschreibungen zugrunde gelegt werden. Er wies auf die außerordentliche Wichtigkeit hin, die Vorschriften möglichst weitgehend zu verbreiten, um etwaige Mängel noch vor der endgültigen Annahme zu beseitigen. Die sehr klare Darstellung wurde von den anwesenden Vertretern der interessierten Wirtschaftskreise und Kommunalverbände mit Beifall aufgenommen. Bauunternehmer Schmale als Leiter der Versammlung erstattete dem Redner herzlichen Dank ab und betonte auch seinerseits die Wichtigkeit einer allgemeinen

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Spur des Dschingis Khan.

59) Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H. Berlin 1923.

Jetzt ging eine seltsame Veränderung des Himmels vor sich. Die Sonne verschwand hinter einem grauen Dunstschleier. Ein eisiger Luftstrom aus Nordwesten kam den Marschierenden entgegen. Welk und schwarz, wie verbrannt, hing das saftige Julilaub an Bäumen und Sträuchern.

Die Luft füllte sich mit Nebeln, die sich da und dort zu schwerem, dunklem Gewölk zusammenballten. Aber die Dunstwolken fielen nicht in Tropfen zur Erde, sondern wurden von den Windstößen bald nach oben, bald nach unten gerissen. Kurz auftretende Windstille ließ auch sie manchmal stillstehen, daß sich die bizarren Formen wie dunkle Felswände vom Himmel abhoben.

Die Kälte nahm immer mehr zu. Der Wind wehte mit immer stärkerer Kraft. Dann war es plötzlich, als bräche das ganze Himmelsgewölbe zusammen. Erde und Himmel verschwanden in einem rasenden Schneesturm, der sein unermeßliches Netz weithin über seine Beute warf. Nur hin und wieder vermochte das Auge durch das dichte Treiben der weißen Flocken dünne Ketten geduckter Gestalten zu erblicken, die sich mühsam durch das Chaos vorwärts kämpften. Die Räder der Fahrzeuge schnitten bis an die Achsen in den Boden ein, der sich mit dem Schnee zu einem eisigen Kot vermischte.

Peitschenhiebe und Rufe! Flüche in allen Zungen Asiens schallten durch die Luft. Dazwischen das ängstliche Schnauben der Pferde und das Gebrüll der Kamele.

Immer häufiger brachen Tiere und Menschen erschöpft zusammen. Was auf dem Wege blieb, wurde rücksichtslos zur Seite gestoßen. Die Hilferufe verhallten ungehört im Geheul des Sturmes.

Dazwischen die anspornenden Rufe der Offiziere. **Vorwärts! . . . Vorwärts! . . . . Jenseits der** Berge winken die warmen Fluren Turkestans . . . . Vorwärts . . . Jenseits der Berge ist Sommer.

Aber die Gebirge waren unsichtbar. Hinter den wirbelnden Schneeflocken verborgen. Die Ebene, durch die sie marschierten, von den immer mächtiger niedergehenden Schneemassen bald mit einem dichten Leichentuch bedeckt.

Gegen Mittag ließ die Gewalt des Sturmes nach. Für Augenblicke brach die Sonne durch das dunkle Gewölk. Es wurde Rast gemacht und gegessen.

Uebermattet warfen die Truppen sich auf das weiße Schneelager. Die aus dem rauhen Norden des Landes stammenden Mannschaften erholten sich verhältnismäßig schnell. Die südchinesischen Regimenter in ihrer leichten Ausrüstung wurden ungleich stärker mitgenommen. Ihre erstarrten Finger vermochten kaum die Mahlzeit zum Munde zu führen.

Auf dem felsigen Vorgebirge hielt der Stab des Toghon-Khan. Er selbst hatte sich in ein schnell aufgeschlagenes Zelt zurückgezogen. Die Offiziere standen fröstelnd auf dem schneefreien Gestein. Der Fatalismus der Orientalen kam gegen dieses unerhörte Naturereignis nicht auf.

Scheu, mit leiser Stimme flüsterten sie sich ihre Betrachtungen und Beobachtungen zu. Zwei Generale aus dem engsten Gefolge des Regenten saßen unter einer mächtigen Eiche, den Blick auf die tief unten liegende Straße gerichtet.

Es waren Batu Khan und Ugetai Khan, die treuesten Anhänger des verstorbenen Kaisers. Schon zu Lebzeiten des Schi Tsu waren sie Rivalen des Toghon gewesen. Sie neideten ihm das besondere Vertrauen des Kaisers. Sie neideten ihm den Ruhm des großen Feldherrn, der jeden anderen Ruhm überstrahlte.

Auch sie waren unter denen gewesen, die Schi Tsu an sein Sterbelager rief. Nur unwillig hatten sie es ertragen, daß der Ring und die höchste Macht in die Hände des Toghon kamen. Dann aber hatten sie sich dem großen Gedanken des Kaisers unterworfen, deren Vollstrecker Toghon war.

Ihre Blicke ruhten auf dem Tale. Verschwunden war jede Spur von Grün. Weiß war das Land bis **zum fernen Horizont. Wie Maulwurfshaufen die hin**geworfenen Gestalten der Soldaten. Nur hin und wieder schwelende Lagerfeuer, wo es den Truppen gelungen war, das mühsam zusammengesuchte Gestrüpp zu entzünden. Düster sahen die Generale auf das unheildrohende Bild. Das stärkste Heer, das das himmlische Reich jemals unter Waffen gehabt hatte . . . das wie ein Sturmwetter über den Westen hinbrausen sollte, um den alten Traum des Ostens zu verwirklichen . . . Würde es der großen Aufgabe gerecht werden können, wenn ihm hier ein unerwartetes . . . ein unerklärliches Unwetter die Schwingen lähmte?

Ihr abergläubischer Sinn sah in diesem Wetter ein böses Vorzeichen für den ganzen Feldzug. Ugetnai brach das Schweigen.

„Was ist's mit Toghon? Als die ersten Flocken fielen, wurde sein Gesicht bleicher als der Schnee. So sah ich ihn nie in den dreißig Jahren unserer gemeinsamen Kämpfe."

Es dauerte lange, bis Batu die Antwort fand.

„Auch ich erschrak, als ich die Miene Toghons sah. Wie konnte er wissen, daß aus jenen ersten noch harmlosen Flocken, die wir alle für ein kurzes, neckisches Spiel der Natur hielten, dies vernichtende Unwetter entstehen würde?"

„Ich weiß es nicht. Aber ich mußte sofort des Schneefalles am Tage des Einzuges gedenken . . ."

„An jenem Tage betrog Toghon die Erde. Er entriß ihr ein Opfer, das ihr gehörte. Die Erde hat ihn damals gewarnt. Heute nimmt sie Rache."

Ugetnai sah ihm einen Augenblick überlegend an.

„Ich beuge mich vor der höheren Weisheit Deines grauen Hauptes."

„Furcht ist in Toghon! Er schaut das Antlitz der zürnenden Natur. Wer hätte sonst jemals den Toghon im Felde im Zelt gesehen?"

Er, der Toghon, ruhte im schnell errichteten Zelte auf einem niederen Lager. Die Augen, weit geöffnet, starrten zu der braunen Leinendecke. Die Lippen waren fest zusammengepreßt, als hielte ein Siegel ihr Geheimnis verschlossen. Auf seiner Stirn perlten Schweißtropfen.

Abgefallen waren Miene und Haltung des Sieger. Geschlagen . . . gefangen . . . vernichtet schien der Mann zu sein, der noch vor wenigen Stunden in stolzem Sprung über den Grenzgraben setzte.

Ein schwerer Atemzug hob die Brust des Liegenden. Seine Hand warf den Teppich zurück, der ihn bedeckte. Mühsam richtete er sich auf. Und dann begann er zu wandern. In dem engen Geviert des Zeltes schritt er rastlos hin und her. Er fühlte sich der Stimme beraubt. Nur die Lippen murmelten ungehörte Befehle.

Dieser ungeheure Schneefall . . . es war ein Eishandschuh, den Europa ihm vor die Füße warf . . . und den er nicht aufzunehmen vermochte.

Aber wie weit reichten Schnee und Frost? Bis in die warmen, weichen Steppen des Siedlerlandes? . . . Unmöglich!

So weit konnte die Macht . . . die Kunst des Feindes nicht gehen . . . Nur vorwärts! . . . Nur heraus aus diesen letzten Bergen! Da . . . jenseits der Steppe . . . da mußte der Sommer wieder beginnen.

Wo blieben die Flugzeuge, die ihm Meldung brächten, wie es da vorne stand? Der Schneesturm ließ keinen Boten durch . . . .

Lauschend hob er das Ohr . . . . da! . . . . Ein Surren von Propellerflügeln. Er riß den Vorhang zurück und trat ins Freie. Prüfend überflog sein Auge das dunstige Himmelsgewölbe.

Da . . . . In höchster Höhe ein Pünktchen . . . . War's einer von seinen Fliegern? . . .

Mit kaum bezähmbarer Ungeduld wartete er. Sein Auge fiel auf die Gruppe der Offiziere, die ihn schweigend anstarrten. Ein argwöhnischer Blick überflog prüfend die Gesichter. Sahen sie die Verzweiflung, die in ihm tobte? . . . . Erkannten sie die Qualen, die seine Seele folterten? . . . .

Sollten sie sehen, daß er das Letzte seiner Macht, die Herrschaft über sich selbst verloren? Mit einer schmerzhaften Anstrengung versuchte er seine Mienen zur Ruhe zu zwingen.

(Fortsetzung folgt).

Straßenbahn und Schnellwagenverkehr.

Die Schwierigkeiten des ordnungsmäßigen Betriebes auf der Strecke Bochum - Herne sind bekannt. Diese Straßenbahnlinie gehört einem Konsortium. Durch die langwierigen Verhandlungen mit diesem, sowie die noch stehende Eingemeindung von Riemke, ist der zweigleisige Ausbau nach Herne immer noch nicht möglich gewesen und kann auch in diesem Jahre nur bis zur Bahnkreuzung bei der Zeche „Constantin" durchgeführt werden. Die Verwaltung der Bochum - Gelsenkirchener Straßenbahn hofft aber, daß das letzte Stück im nächsten Jahre zur Ausführung kommt. Wenn dann die ganze Strecke zweigleisig ist, läßt sich die Fahrgeschwindigkeit wesentlich erhöhen und damit die Fahrzeit abkürzen, so daß die Einrichtung besonderer Schnellwagen dann keinen Wert mehr hat, weil bei der kurzen Entfernung höchstens ein bis zwei Minuten Fahrzeit gewonnen werden könnten, diese aber mit ganz kolossalen Kosten für Umfahrungsweichen und Blocksignale auf der Strecke erkauft werden müßten. Hierbei würde dann außerdem unbedingt eine Verzögerung der planmäßigen normalen Wagen zu den Zeiten, wo die Umfahrung durch die Schnellwagen stattfinden würde, eintreten müssen. Derartige Schnellwagen sind nur möglich auf sehr weiten Strecken, wie diese zum Beispiel von Steele nach Elberfeld der Fall ist. Selbst auf der Strecke Bochum-Hattingen würden nur wenige Minuten gewonnen werden können. Die Befahrung der Strecke durchgängig mit neuen Wagen ist erst möglich, wenn der viel zu klein gewordene Bahnhof an der Wödestraße aufgegeben ist und die neu zu erbauende Wagenhalle an der Ecke der Otto- und Wiemelhauser Straße bezogen werden kann, weil auf dem alten Bahnhof sich die neuen Wagen wegen ihrer Größe nicht unterstellen lassen. Sobald der neue Bahnhof, der zur Aufnahme von 200 Wagen hergerichtet und der größte Straßenbahnhof im Industriegebiet werden wird, fertig ist, kann die wichtige Strecke Herne — Bochum — Hattingen durchweg mit neuen Wagen befahren werden. Das dürfte voraussichtlich Ende des Jahres der Fall sein.

Annahme der einheitlichen Bedingungen mit dem Hinweis, daß damit sowohl dem Auftraggeber als auch dem Auftragnehmer in hervorragender Weise gedient sei.

* **Gewerbe und Postkredite.** Die Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium über die vom Reichstag angeregte Kreditaktion zu Gunsten des gewerblichen Mittelstandes nehmen einen befriedigenden Verauf. Die Deutsche Reichspost springt nach Maßgabe ihrer verfügbaren Mittel helfend ein. Sie kann aber gemäß den Vorschriften, die ihr Verwaltungsrat über die Anlegung der Postscheckgelder kürzlich getroffen hat, Darlehen nicht an einzelne Gewerbetreibende, sondern nur an Staatsbanken geben. Demgemäß übernimmt in der Hauptsache die Preußische Staatsbank die Kredite von der Reichspost und leitet sie ihrerseits an die gewerblichen Kreditgenossenschaften usw. weiter. Es ist zwecklos, daß die einzelnen Gewerbetreibenden und deren Organisationen, die Kredite nachsuchen wollen, sich mit Darlehnsgesuchen an die Deutsche Reichspost wenden.

* **Der Stand der Viehseuchen in Westfalen.** Nach den Berichten der beamteten Tierärzte war am 15. April d. Js. der Stand der Viehseuchen in der Provinz Westfalen der folgende: Tollwut ist aus dem Regierungsbezirk Minden aus je einem Gehöft zweier Gemeinden des Kreises Höxter gemeldet worden. Rotz, Lungenseuche des Rindviehs, Pockenseuche der Schafe und Beschälseuche sind nirgends festgestellt worden. Die Maul- und Klauenseuche herrschte im Regierungsbezirk Münster in 7 Kreisen, bez. 14 Gemeinden, 19 Gehöften (neu 8,13), und zwar in den 10 Gehöften), und zwar in den Kreisen Ahaus in 1 Gemeinde, 1 Gehöft (neu —,1), Beckum 3,3, Borken 2,2, Münster 1,1, Recklinghausen 2,2 (neu), Tecklenburg 2,2 (1,1), Warendorf 3,6 (neu); im Regierungsbezirk Minden in 2 Kreisen bez. 2 Gemeinden, 4 Gehöften, und zwar in den Kreisen Bielefeld 1,1, Halle i. W. 1,3; im Regierungsbezirk Arnsberg in 8 Kreisen bez. 14 Gemeinden, 19 Ghöften (neu 8,13), und zwar in den Kreisen Bochum 3,3 (neu), Brilon 1,1, Dortmund 3,3 (2,2), Gelsenkirchen-Stadt 1,1 (neu), Hörde 2,3 (—,1), Iserlohn 2,2, Siegen 1,5 (neu), Witten-Stadt 1,1 (neu). Die Räude der Einhufer war aufgetreten im Regierungsbezirk Arnsberg in 2 Kreisen bez. 2 Gemeinden, 2 Gehöften (neu 1,1). — Die Schweineseuche und Schweinepest war im Regierungsbezirk Minden in 5 Kreisen bez. 8 Gemeinden, 17 Gehöften (neu 3,10), und zwar in den Kreisen Büren 3,5, Herford 1,2 (neu), Höxter 2,8 (1,7), Paderborn 1,1, Wiedenbrück 1,1 (neu); im Regierungsbezirk Arnsberg in 4 Kreisen bez. 8 Gemeinden, 17 Gehöften (neu 3,10), und zwar in den Kreisen Brilon 1,1 (neu), Dortmund 2,2, Hörde 2,2 (1,1), Iserlohn 1,1.

= **Neuregelung der Quittungskartenausgabe in Preußen.** In einer neuerlichen Anordnung des preußischen Ministers für Wohlfahrt ist den Krankenkassen wiederum die Verpflichtung auferlegt worden zur Ausgabe und zum Umtausch von Quittungskarten der Invalidenversicherung für ihre Mitglieder. Die Krankenkassen erhalten für Erledigung dieser Geschäfte der Invalidenversicherung von den Landesversicherungsanstalten eine Vergütung, die auf 6 Pfennig für jede Karte festgesetzt ist. Aus den Kreisen der Krankenkassen wird geltend gemacht, daß mit diesem Satze die tatsächlichen Aufwendungen nicht bestritten werden könnten. Die Mitglieder von Krankenkassen sind aber nicht verpflichtet, die Quittungskarten bei ihren Krankenkassen umzutauschen. Sie können auch die Stellen der Ortspolizeibehörden und die sonstigen Ausgabestellen, die das Kartengeschäft bisher besorgt haben, zu dem Zwecke in Anspruch nehmen. Man will dadurch den Versicherten die Möglichkeit bieten, in einfachster Weise in den Besitz gültiger Quittungskarten zu kommen.

× **Beamtenansiedlung.** Zum Gesetz über die Beamtenansiedlung ist eine neue endgültige Ausführungsanweisung ergangen. Der Erwerb von Grundeigentum geschieht auf eigene Gefahr und Verantwortung des Beamten. Ein Rechtsanspruch auf Umwandlung besteht nicht. Die Größe des landwirtschaftlichen Grundstücks darf den Umfang einer selbständigen Ackernahrung nicht übersteigen. Die Umwandlung nach Vollendung des 65. Lebensjahres ist ausgeschlossen. Die nötigen siedlerischen Erfahrungen sind nachzuweisen. Ein spekulativer Erwerb ist ausgeschlossen. Die Hinterbliebenenbezüge werden errechnet, wie wenn eine Umwandlung nicht erfolgt wäre.

+ **Warnung vor Tauschgesellschaften.** Vor mehreren Korrespondenz- und Tauschgesellschaften wird amtlich gewarnt. Das Provinzialschulkollegium in Münster hatte von solchen Betrieben in Oberbayern, in der Provinz Sachsen und am Rhein festgestellt, daß sie nicht nur harmlose Dinge, sondern auch sehr anstößige Bilder und Schriften unter den Mitgliedern vertreiben. Zu diesen gehören auch Schüler und Schülerinnen höhere Lehranstalten. Eine Warnung an die Leiter und Leiterinnen der Schulen und Lehrerbildungsanstalten in Westfalen wird jetzt dem ganzen Bereich der Unterrichtsverwaltung mitgeteilt.

::: **Verirrter Knabe.** Das dreijährige Söhnchen der Eheleute Hermann Müller, wohnhaft Mauritiusstraße 7, hat sich am Donnerstag auf der Straße verirrt. Die Eltern sind in großer Sorge um ihr Kind, das sicherlich von guten Menschen einstweilen in Obhut genommen wurde. Man wolle über den Verbleib des Knaben die Eltern oder die Polizei benachrichtigen.

* **Polizeibericht.** Aus einem Neubau an der Brinkmannstraße wurde einem Handwerker eine schwarzlederne Aktentasche mit Elektrikerwerkzeug gestohlen; von einem Verkaufsstande am Marktplatz wurde eine braun gestrichene Holzkasse mit etwa 17 Mark Inhalt und eine braune Lederhandtasche mit Ausweispapieren entwendet. Gestohlen wurden einer Frau an der Haltestelle der Straßenbahn am Hauptbahnhof aus der geöffneten Handtasche ein größerer Geldbetrag, mehrere Rechnungen und eine Monatskarte der Straßenbahn; einem Manne in einer Wohnung an der Zechenstraße ein Geldbetrag, mehrere Rechnungen und sonstige Ausweispapiere. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Betruges, eine Person wegen Unterschlagung eines Fahrrades. — Gegen die Person, die Frauen die Kleider durch Bespritzen mit Säure beschädigte, sind weitere Anzeigen erstattet worden. — Vorläufig festgenommen wurde eine Person wegen Amtsanmaßung, Widerstandes und Sachbeschädigung.

Filmschau.

m. **Tonhalle.** Nach dem berühmten Roman Viktor Hugos „Der Glöckner von Notre Dame" ist in freier Bearbeitung ein Filmwerk entstanden, das sich den großen historischen Filmen zur Seite stellen kann. Es war gewiß keine leichte Aufgabe, diesen Roman zu verfilmen, aber man darf sagen, daß diese Aufgabe meisterlich gelöst worden ist. Das mittelalterliche Paris erscheint vor den Beschauern. Eine eigene mittelalterliche Stadt ist in der Nähe von Paris nach alten Gesetzen mittelalterlicher Architektonik aufgebaut worden. Die Hauptszenen aber spielen an und in der ehemaligen Kathedrale von Notre Dame in Paris. In diese durchaus stilechte Umgebung sind die Menschen mit zeitechten Kostümen gesetzt worden, so daß die Einbildung des Beschauers kaum einmal wesentlich gestört wird. Und nun führt uns das Spiel in eine grausame Vergangenheit, in der das Menschenleben nur wenig galt und eine brutale Macht nur egoistischen Zwecken diente. Szenen von höchster Spannkraft spielen sich vor dem Beschauer ab, der nicht umhin kann, seine Teilnahme der Handlung zu schenken. — Das Beiprogramm in dem Hauptfilm gut angeglichen worden, und besonders die tragische Komödie „So spielt das Leben" lenkt das Interesse der Besucher auf sich. Zu erwähnen ist ferner die gute musikalische Anpassung an die Filmwerke.

k. **Weltlichtspiele.** Die Weltlichtspiele zeigen in den nächsten Tagen ein Programm, das jeden Besucher auf seine Kosten kommen läßt. „Die Todesfahrt des U 777" ist ein sehr anregendes Filmwerk. Die Zuschauer werden von Anfang bis Ende in Spannung gehalten. Sie erleben ein Drama in einem Unterseeboot, in dem fast Unmögliches geboten wird. Erstaunlich ist es, welche Gefahren die Schauspieler bei der Aufnahme dieses Filmes überwinden mußten. „Vater vergib mir", frei bearbeitet nach dem Werk „Blanchette", handelt von einer verlorenen Tochter und ihrer reuevollen Rückkehr ins Vaterhaus. Ein packendes Lebensbild, das seinen Eindruck auf die Zuschauer nicht verfehlt. Die Aufnahmen, besonders die Landschaftsbilder, können gefallen. Im bunten Teil gibt Snob Pollard das Lustspiel „Alle Mann an Bord" zum Besten.

k. **Kammer - Lichtspiele.** „Marco unter Gauklern und Bestien" ist ein Filmwerk, was in das Reich des Flitters und hinter die Zirkuskulissen Einblicke tun läßt. Marco, der Mann der Kraft, der Sensation und auch der ausgezeichneten Darstellung, wird hier infolge eines Zirkusfalles von den Gerichten dauernd verfolgt, bis sich schließlich seine Unschuld beweisen läßt und der wirkliche Mörder der gerechten Strafe zugeführt wird. Die hübschen Landschaftsbilder und die Bilder aus der Zirkuswelt legen einen hübschen Rahmen um das Ganze. — „Die Flucht um die Wüste" ist ein sechsaktiges Drama, das stark von wildwestmäßigem Einschlag durchsetzt ist. Es gibt den Cowboydarstellern allzu oft Gelegenheit, ihre Reiter- und Darstellungskünste zu zeigen. — „Der dritte Alarm" bringt ein Bild aus dem Leben eines Beamten. Die Einlage „Fatty als Entführer" stellt große Anforderungen an die Lachmuskeln.

Apollo-Lichtspiele. Aeußerst interessant sind die beiden letzten Teile „Der Ueberfall des Sioux" und „Endkampf" des amerikanischen Großfilms „Aus den Tagen Buffallo Bills". Auch diesen Abschnitten geht eine kurze Beschreibung der bisher gezeigten Teile voraus. Das Beiprogramm, die Zugabe „Queenie" und die „Pokerpartie" paßt sich gut an.

Bilderschau. Die Bilderschau bringt in Erstaufführung für Bochum den gefeierten Großfilm „Der Berg des Schicksals", ein Drama aus der Natur. Acht Wochen lang wurde dieser Film vor täglich ausverkauftem Hause in Berlin im Marmorhaus vorgeführt. Was hier Arnold Fanck geschaffen, ist eine Gipfelleistung lichtbilderischen und alpinistischen Könnens. — Zu den beliebtesten Gestalten der Leinwand gehört unstreitbar Harry Sweet, der sich diesmal in seinem neuesten Lustspiel als Buchhändler produziert. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen

(!) **Union - Palast.** Die alte Operette „Der fidele Bauer" hat an Zugkraft nichts eingebüßt, das beweist der große Erfolg bei täglich ausverkauftem Hause. Am Samstag und Sonntag haben sämtliche Ermäßigungskarten für April Gültigkeit.

)!(**Parkhaus Bochum.** Morgen, Sonntag, nachmittag 4 Uhr Parkhauskonzert. Das Konzert wird von der Merkertschen Kapelle ausgeführt.

Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur. Die Ortsgruppe Bochum veranstaltet am Montag, 27. April, nachmittags 4 Uhr, im Bunten Saale des Parkhauses eine Kleidervorführung der Werkstätte Emmi Schoch, Karlsruhe, gelegentlich eines Tees mit Blumenwettbewerb. (Siehe Anzeige.)

=:= **Osterkirmes auf Löchtermanns Wiese.** Heute ist auf der Osterkirmes großer Fremden- und Familientag. Sonntag ist Schlußvergnügen. Montag beginnt der Abbruch. (Siehe Anzeige.)

Moderne Zithermusik. Der Zithermusikverein (Chorleiter Rud. Stübe) veranstaltet morgen Sonntag sein Frühjahrkonzert. Zur Mitwirkung sind der bedeutende Zither- und Schoßgeigenvirtuose Richard Grünwald und dessen zwölfjährige Tochter Lilli aus Honnef-Rhein verpflichtet. (Siehe Anzeige.)

Brief-Kasten

Maloja 1925. Zur Erlangung der Einreiseerlaubnis wenden Sie sich unter Vorlage ei[nes Pas]ses, versehen mit der Ausreiseerlaubnis des Finanzamtes, an das Konsulat der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Düsseldorf, Benrather Straße 29, wo Ihnen das entsprechende Einreisegesuchsformular ausgehändigt wird. In jedem Falle ist ein Nachweis über den Zweck der Reise beizubringen, jedoch kann bei bekannten Firmen oder Personen hiervon Abstand genommen werden. Die Behandlung der Gesuche auf schriftlichem Wege beansprucht acht bis zehn Tage. Wird der Antrag jedoch in der Sprechstunde eingereicht, so kann der fertig visierte Paß noch am gleichen Tage in Empfang genommen werden. Für Gesuche, die auf schriftlichem Wege erledigt werden sollen, wird eine Gebühr von zwei Schweizer Franken Spesen erhoben. Die Gültigkeit an und für sich verfällt erst mit der Gültigkeitsdauer des Passes selbst. Demnach sind Sie nicht verpflichtet, von der Einreiseerlaubnis sofort Gebrauch zu machen. Die Sichtgebühren betragen zurzeit für ein einfaches Visum (einmalige Reise) acht Schweizer Franken.

Reise nach Finnland. Deutsche Reichsangehörige, die sich auf der Durchreise in Reval aufhalten, beantragen häufig bei der dortigen finnischen Gesandschaft die Verteilung des Sichtvermerks zur Reise nach Finnland. Diese Behörde kann aber, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, Sichtvermerke grundsätzlich nur an Personen erteilen, die in ihrem Amtsbezirk d. h. in Estland wohnen oder dort ihren dauernden Aufenthalt haben und lehnt aus diesem Grunde die Anträge in der Regel ab. Es kann daher den deutschen Geschäftsreisenden, die sich nach Finnland begeben wollen, nur geraten werden, die Erteilung des erforderlichen Sichtvermerks vor dem Antritt ihrer Reise rechtzeitig bei der finischen Gesandtschaft in Berlin zu beantragen.

Ehrenfeld 27. Die Miete betrug im Mai und Juni 31 Prozent der Friedensmiete, im Juli bis September 1924 58 Prozent der Friedensmiete, im Oktober bis Dezember 1924 62 Prozent der Friedensmiete. Bei 16 Mark Friedensmiete müssen Sie für April 11.98 Mark bezahlen.

K. K. Der Verurteilte hat die Haftkosten zu zahlen, er wird dieserhalb Schuldner des Staates. Zahlt er nicht, so wird die zuständige Kasse die Zwangsvollstreckung über das Vermögen des Verurteilten betreiben. Sind keine Pfandstücke vorhanden, so findet zulässigerweise die Lohnpfändung statt.

M. T., Weitmar. Antrag beim Versorgungsamt Dortmund mit Begründung. Ob die Begründung ausreicht, ist zweifelhaft.

N. B. Was nun eigentlich giltig zwischen Ihnen abgemacht worden ist, können wir aus Ihrer Darstellung nicht ersehen. Ein solcher Beschluß des Gemeinderats kann wenn nicht gleich Nägel mit Köpfe gemacht wurden, (Auffassung) immer noch einmal gedreht werden. Ohne nähere Kenntnis aller Vorgänge ist schlecht zu raten. Es scheint uns aber, als ob Sie mit der ersten Abmachung vom Juli 1923 heute bei einem Prozeß kaum durchdringen würden.

W. H. 774. Am 27. Februar 1920 stand der Dollar auf 100,60 Mark.

Fr. A. Linden. In Ihrem Falle wird schwer etwas zu machen sein. Das Landgericht I in Berlin hat sich in einem Beschlusse vom 17. April d. J. (Nr. 64 T. 45/24, mitgeteilt in der Juristischen Wochenschrift 1924, Seite 856) über die Frage der Vererblichkeit der Wohnungen in bejahendem Sinne ausgesprochen. Der zu Grunde liegende Sachverhalt ist folgender: Auf die von der verstorbenen Frau N. bis zu ihrem Tode bewohnte Familienwohnung hat die Erbin der Frau N. Anspruch erhoben. Das Wohnungsamt sah jedoch die Wohnung als „unbenutzt" im Sinne des Wohnungsmangel-Gesetzes an mit der Begründung, daß die Antragstellerin nicht in häuslicher Gemeinschaft mit der Verstorbenen gelebt habe und beschlagnahmte die Wohnung. Die von der Erbin gegen die Räumungsverfügung erhobene Beschwerde wurde vom Mieteinigungsamt zurückgewiesen. Gegen diesen Beschluß hat die Antragstellerin mit Erfolg die Rechtsbeschwerde beim Landgericht eingelegt. Das Landgericht hat den Anspruch der Erbin auf die Wohnung anerkannt und die ergangene Räumungsverfügung aufgehoben. Es stützt sich hierbei auf einen Rechtsentscheid des Kammergerichts vom 11. Februar 1924, nach welchem eine Wohnung nicht schon deshalb als unbenützt im Sinne des Wohnungsmangel-Gesetzes anzusehen sei, weil der Verfügungsberechtigte gestorben sei und sein Erbe nicht zu seinem Hausstande gehört habe. Wenn der Erbe bereits eine eigene Wohnung hat, so ist das ohne Einfluß; die Nachlaßwohnung steht ihm auch in diesem Falle zu, sofern er sie tatsächlich als Familienwohnung in Benutzung nehmen will.

H. L. Weitmar. Auf Tintenflecke in Leinen träufle man von dem Saft einer Zitrone und reibe den Fleck damit aus. Dieses Verfahren ist so lange zu wiederholen, bis die Flecke verschwunden sind.

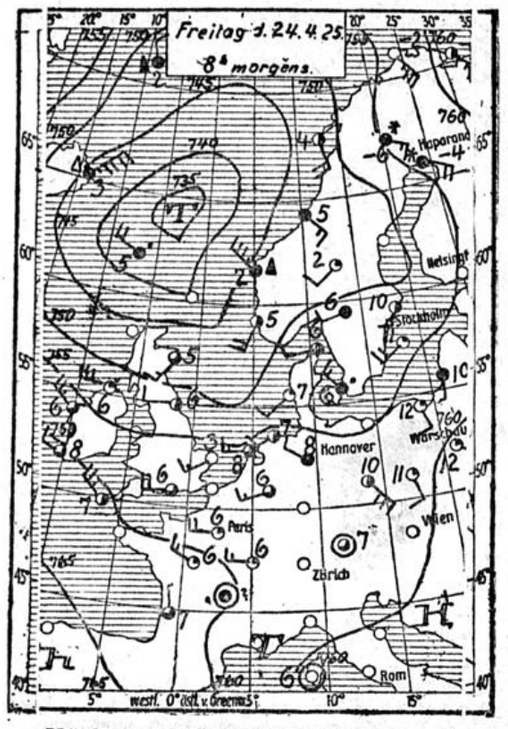
H. J. Da beim Tode der Frau, das Kind bereits verstorben war, erhalten Sie, als Voraus, sämtliche Hausratsgegenstände, die etwa der Frau gehört haben, und die Hochzeitsgeschenke, vorweg. Von dem übrigen Nachlaß der Frau (dem Vorbehaltsgut — Kleidungsstücke, Schmucksachen, Arbeitsgeräte —) erhalten Sie die Hälfte, die andere Hälfte geht auf die Eltern der Frau über und zwar auf den Vater und die Mutter zu gleichen Teilen. Ist einer von ihnen verstorben, so treten seine Kinder, bezw. Kindeskinder, an seine Stelle. §§ 1366, 1932, 1931 B. G. B.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 24. April.

Während sich das gestern von Südostdeutschland nach den Alpen reichende Hochdruckgebiet ostwärts nach Polen verlagert hat und von Südwesten her sich ein Hochdruckgebiet über Frankreich ausgebreitet hat, ist das über dem Nordmeere liegende Tiefdruckgebiet in Ausläufern über Skandinavien und Deutschland vorgedrungen. In Deutschland herrschte heute früh im Osten und Süden bei mäßigen südlichen, sonst schwachen westlichen Winden und sechs bis zwölf Grad Wärme, wolkiges, aber im allgemeinen trockenes Wetter. Vorhersage bis Sonntag: Wolkig, vereinzelt noch Regenfälle, etwas kühler bei mäßigen westlichen Winden.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	757,0	S 1	6	wolkig
Borkum	755,6	SW 2	7	zieml. heiter
München	757,3	still	7	wolkig
Berlin	755,3	NW 1	12	„
Kahle Alten	—	—	—	„ —
Brocken	655,9	WSW 6	1	Nebel
Zugspitze	528,3	still	—1	klar
Lugano	760,2	S 1	9	bedeckt



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ◉ bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≈ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Togal gegen **Schmerzen** der Nerven, Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Kopfschmerzen.

Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt! Hervorragend bewährt. - Fragen Sie Ihren Arzt. — **In allen Apotheken erhältlich.**

12,6% Lith., 0,46% Chinin, 74,3% Acid. acet. salic. ad. 100 Amyl.

Stimmzettel

für die Reichspräsidentenwahl

am 26. April 1925.

Reichspräsidentenwahl 2. Wahlgang.

Paul von Hindenburg Generalfeldmarschall in Hannover	⊕
Marx, Kandidat der Linken	○
Thälmann, Kommunist	○

Der Stimmzettel ist nur gültig, wenn der Kandidat, den der Wähler wählen will, **durch ein (+) Zeichen** deutlich gemacht ist. Wer Deutschlands Bestes will, macht ein Kreuz in den Kreis neben den Namen **Hindenburg.** Nur der **amtliche** Stimmzettel ist gültig! **Der Reichsblock.**

Auch erstklassige schöne Möbel kann man bei der augenblicklichen Geldknappheit **billig** kaufen.

Man besuche zwecks Orientierung die Ausstellung der Firma

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus / Köln, Zeppelinhaus.

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen und Teppiche

Die Verlobung ihrer Tochter **Anny** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Kuhlmann** beehren sich anzuzeigen

Josef Couturier & Frau
Anna geb. **Krehl.**

Anny Couturier
Paul Kuhlmann
Verlobte.

Gerthe, Lothringerstr. 24 — Bochum
26. April 1925.

99625

Dr. jur. Paul Schreiber
Marguerite Schreiber
geb. Baumann
Vermählte.
Neuchâtel, Orangerie 8, 25. April 1925.

HEINZ SCHWARZ
LIESEL SCHWARZ
geb. Mändler
VERMÄHLTE
Bochum, den 24. April 1925
Friedenstraße 3

Statt Karten!

Margarethe-Gisela

Die Geburt eines prächtigen
Mädels
zeigen in dankbarer Freude an.

Erich Bergerhoff u. Frau
Margarete geb. Schulte-Schrepping.

Weitmar, den 21. April 1925.
z. Zt. Privatklinik Sanitätsrat Dr. Trantenroth.

Theodor Ernst

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an

Ernst Küper und Frau
Maria geb. Albers.

Bochum, den 22. April 1925.
Castroperstr. 100, z. Zt. Frauenklinik Sanitätsrat Dr. Trantenroth.

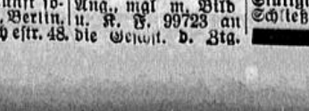
Dieter-Oswald

Statt Karten!
Wir haben einen prächtigen
Stammhalter
bekommen. 99653
In inniger Freude:
Oswald Curbach u Frau
Hedie geb. Kortmann.
Berlin, z. Zt. Bochum, Pieperstr. 33,
am 23. April 1925.

Witwe, 47 Jahre, erg., ein Kind, sucht solid., charaktervoll. Herrn als
Lebensgefährten.
Ang. erb. u. A. L. 99677 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Reell!
Solider Mann, im mittl. Alter, evang., wünscht die Bek. e. Fräul., nicht unter 25 J., zwecks
Heirat.
Ang. u. G G 99644 an d. Geschst. d. Z.

Die Todesstunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief Freitag morgen nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann
Johann Raudzus
im Alter von fast 57 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Auguste Raudzus geb. **Graff,**
Fritz Raudzus,
Anna Pappai geb. **Raudzus,**
Auguste Borutta geb. **Raudzus,**
Frieda Raudzus,
Leni Raudzus,
Willi Raudzus,
Alma Raudzus,
Auguste Raudzus geb. **Kattolla,**
August Pappai,
Willi Burutta
und drei Enkelkinder.

Weitmar, den 24. April 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. April, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause Essenerstraße 2 aus statt. 99692

Allen denen, die aus Versehen keine Nachricht bekommen, diene diese als solche.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute, 8 Uhr abends, verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Bankprokurist
Fritz Raven

Hauptmann der Res. im ehem. Infanterie-Regiment Nr. 48, Ritter des Eisernen Kreuzes und des Mecklenburgischen Kriegsverdienstkreuzes

im 48. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Sophie Raven
geb. Hasse.

Bochum, Neukölln, Eberswalde, Hildesheim, Rostock, den 23. April 1925.

Die Trauerfeier findet am Montag, um 3 Uhr nachmittag im Trauerhause, Gabelbergerstr. 56 statt. Anschließend erfolgt die Ueberführung zum Bahnhof.

Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod unseren lieben, langjährigen Kollegen

Herrn Fritz Raven

im besten Mannesalter.

Der Verstorbene war uns nicht allein ein treuer Mitarbeiter, sondern er war uns ein Freund im wahrsten Sinne des Wortes.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bochum, den 25. April 1925.

Die Prokuristen des Bankhauses Droste & Tewes.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief plötzlich und unerwartet der Prokurist unseres Hauses

Herr Fritz Raven

Wir stehen an der Bahre eines Vorgesetzten, der uns bis zur letzten Stunde ein Beispiel treuer Pflichterfüllung war.

Wegen seines lauteren Wesens, seiner steten Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft empfinden wir den Verlust besonders schmerzlich.

Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Bochum, den 25. April 1925.

Die Angestellten des Bankhauses Droste & Tewes.

Gestern entschlief nach nur zweitägigem schwerem Leiden unser lieber Freund und treuer Mitarbeiter

Herr Fritz Raven

Seit Gründung der Firma hat der Heimgegangene mit selbstloser Hingabe seine reichen Fachkenntnisse und großen Erfahrungen in den Dienst unseres Hauses gestellt und so an dem Aufbau desselben erheblichen Anteil genommen. Seine hohe Auffassung von Pflicht und Gerechtigkeit und sein aufrechter deutscher Sinn sichern ihm bei uns ein bleibendes und ehrendes Andenken.

Bochum, den 25. April 1925.

Wilhelm Droste. Carl Tewes.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute abend 6 Uhr, plötzlich und unerwartet, unsere herzinnigstgeliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester, Enkelin und Nichte

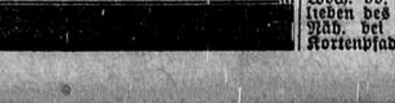
Luise

im fast vollendeten 13. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Familie Otto Cappel.

Bochum, den 23. April 1925.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause Roonstraße 19 am Montag, den 27. April, nachm. 2¾ Uhr, statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher. 99667



Plötzlich und unerwartet verschied Mittwoch abend 9 Uhr infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,

Gewerkschaftssekretär
Ernst Herberholz

im Alter von 47 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Mittweida, Herten, Altenbochum, Gelsenkirchen, Duisburg, den 24. April 1925.

Die Zeit der Beisetzung und Einäscherung wird noch bekanntgegeben.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche. 99730

Von der Reise zurück!
Dr. Rothschild
praktischer Arzt
Stadtgrenze, Altenbochum
Neue Sprechstunden: 9–10½ Uhr vormittags, 3½–5 Uhr nachmittags.
Dienstags und Freitags abends von 7–8 Uhr.

Sofas
in Plüsch, Gobelin u. Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues
solide Verarbeitung, Chaiselonguedecken.
Matratzen
u. Auflagen, all. in eig. Werkst. angef.
Patentböden
in jed. Größe, sowie Schonerdecken.
Bettstellen
hell u. dunk., große Ausw., bill. Preise.
Polstermaterial
für Reparatur und Selbstanfertigung, wie Seegras, Werg, Schnürsaden, prima Hanf, Matratzendrell Inlett, 130–160 br. säurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- und Federleinen, Nägel, Gardinenschn. usw.
Bequeme Teilz. ohne Aufschlag.
Polsterei
A. Thiel
Humboldtstr. 52.

Wiemelhauser
Kartoffel-Haus
die billigste Bezugsquelle für Saat- u. Speisekartoffeln
Prima gelbe Odenw. Blaue per Zentner 4.60 Mk
Hans Meyer, Telephon 3196.

Kauf-Gesuche
Ein- od. Zweifamilienhaus
zu kaufen gesucht. Angeb. u. K. 99585 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.
1¼- bis 2½stck., gut erhaltenes
Häuschen
mit Stall u. etwas Hofraum oder Gart. zu kaufen gesucht. Gegend: Herner-, Hofsteder Str. oder Wegescheidt. Angeb. unter M M 98812 an die Gesch. d. Z.
Weißwein-, Rotw.- Kogn.- Liter-Flaschen
kauft an u. holt ab
Ldw. Bongardt
Bochum, Wiemelh. Str. 41. Telephon 2964.
Altpapier
wird gekauft u. abgeholt. (99040
Rohprodukten-Handlung
Moltkemarkt 29, Telephon 2552.
Fahrräder
und Teile kauft
Johann Niebur, Helenenstr. 6.
Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft.
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697
Suche Theke
2,50—3 Mtr. lang, mit od. ohne Marmor zu kaufen.
Theodor Beck, Eickel
Kaiserstraße 10, — Telefon 4788. —
Bretter,
gebrauchte, zu kauf. gesucht. Angeb. u. D. M. 99672 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Erstklassige
Marken-Fahrräder
Spezial v. 90 Mk. an
Anker-Nähmaschinen
in jeder Ausführung
Langjähr. Garantie
Grosse mechanische Reparaturwerkstatt.
Zahlungserleicht.
H. Scherzek
Kronenstr. 1, Tel. 2713

Die besten
Marken-Fahrräder
Nähmaschinen
Sprechmaschinen
mit Garantie, auf Abzahlung.
Spezialräder von 68 Mark an.
Nur Röder
Hellweg 20.
Größtes Lager am — Platze. —

Fast neuer Herd und Gasherd, wenig gebraucht, zu verkaufen. (99721
Ifing
Kais.-Friedr.-Pl. 1.

Sonder-Angebot in Kaffee
solange Vorrat reicht der van Nellé'schen Fabrik-Niederlage in Bochum
nur Klosterstr. 10 II. Etage.
van Nellés grün 2.30 Mk. pro Pfund usw.
Kakao, Schokolade, Tabak und Zigaretten enorm billig.
Fr. J. Jonkmanns

Speisekartoffeln
Ia. gelbfl. Industrie,
Ia. gelbfleisch. Odenwälder blaue,
Ia. weißfleischige Up to date
Saatkartoffeln
westpreußische Industrie,
Odenwälder blaue,
Up to date
billigst. (2 H 9
Ed. Holzapfel,
Alleestraße 29, Telefon 617.

Kapitalien
7000 Mark
geg. 1fache Sicherh. u. 15–20 Prozent Zinsen sof. gesucht. Rückgabe nach vier Woch. od. nach Belieben des Gläubig. Näh. bei Kraft, Kortenpfad 8.

Heirats-Gesuche
Heirat!
Viele reiche Ausländerin., viele vermög. deutsche Damen, a. m. Realität., Besitz etc., wünsch. glückl. Heirat. Herren, a. ohne Vermögen. Auskunft sofort. Stadrey, Berlin, 113, Stolpisch estr. 48.

Suche für eine Verwandte, schlanke Blondine, evangel., 34 J., sehr tüchtig im Haushalt u. Geschäft passenden
Lebensgefährten
Ang. u. L K 99659 an d. Geschst. d. Z.

2 Freunde, 19 u. 20 J., wünsch. Damenbekanntsch. zw.
— **Heirat.** —
Ang., mgl. m. Bild u. K. F. 99723 an die Gesch. d. Ztg.

Wer sich verheiraten will
abonniere die illustr. Heiratszeitschr. „Lebensglück". Erscheint alle 14 Tage mit über 100 Heiratsgesuchen. Bezugspr. vierteljährl. 3 Mark (verschloss.). Probeheft 1 Mk. Verlagsdruckerei Bischerer, Stuttgart Nr. 47, Schließfach 404.



Nur das größte und bekannteste Institut von
Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen.
Bismarckstr 98. und Bochum
Düppelstraße 16 I, vermittelt die besten Ehen. Persönliche Vorstellung erbeten Täglich auch Sonntags. zu sprechen

Vertausche gebr. w. Herd geg. Fahrrad od. Bandoneon. Hernerstraße 270, 3. Etage. (99724

Welcher sol. kath Herr im Alter von 40 bis 45 J. möchte mit netter, gut erz. Dame bek. werd. zw.
Heirat.
Beamter bevorzugt. Etwas Vermög. u. a. Wäscheausstattung vorhanden.
Ang. u. K G 99647 an d. Geschst. d. Z.

Uhrmacherstochter, Schlesierin, 26 J. alt, kath., schuldlos geschieden, geschäftstücht., w. s. z. verh. m. Geschäftsmann, al. w. Br., od. Beamt., Witwer angen. Verschw. zugef. Ang. m. Bild, w. zurückgegeb. w., u. F M 98829 an d. Geschst. d. Ztg.

Wwe., kath., 50 Jahre, gesund und rüst., sucht m. Herrn in sich. Stell. bek. zu werden
zwecks Heirat.
Wohn. u. Einrichtg. vorhand. Frdl. Zuschr. erb. unt. A. H. 99727 an die Gesch. dieser Zeitung.

Gefunden
Damenuhr
gefunden. Hacke, Königsallee 52.

Ibach-Piano
zu Lernzwecken und gutes Harmonium je 350 Mk., verkauft
A. Jünemann,
Bochum,
Brückstraße 41.

Verloren
Verloren in Höntrop ein
Wandergewerbeschein
im Briefumschlag.
Der ehrl. Finder w. gebet., denselb. geg. Belohn. abzugeben Boch., Schmechtingstraße 27. (99615

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Deb., Dortmund, Hohestraße 231 Telephon 3800

Pianos
von 1000 Mk an zu verk. Teilz. gestatt Westfälische Piano-Industrie, Hattingerstr. 43.

Auf
Kredit
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, I. Etage,
Bochum.

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Extra billiges Angebot
unserer
Putz-Abteilung

Liseret-Glocke mit Band- und Blumen-Garnitur 7.50. 5.50. **3.50**	**Jugendlicher Hut** Strohkopf-Marokainerand hübsch garniert . . . 5 95. **4.75**	**Kinder-Strohglocken** mit Blumenränkchen und Bandgarnitur **4.95**
Liseret-Hut mittelgr. Form fiott m Marocaine u. Blumen-tuff garniert . . 11.50. 9.50. **7.50**	**Trotteur** Strohkopf-Seiden-rand, mit aparter Band-garnitur . . . 12 50. 10 50. **8.50**	**Kinder-Hüte** aus hellen Borden genäht. hübsch garniert . . . 7 50. **6.50**
Liseret-Frauenhut mit Marocaine u. Reiher garniert . . 16.50. 14.50. **12.50**	**Elegante Hüte** mit Blumen und Sammetband. Reiher und Georgette garniert, in allen Farben u. Preislagen	**Kieler Hüte** in schwarz und weiß 6 50. 4.50, 3.50. **2.50**

Ludwig Clemens
Das Haus der guten Qualitäten

Möbel
ohne **1 Pfg.** Anzahlung

Bettstellen	Ledersofas
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauxspiegel
Anrichten	Ausziehtische
Eimerschränke	Tische, Stühle usw

Bochumer Möbelheim
Wilhelmstr. 3a. **Bochum** Wilhelmstr. 3a.
LT3a



Herren-Garderobe,
Anzüge, Paletots,
Arbeits-Garderobe
etc. liefere mit
Zahlungserleichterung
evtl.
ohne Anzahlung.
Karl Abe,
Hellwegstr. 22
LA3

Teppiche u. Dekorationen!

Läufer	65 cm breit, apart. Streif. m	1.95
Läufer	Boucle, 65 cm brt. schöne Dess. m	3.75
Läufer	rein Haarg., mod. Streif. 67 cm br. m	5.75
Cocosläufer	prima Wa e 67 cm brt. m	3.50
Smyrna-Teppich	imit ca. 65/240	26.50
Smyrna-Teppich	im t. ca. 190/290	36.50
Boucle-Teppich	schöne Dess. ca. 200/380	39.50
Wo.ltapestry-Teppich	Pers.-Dess. ca. 2.0 30.	69.00
Velour-Teppich	a arte Muster 200/300	98.75
Plüsch-Teppich	gute Ware 200/300	95.00
Velour-Teppich	Prima ca 250/3 0	175.00
Mad as	130 cm br., dunkel-grund, lichtecht m	2.95
Seidenfrotee	130 cm br. meh. Farb. lichtecht	3.20
Dekorationsstoffe	130 cm br. mo erne D ssins	4.75
Dekorationsseide	130 cm r. i apart. Farben . . . . . m 6,75,	5.75
Madrasgarnituren	3teilig lichtech.	7.50
Madrasgarnituren	3teilig, dunkelgrundig, gros e Schal reite . .	18.50

Riesige Auswahl in **Gardinen, Stores, Spannstoffen, Divan- u. Tischdecken.** Elegante Anfertigung von Dekorationen nach modernsten Entwürfen.

Teppichhaus
Cieslak
Hattingerstr. **14**, Industriehaus

Engros-Preise
an direkte Verbraucher.

Kaffee van Nelbsblau . .		2.50
„ „ „ grün . .		2.70
„ „ „ gelb . .		2.80
Tabak	Kilo	2.40
Zigarren . .	100 Stück	2.50
Zigaretten .	100 Stück u. s. w.	0.50
Zigaretten-Tabak — Dobbelmann wieder da.		a8097
Kakao Kwatta .	1 Pfund	1.20

Jakob Jonkmanns
Grottenstraße 8,
nicht mehr Klosterstraße.

Bei mir kaufen Sie die **bekannt billigen**
TAPETEN
Beim Einkauf von **5** Mark
Tapeziermehl umsonst
Frau Carl Levy,
Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße auch bei Fischer um die Ecke. 93035

Bauholz
schnell und billig
Sägewerk
Heinrich Hansberg
Hattingen. Teleph. 532
LK60

Besseres Möbelgeschäft
gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern
erstklassige Speisezimmer,
„ Herrenzimmer,
„ Schlafzimmer, Küchen
und alle Einzelmöbel
bei **Zahlungserleichterung**
ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wenn Sie einen billigen und doch guten
Klubsessel
kaufen wollen, dann besuchen Sie meine
Musterlager Antoniusstrasse 1a.
Sie finden dort eine große Auswahl in nur selbsthergestellten Klubsesseln in allen Arten und Formen, in Stoff und Leder. — Spezialwerkstatt für moderne Klub- u. Ledermöbel.
Kaspar Diemel,
Bochum, Antoniusstrasse 1a.
Hernerstraße 83.

Diedrich & Stemmermann
Inh. Otto Stemmermann
sind ständige Käufer für
Schrott- u. Metallabfälle.
Wiemelhauserstr. 17. Teleph. 4281.

Beachten Sie meine Schaufenster.
Heute Samstag letzter
Ausnahme-Tag
auf **Teilzahlung** gegen bequeme **Ratenzahlungen**
Während dieser Zeit erhält Jedermann bei kleinster
ANZAHLUNG
Herren-, Damen- u. Kinder-Bekleidung
Manufakturwaren, Bettinlett, Federn und Gardinen.
Die günstigste Einkaufsgelegenheit seit langer Zeit
Die Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.
Bochum Brückstr. 27 **Max Mischkowski** **Bochum** Brückstr. 27
Beachten Sie meine Schaufenster.



L. M. 60

Gut und preiswürdig
ist das Leitwort der
Magnet-Tabak-
Fabrik, A.-G., Herbolzheim i. Br.
Daß auch heute das Schaffen dieses Hauses von diesem Wahlspruch bestimmt wird davon zeugen
die neuen Marken

Funken 50 Gr. 20 Pfg.	Pol 50 Gr. 25 Pfg	Feuer 50 Gr. 30 Pfg.
Zünder 50 Gr. 40 Pfg.	Wappen 50 Gr. 50 Pfg.	

Würmer
Sollten alle bisherigen Wurmmittel nicht geholten haben, so versuchen Sie unsere
Wörishofener
Wurmtinschokolade
Allein echt zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus
Reinhold Marnach,
Bochum Viktoriastraße 3.

Saatkartoffeln
mittelfrühe Rotaugen, Odenwälder Blaue, Industrie und Uptodate
LA19
habe ich ab Lager preiswert abzugeben.
A. Barenberg, Lager Kreuzstr. 11

Nur für Beamte.
Wir liefern Ihnen
Damen - Konfektion
wie **Mäntel, Kostüme, Kleider u. s. w.** auf längeres Ziel zu wirklichen Kassapreisen.
Keine Anzahlung! Keine Abzahlung!
Offerten unter L. S. 33 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

PROJEKTION U. KINO
Einrichtungen für Theater, Schulen, Vereine, Familien und für Propaganda. Kostenlose Beratung und Projekte.
WEGENER & HAMER
BOCHUM, Kortumstraße 8 Fernruf 2569

Aeffchen
ganz zahm, mit schönem Käfig, zu verk. Zu erfragen Lindenstr. 39, Telephon 4929.

AA1h
Prima dänische Butter
in 5 Kilo-Postpaketen, direkt ab Meierei liefert per Nachnahme zu Kronen 5.50 pro Kilo, oder gegen Einsendung von R.M. 17,60 für ein Paket 4 Kilo netto, franko Post.
Rudolf Preuß, Nysted, Dänemark.

Großer Posten
Inlett - Bettbarchend
in allen Breiten,
Reste von 4, 8 und 12 Metern, preiswert abzugeben.
Off. unt. F. S. 99674 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Institut f. Homöopathie
Spez. **Nerven- und Hautleiden, Rheuma, Wassersucht, Gallensteine**
Keine Einspritzungen.
K. Schultheis, Weilenbrink 17
bei Pleitner. 97121
Sprechst. Dienstags von 9–12 und 3–6 Uhr.
Fernsprecher 10082. Amt Essen.

In der
Wiener Werkstätte
finden Sie **billige** entzückende
Damen- u. Kinder-Hüte.
Reparaturen jeder Art werden angenommen und auf das gewissenhafteste ausgeführt.
FRAU ELSA WEISSFELD
Humboldtstr. 32/I.



Volle Figur!
Blühendes Aussehen
durch Nähr- und Kraftpillen **„Grazinol".** Durchaus unschädlich. In kurz. Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl. empfohl.; Garantiesch. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 2.– G.M., 3 Schachteln zur Kur 5 G.M. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zu frieden. Apotheker **Krause & Co., Berlin B. 6 Turmstraße 16.**

Wörishofener
Entfettungstee
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Viktoriastr. 3 **EICKEL** Herzogstr. 4.

Klein-Auto
gut erhalten, gegen Kasse
zu kaufen gesucht.
Angebote unter T. K. 96661 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Billige böhmische Bettfedern
Ein Kilo: graue gesch issene Mk. 3.–, halbweiße Mk. 4.–, weiße Mk. 5.–, bessere Mk. 6.–, 7.–, daunenweiche Mk. 8.–, 10.–, beste Sorte Mk. 12.–, 14.–, weiße ungeschlissene Rupfiedern Mk. 7.50. 9.50, 11.–. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen)

Wegen Abgabe meiner Vertretung verkaufe ich meinen Bestand in
elektro - galv. **Wohlmuth** Heilapparaten
Marke „Geweco"
sowie Zubehörteilen
unter Fabrikpreis bei Teilzahlung.
Knauf, Königstr. 20.

Tuberkulose
Skrofulose kann geheilt werden durch
Görigin-Tuberkulosemittel.
Bleichsucht und **Blutarmut** durch Görigin I. Glänzende Erfolge, bedeutende Gewichtszunahme.
Blutreinigungs-Kräutertablette „Zet 26".
Zu haben in der
Kronen-Apotheke, Bochum, Brückstrasse 68. Man verlange Prospekt.

Destilliertes Wasser
Erhältlich bei der Firma LK27
W. Kegel Nachf., Bochum,
Dibergstraße 8 Telephon 1116



BOCHUM
HELLWEG 1
kleidet Herren und Burschen
GUT U. BILLIG

Hypotheken! Baugelder, Geschäfts- und Privatdarlehen in jeder Höhe von **Mk. 1000,-** aufwärts von erstklass. Geldgebern zu reellen, günstigen Bedingungen erhältlich. Näheres Schultz, Berlin-Pankow, Breitestr. 6 (Freiumkuvert.)

Bonnsa-Tabletten
das ideale Mittel zur wirklich gründlichen Blutreinigung, v. geradezu überraschender Wirkung bei Geschwüren, Ausschlägen, Mitessern etc. Bequem zu nehmen, billig im Gebrauch, sicherer Erfolg. In allen größeren Apotheken zu haben z. B. Alte Apoth., Neue Apoth., Einhorn-Apoth. etc. Versand: Apotheke in Meckinghoven.

Herde
auf Abzahlung
bei
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a
I. Etage. (LT3b)

Bochumer
Transport-Gesellschaft
m. b. H.
Alleestraße 115 **Fernruf 4970** Alleestraße 115
Personen-Beförderungen
mit erstklassigen Luxuswagen
Transport-Ausführungen
aller Art mit Lastkraftwagen
Tag- und Nacht-Verkehr.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die wirtschaftliche Signatur auch der vergangenen Woche war nicht gerade verheißungsvoll. Immer näher kündigen sich auf wirtschaftlichem Gebiete Ereignisse an, die geeignet sind, auch dem größten Optimisten die Augen zu öffnen und die ganze Schwere der Lage erkennen lassen. Einstweilen tut sich der Fortschritt der Wirtschaftskrise in weiteren Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen kund, die jetzt nicht nur auf die südlichen Randzechen beschränkt bleiben, sondern schon auf nördlichere Schächte übergreifen. Die Zechen „Bonifatius", „Pluto" und „Fröhliche Morgensonne" haben einem großen Teil ihrer Belegschaft bereits gekündigt. Die Gesamtzahl der Feierschichten im Ruhrkohlenbergbau betrug im März 650 000 gegenüber 182 500 im Januar. Im April hat sie weiter zugenommen.

Ein neues bedrohliches Element für den Wirtschaftsfrieden unseres Bezirks stellt auch der vorgestern gefällte Schiedsspruch für den Ruhrkohlenbergbau dar, der. unkündbar bis zum 31. August dieses Jahres Lohnerhöhungen festsetzt, mit denen keine Partei einverstanden ist; die eine, weil es zu wenig ist, die andere, weil sie eine Lohnerhöhung überhaupt nicht für tragbar hält. So haben denn beide Parteien den Schiedsspruch abgelehnt und schon jetzt auf Nachverhandlungen verzichtet, die vor der endgültigen Verbindlichkeitserklärung von amtswegen zu erfolgen haben. Der Reichsarbeitsminister hat daraufhin den Schiedsspruch von amtswegen für verbindlich erklärt. Ob damit eine Förderung des Wirtschaftsfriedens und vor allem auch eine Besserung der Lage des Bezirks eintritt, dürfte doch sehr bezweifelt werden.

Auch in der Eisenindustrie fanden in der vergangenen Woche wichtige Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern statt, die sich mit dem Arbeitszeitproblem befaßten. Während die Gewerkschaften auf der grundsätzlichen Wiedereinführung der Achtstundenschicht bestanden, lehnten die Unternehmer dieses aus währungspolitischen Gründen und auch aus Besorgnis einer Minderproduktion ab. Der Vorschlag der Arbeitgeber, in dieser Frage einen Waffenstillstand von einem Jahre abzuschließen, bis sich die Lasten des Dawesplanes übersehen ließen, fand bei den Arbeitnehmern keine Gnade. Man einigte sich aber schließlich dahin, daß das Reichsarbeitsministerium zunächst mit den Parteien einzeln verhandeln solle, um dann später zusammen nochmals eine Lösung zu versuchen.

Die Fortdauer der unbefriedigenden Marktlage, besonders die Konkurrenz des Auslandes, zwingt auch die Eisenindustrie, nachdem nunmehr das Kohlensyndikat unter Dach und Fach gebracht worden ist, immer mehr zu einem Zusammenschluß. Das Zustandekommen des Kohlensyndikats, dessen bis zum Jahre 1930 laufender Vertrag bereits die vorläufige Zustimmung der Reichskohlenrates gefunden hat, war die Voraussetzung für die Bildung weiterer Verbände. Nachdem der Röhrenverband bereits am 1. April in Tätigkeit getreten ist, wird man in Kürze mit der Bildung von Walzdraht-, Schienen- und Feinblechverbänden zu rechnen haben, denen sich eine Verlängerung der schon bestehenden Rohstahlgemeinschaft anschließen dürfte. Alle diese Bildungen sind geboren aus der Notwendigkeit, die deutsche Produktion in der richtigen Weise auszugestalten und dem Ausland gegenüber eine vernünftige Preispolitik treiben zu können. Daß der Zusammenschluß der deutschen Eisenindustriellen mit der Wiederaufnahme der deutsch-französischen Eisenkartell-Verhandlungen in Köln zusammenfällt, ist für die deutschen Aussichten dabei nicht gerade ungünstig. Wenn daraus von gewisser Seite eine internationale Kartellierung der Eisenproduktion befürchtet wird, so dürfte das allerdings gänzlich unbegründet sein. Die Franzosen werden sich nicht ohne weiteres in ein solches Kartell einspannen lassen, zumal sie vorläufig dank des deutschen Reparationskontos noch wesentlich billiger fabrizieren als Deutschland.

Die Zeichen für die Zukunft unserer Wirtschaft stehen auf Sturm. Große Industriezweige, wie die Zigarettenindustrie, sind sozusagen bankerott. Die Großbanken klagen über sehr schlechten Geschäftsgang, und von einem der bisher größten deutschen Unternehmen, der Firma Krupp, wird bekannt, daß einschneidende Veränderungen im Betriebe und ein großer Abbau von Arbeitern und Beamten bevorstehen. Gerade Krupp ist durch die Umstellungsnotwendigkeit besonders hart betroffen worden. Daß sich dort Schwierigkeiten auftürmen, die besonders groß sind und denen auch eine Weltfirma wie Krupp nicht gewachsen ist, läßt sich begreifen. Jedenfalls werden die nächsten Tage einige Ueberraschungen bringen.

Eine nicht geringe Schuld an der augenblicklichen Wirtschaftskrise trägt unsere Steuerpolitik, die es vermocht hat, aus der durchaus kranken deutschen Wirtschaft einen Ueberschuß von zwei Milliarden über den Voranschlag des Budgets herauszupressen. Dieser ungeheure Ueberschuß bedeutet einen Aderlaß der deutschen Wirtschaft, an dem sie jetzt totwund darniederliegt. Rettung kann hier nur äußerste Sparsamkeit im Reiche, in den Ländern und in den Gemeinden bringen, um dadurch den Steuerbedarf auf ein Minimum herabzudrücken.

Das Börsengeschäft war auch in der vergangenen Woche sehr flau. Die Börse ahnt, was in der Luft liegt. Man hat keinen Mut, etwas zu unternehmen, und selbst ein so günstiges Ereignis, wie das Zustandekommen des Kohlensyndikats, vermochte die Kurse nur ganz wenig zu beinflussen.

Dr. J.

Wiedererstehen des alten Stahlwerksverbandes.

Folgende Werke: Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahl-Fabrikation, Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft, Gutehoffnungshütte A.-G. Oberhausen, Friedr. Krupp A.-G., Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, August-Thyssen-Hütte Gewerkschaft, Rheinische Stahlwerke, Klöcknerwerke A.-G., Eisen- und Stahlwerk Hoesch, haben am Donnerstag ein Abkommen unterzeichnet, das die Neugründung des A.-Produktenverbandes (Halbzeuge, Formeisen und Eisenbahnmaterial) bedeutet. Eine Einigung über die Beteiligungsziffer wurde unter den vorgenannten Werken erzielt, und mit den übrigen sonst noch in Frage kommenden Werken werden die Verhandlungen fortgesetzt. Nach dem bisherigen Stande versprechen sie ein Einvernehmen auf der ganzen Linie. Vorläufig bleibt der Verkauf noch den Werken überlassen, vom 1. Mai ab geht er aber für Rechnung des Verbandes und wird von letzterem selbst übernommen, sobald die notwendigen Einrichtungen geschaffen sind. Der Aufbau des Verbandes wird sich in der Form des alten Stahlwerksverbandes vollziehen. Der Absatz von Eisenbahn-Oberbaumaterial, Formeisen und Halbzeug wird damit auf eine Reihe von Jahren neu geregelt. Die deutschen Eisenindustrien haben aufs neue das Fundament zur Verwirklichung des allgemeinen Verbandsgedankens geschaffen, auf dem nunmehr auch die Bildung der übrigen Verbände sich schnell vollziehen dürfte.

In der Sitzung der Rohstahlgemeinschaft im Stahlhof zu Düsseldorf am Donnerstag wurde beschlossen, an der für den Monat April festgesetzten Einschränkung der Rohstahlerzeugung von fünfzehn Prozent auch im Monat Mai festzuhalten, indes sollen Halbzeuge und Feinbleche von dieser Einschränkung nicht betroffen werden, um den Bedarf des Marktes auch in diesen Erzeugnissen unbedingt sicherzustellen.

Börsenberichte.

*** Berliner Börse uneinheitlich.** Zu Beginn der gestrigen Börse hatte es den Anschein, als ob die Aufwärtsbewegung vom Donnerstag eine kräftige Fortsetzung finden sollte. Die wichtigsten Industriepapiere, besonders Montanaktien und chemische Werte stellten sich um ein bis zwei Prozent höher. Bald nach Befriedigung der anfänglichen Kauflust drückten aber Gewinnrealisierungen der Tagesspekulation. Eine leichte Versteifung des Geldmarktes hat zu der Zurückhaltung beigetragen. — Nachbörse: Auch die Nachbörse stand im Zeichen allgemeiner Abschwächung.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	24. April Geld	24. April Brief	23. April Geld	23. April Brief	Münz-parit.
Holland	100 Guld.	100%	167,89	168,31	167,89	168,31	01,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,606	1,610	1,607	1,611	1,705
Belgien	100 Frank	100%	21,21	21,29	21,17	21,23	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	68,51	68,68	68,36	68,84	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	77,90	78,10	77,48	77,68	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	113,05	113,34	113,04	113,32	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,24	17,28	17,22	17,26	0,8
England	1 Pfund	100%	20,162	20,212	20,119	20,169	20,4
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,21
Frankreich	100 Frank	100%	21,86	21,91	21,77	21,83	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,21	81,43	81,19	81,39	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	59,93	60,07	59,96	60,11	0,80
Deutsch-Oest.	18-10000 Kr.	100%	59.07	59.21	59,06	59,26	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.43	12.47	12,43	12,47	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.82	5.84	6,73	6,75	0,181

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

*** Düsseldorfer Börse.** Die Düsseldorfer Kurzbörse eröffnete in freundlicher und fester Haltung, wobei besonders der Kalimarkt bevorzugt war. Von Braunkohlenwerten zeigte sich heute Interesse für Leonhardt und Michel. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkt war das Geschäft sehr schleppend. Der Schluß der Börse verlief ruhig bei freundlicher Haltung.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Die amerikanischen Kredite der Rheinelbe-Union.** Aus Berlin wird gemeldet: Zu den umlaufenden, teilweise widersprechenden Nachrichten über den Stand der Anleihevorhandlungen der Rheinelbe-Union in Amerika hören wir von zuverlässiger Seite, daß der Bankkredit für die drei Gesellschaften der Gruppe, also Deutsch-Luxemburg, Gelsenkirchen und Bochumer Verein, nunmehr tatsächlich in Neuyork unterzeichnet worden ist. Es handelt sich bekanntlich um einen Bankkredit in Höhe von sechs Millionen Dollar.

*** Ruhrkohlenbergbau-A.-G. in Wanne.** Die Hauptversammlung am 25. April soll auch über die Auflösung der Gesellschaft beschließen. Wie aus unterrichteten Kreisen berichtet wird, sollen die Aktionäre bei der Auflösung der Gesellschaft für je 20000 Mark Aktien einen Kux der Gewerkschaft Trappe erhalten, entsprechend dem bei der seinerzeitigen Gründung der Gesellschaft vorgenommenen Umtauschverhältnis von Aktien der Gesellschaft gegen Kuxe der Gewerkschaft Trappe. Die Aktien der Ruhrkohlenbergbau haben in letzter Zeit angezogen, während die Kuxe der Gewerkschaft Trappe im Kurse nachgegeben haben.

*** Reinartz & Co., A.-G. in Düsseldorf.** In der Hauptversammlung berichtete der Vorstand, daß der Stand der Gesellschaft sehr wenig erfreulich sei. Für den Geschäftsbetrieb hätten in letzter Zit nicht nur Barmittel gefehlt, sondern Akzeptverpflichtungen, sowie Bank- und andere Schulden hätten vorgelegen, für die keine Deckung beschafft werden konnte, wenn nicht der Immobilienbesitz der Gesellschaft verkauft werden sollte. Die Verkaufsverhandlungen mit sehr zahlreichen Interessenten hätten sich alle zerschlagen, so daß Mitte Januar, nachdem Wechselklagen gegen die Gesellschaft vorgelegen hätten, die Stellung unter Geschäftsaufsicht beantragt werden mußte. Die Geschäftsaufsicht sei bis 13. Juli verlängert worden. Zurzeit schwebten wegen des Verkaufs der Immobilien Verhandlungen. Die Vorräte seien sämtlich verpfändet worden. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt sechs Millionen Mark.

*** A.-G. für Petroleum-Industrie Berlin-Schöneberg.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte den Fusionsvertrag mit der Olea-Werke A.-G. für Mineralölindustrie Halle-Saale, wonach ein Aktienumtausch im Verhältnis ⅔ Olea zu einer Api-Aktie erfolgt. Von der Verwaltung wurde die Fusion damit begründet, daß das bisherige Zusammengehörigkeitsverhältnis zwischen den Oelgesellschaften des Stinnes-Konzerns nicht mehr der derzeitigen Geschäftsentwicklung entspreche. Aus diesem Grunde habe die Hugo Stinnes Riebeck-Montan A.-G. sowohl der Api wie der Olea den Vorschlag gemacht, sich zu fusionieren. Die Fusion Hugo Stinnes-Riebeck-Montan einerseits und der Olea-Api andererseits sei wegen der zu hohen Kosten fallen gelassen worden. Die Olea habe sich zu dem Fusionsvertrag bereit erklärt, nachdem die beiden Großaktionäre dieser Gesellschaft ihm zugestimmt hätten. Das Vermögen der Api in Höhe von vier Millionen Reichsmark geht gemäß dem Fusionsvertrag nach Gewährung von nominell 2 666 700 Reichsmark Aktien der Olea auf diese letztere Gesellschaft über.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Droste
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essenwe
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für
Düsseldorf, 24. April.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	4000	—	Beckerkohle	5.75	6.25
Alte Haase	700	800	Blankenburg	14.—	0.—
Caroline	1800	2000	Carl Friedrich	0.32	0.42
Carolus Magnus	5250	5450	Dahlbusch	123.—	127.—
Constantin d.Gr.	34000	38000	Lothringen	102.—	106.—
Deutschland	300	310	Montania	0.90	1.10
Diergardt	3800	4000	Niederrh. Brgw.	60.—	65.—
Dorsten	—	250	Ruhrkohle	1.70	2.—
Ewald	45000	49000	Webco	5.50	6.25
Glückh.Friedhff.	400	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3750	—	Bellerhammer	1000	1225
Gottessegen	1100	1350	Bernhardshall	—	—
Graf Bismarck	42000	—	Bruckd.-Nietleb.	6200	6700
Graf Schwerin	9300	10000	Glimmerode	—	1300
Heinrich	3100	—	Gute Hoffnung	3100	3600
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	750	—
Joh.Deimelsberg	—	—	Leonhardt	7250	8000
König Ludwig	35000	38000	Lucherberg	—	—
Langenbrahm	16000	16750	Michel	7250	8500
Mörs	—.—	—.—	Oskarssegen	250	—
Richard I	—.—	1500	Vesta	4500	5000
Schürb & Charlb.	—	—	Zukunft Akt.	36.50	38.50
Trappe	450	—	**Verschiedene Werte**		
Trier I-III	—	6900	Elsa Zement	66.—	—.—
Westfalen	3800	—	Mansfeld	85.50	89.—
Wilh. Mevissen	4000	4300	Mirke Cement	—	—
Kohlen-Aktien					
Adler Kohle	6.75	7.25			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	6800	7200	Neustaßfurt	—	—
Alicenhall	—	—	Oberhof	—	—
Asse	3600	3900	Ransbach	900	1100
Beienrode	625	660	Rastenberg	1200	1500
Bergmannsseg.	8300	8900	Reichskrone	1150	—
Bernsd., Burggr.	850	—	Reichsland	40	60
Reichskr. Rich			Reinhardsbrunn	550	—
Brnschw. Lüneb.	1150	1350	Richard	1150	—
Burbach	2600	—	Rössing-Barnten	5000	—
Buttlar	—	—	H'burg	—	—
Carlsfund	2300	2550	Rothenfelde	650	850
Carlshall	750	825	Sachsen-Weimar	6100	6500
Desdemona	3600	3900	Salzmünde	430	—
Einigkeit	2600	2750	Schwarzburg	500	600
Erichssegen	2400	2700	Siegfried I	1850	2050
Felsenf.-Hupst.	2100	—	Siegfried Giesen	8400	—
Friedrichroda	1500	1600	Thüringen	700	900
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	3200	3500
Gebra	3500	3700	Walbeck	500	600
Glückauf b.Sond.	9250	10000	Walter	600	650
Günthershall	1850	2000	Wilhelmshall	4100	—
Habighorst	—	700	Wilhelmsh.-Glsb	800	900
Hansa-Silberb.	—	3200	Wintershall	—	—
Heiligenroda	10500	11000	**Kali-Aktien.**		
Heimboldshaus	550	700	Adler	121.—	—.—
Heidrungen I	200	250	Deutsche Kali	26.—	—.—
II			Friedrichshall	114.—	117.—
Herfa-Neurode	1400	1550	Hallesche Kali	118.—	122.—
Heringen	1950	2150	Hannov. Kali	17.50	20.—
Hermann II	—	—	Heldburg-Vorz.	50.—	—.—
Hildasglück	600	—	Kali-Industrie	177.—	180.—
Hindenbg.-Köris.	7600	8200	Krügershall	120.—	124.—
Hohenfels	6000	6500	Niedersachsen	100.—	104.—
Hope	3800	4200	Ronnenberg	200.—	205.—
Hüpstedt	2100	2400	Salzdetfurth	28.—	30.—
Hugo	7300	7500	Steinförde	9.50	—.—
Immenrode	1500	1700	Teutonia	—.—	35.—
Irmgard	—	—	Ummendorf	0.45	0.55
Johannashall	1300	1400	Wittekind	71.—	75.—
Kaiseroda	15500	—	**Erze.**		
Königshall	7600	8200	Henriette	—	90
Mariaglück	1800	1900	Sachtleben	8500	—
Marie-Luise Max	90	110	Wilhelmine	—	—
Men. rhausen	—	400	Wolfram	—	—
Neuroda	1425	1550			
Neusollstedt	1000	1500			

Berliner Börsenkurse

Berlin, 24. April 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	45.—	45.50
„ Spinn.	0.30	0.35
Accumulator. Ha	130 39	131.80
Adler Portlandz.	89.	89.—
AdlerhüttenGlas	105.70	105.75
Adler & Oppenh.	60.—	61.—
Adlerwerke	3.40	3.3/
A.-G. für Anilin	133.—	133.75
„ Bauausführ.	0.82	0.80
„ für Verkehr	141.70	141.25
Alexanderwerk	5.20	6.20
Allg. Elektr.-Ges	113.—	112.62
„ V.-Akt.	70.—	67.50
„ Hauserbau	65.—	63.75
Alsen Zement	139.50	140.—
Amme Giesecke	4.80	4.87
Ammendorf. Pap	135.—	133.—
Angloson.Guano	131.—	136.25
Anh. Kohlen-Akt	29.75	29.25
Ankerwk. Hgstb.	—.—	51.50
Annebg.Steingut	24.50	24.—
Annen.Gussstahl	10.—	9.50
Aplerbeck Bergb	88.—	86.—
Aschaffenb. Pap.	106.50	102.—
Augs.-Nürnb. M.	29.50	29.10
Bad. Anil.Sod.-W	141.—	139.25
Balke Maschin.	2.50	2.50
Baroper Walzw.	34.75	—.—
Basalt-Akt.-Ges.	—.—	91.60
Bast & Co.	57.—	58.—
Bay. Spiegelglas	4.90	4.90
Bedburg Wollind	69.75	69.—
Bemberg J. P.	185.75	180.2
Bendix Holzbea.	44.—	44.25
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	131.62	130.—
Bergmann Elekt.	89.40	89.25
Berl.-Anh.Ma ch	4.—	4.—
Berl.GubenH tf.	160.—	162.—
„ Holzkpumt.	60.10	61.—
Berl. Masch. Bau	94.87	93.40
Berth. Messing	134.50	134.90
BerzeliusBergw.	6.10	6.10
Beton-u.Monierb	2.25	2.30
BieleLMech.Web.	—.—	—.—
BingMet.,Nürnb.	80.10	80.25
Bochum. G sst.	78.50	78.—
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
Bösperder Walz.	52.62	53.50
Braunk. u. Brik.	111.50	110.25
Braunsch. Kohle	141.—	139.—
Breitenb. Portld.	68.—	67.—
Brem.Besigh.Ölf	27.60	27.—
„ Linoleum	132.25	131.—
„ Vulkan	78.—	77.50
„ Wollkämm.	134.—	132.—
Buchner-Werke	97.—	97.—
Buderus Eisen	17.10	16.30
Busch, Lüdensch	58.50	58.—
„ Wagg.V.-A.	9.10	9.30
ButzkeMetallind	76.25	80.—
Byk-Guldenwke.	2.10	2.10
Calmon Asbest	59.10	58.—
Capito & Klein	24.50	24.50
CarolineBraunk.	165.—	165.
Charlottenhütte	—.—	—.—
Chm. Wasser	81.90	80.50
Chm. Buckau	—.—	—.—
„ Griesheim	132.7	132.0
„ Grünau	76.—	75.—
„ Ind.-Gels.	91.—	90.—
„ v. Heyden	80.50	3.12
„ Weiler	130.50	81.—
„ Albert	145.—	138.—
Chillingworth	2.70	2.50
Concordia	37.90	37.80
„ Spinn.	98.—	98.25
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	155.5	154.0
DaimlerMotoren	5.62	5.50
Delmenhorst Lin	130.—	129.—
Dessauer Gas	41.50	41.12
D.-Atl. Telegr.	13.75	13.60
D.Babc.&Wilcox	105.50	104.0
Dtsch-Luxemb.	103.75	72.59
Dtsche. Asphalt	72.25	71.—
„ Eisenb.Sig	6.70	6.70
„ Erdöl	54.50	54.10
„ Fenstergl.	90.—	90.—
„ Gussstahlk	145.—	141.—
„ Jute-Spinn	158.—	158.50
„ Kabelwerk	82.40	82.75
„ Kaliwerke	29.—	30.50
„ Msch.-Fab.	7.87	7.80
„ Schachtbau	—.—	—.—
„ Spiegelgl.	118.—	118.50
„ Steinzeug.	13.75	14.—
„ Tel. u.Kab.	4.70	4.60
„ Wollwaren	79.50	80.—
„ Eisen	67.—	61.50
Dippe Maschinen	58.—	60.—
Donnersmarkh.	123.—	121.50
Dörfler Oskar	75.50	75.25
Dresdner Gard.	75.50	74.25
Dürener Metallw	109.90	109.—
Dürkopp Werke	93.50	14.—
Düsseld. Eis.-B.	61.87	62.—
„ Eisen	73.50	73.50
„ Kammgarn.	49.—	47.50
„ Masch.	50.—	50.—
Dyckerh. & Wid.	4.50	4.40
Dynamit Nobel	105.90	105.50
Eckert Maschin.	86.—	86.—
Egestorff Salw.	89.—	86.—
Eintracht Kohle	85.—	85.—
Eiseng. Velbert	58.—	57.—
Eisenmatthes	0.75	0.57
Eisenwerk Kraft	20.50	20.50
Elberfeld. Farb.	133.75	133.—
„ Kupfer	—.—	—.—
Elektra,Dresden	1.87	1.87
Elektr.Lieferung	102.25	100.87
Elekt. Lichtu.Kr.	6.80	6.75
Elitewerke	2.10	2.—
Els.-Bad. Wolle	76.—	73.50
Enziger-Werke	9.10	9.10
Erdmannsd. Sp.	84.50	83.—
Erlang. Baumw.	134.—	134.50
Ernemann-Werk	3.50	3.50
Eschweiler Berw	140.—	139.—
Essener Steink.	110.75	110.75
Exzelsior Fahrr.	91.75	88.25
Faber Bleistift	95.50	95.25
Fahrwerk	5.12	5.12
Fein-Jute-Spinn.	136.—	135.—
Feldmühle Pap.	82.12	81.—
Felten & Guill.	166.—	165.75
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	61.90	59.10
Flöth.Maschinen	88.50	87.—
Fraustädt. Zuck.	12.75	12.75
Freund Masch.	12.—	11.50
Friedrichsh. Kali	115.—	113.—
Froebeln Zucker	68.—	68.—
Fuchs Waggon	1.20	1.20
Gaggenauer	6.10	6.10
Ganz Ludwig	0.12	0.12
Gebhard & Co.	105.12	107.—
„ & König	34.—	33.50
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	79.70	78.75
„ Gussst.	28.—	28.—
Genschow & Co.	34.—	33.25
Gerbstoff-Reim.	31.50	31.5
Germania-Portl.	102.87	101.50
Gerresheim,Glas	67.—	66.50
Ges. f.elektr.Unt.	130.75	129.—
Gildemeister&C.	98.75	96.—
Girmes Johs.&C	141.—	141.—
Gladbacher Text.	2.87	2.50
„ Woll	103.—	105.—
Gladenbeck H.	0.87	0.90
Glauziger Zuck.	25.10	24.80
Glockenstahl	85.—	85.—
Goedhart Gebr.	69.25	67.10
Goldschmidt Th.	109.25	108.37
Görlitzer Wagg.	3.90	3.87
Gothaer Waggon	57.—	57.—
Grevenbr. Masch	71.50	71.—
Gritzner Masch.	39.25	48.87
Grün & Bilfinger	20.25	20.37
Gruschwitz Text	86.75	86.75
Gutmann. Mas.	5.40	5.37
Haberm. & Guck.	90.50	90.50
Hackethal Draht	83.50	82.—
HallescheMasch.	12.75	12.30
Hamb.Elektr.-W.	91.30	91.—
Hammersen F.H.	21.62	21.50
Hannov. Masch.	62.—	—.—
„ Waggon	6.25	6.25
Hansa-Lloyd	80.50	80.25
Harb.Gummi Ph.	2.30	2.30
Harkort Bergw.	108.—	108.—
„ Brückb.	22.—	—.—
Harp. Bergbau	137.50	133.—
HartmannMasch	6.50	6.50
Heckmann C.	85.—	84.—
Hedwigshütte	70.50	71.—
Hein, Lehm&Co.	78.—	79.50
Held & Franke	0.70	0.62
Hemmoor. Zem.	109.75	109.50
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	76.—	75.—
Hille	2.—	2.—
Hilpert Masch.	5.—	4.—
Hindrichs Auffer	66.—	7.60
Hirsch, Kupfer	113.—	112.50
Höchster Farbw.	134.75	133.50
Hoesch Stahlw.	84.75	84.50
Hoffm. Stärke	68.—	65.50
Hohenlohe-Werk	20.75	20.40
Holzmann Phil.	88.62	88.50
Horch & Co.	13.25	13.90
Hotelbetr.-Ges.	90.50	95.25
Howaldswerke	22.—	21.—
Hüxt-Gedelheim	68.25	65.—
Hubert-Braunk.	153.—	153.50
HumboldtMasch.	20.87	21.—
Humboldtmühle	85.60	90.—
Hupfeld Ludwig	91.—	91.—
Hutschenreut. C.	73.—	71.—
Hüttenw. Kayser	34.75	37.75
Ilse Bergbau	132.50	130.25
Industrie Bau	64.50	61.25
Jeserich A.	93.—	94.75
John Schrn.	82.25	83.—
Junghaus Gebr.	85.70	85.70
Jüdel Max	5.75	5.60
Jülich Zucker	9.87	9.75
Kahla Porzellan	90.—	9.—
Kahlbaum O.A.F.	29.50	29.62
Kaiserkeller	62.—	61.—
Kalw. Aschersl.	17.50	17.—
Mech.Web. Lind.	84.50	85.—
Kammerich-Wk.	102.—	101.50
Kapler Maschin.	4.80	4.87
Karlsruh.Masch.	3.50	3.60
Kasseler Feders	88.—	83.—
Kattowitzer Bg.	28.80	28.50
Kellner, Walter	0.30	0.35
KeulaEisenhütte	9.—	9.—
Kirchner	27.75	27.25
Klauser Spinn.	98.—	95.—
Klöcknerwerke	59.37	59.10
Kohlmann Stärk.	133.50	133.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	88.90	87.90
-Rottweiler	118.75	118.30
Köln.Gas u. Elek.	—.—	—.—
Kölsch Walzeng.	23.—	22.75
König Wilhelm	193.—	195.—
Königszelt	92.—	91.90
Kontinental. As.	60.—	62.50
Kont. Wass.	60.—	59.50
Körbisdorf. Zuck	115.—	112.—
Körting Gebr.	83.50	82.—
Körtings Elektr.	85.70	85.70
Kostheim Cellul.	4.50	4.30
Kötitzt	76.50	76.—
Krauß & Co.	72.—	71.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	73.—	72.90
KronprinzMetall	120.—	119.75
Küppersbusch	138.—	138.—
Lahmeyer	82.—	80.—
Laurahütte	74.87	74.75
Leonh. Braunk.	21.—	—.—
Leopoldgrube	87.—	87.—
Lindes Eismasch	140.50	144.—
Lindström Carl	125.—	123.—
Lingner Werke	21.40	21.40
Lingel Schuhf.	78.—	75.—
Linke Hofmann	9.90	9.90
Loewe Ludwig	140.—	138.—
Lorenz C.	107.—	108.50
Luckau & Steff.	44.—	43.50
Lüdensch.Metall	3.90	3.90
Lüneburg.Wachs	105.—	101.—
Luther Masch.	4.80	4.80
Magd. Allg. Gas	5.50	5.50
„ Bergwerk	90.—	83.62
Magdeb. Mühl.	51.—	57.—
Magirus C. D.	72.—	70.50
Mahmedie & Co.	85.—	80.—
Mannesm.-Röhr.	64.—	63.75
Mansfeld. Bergb.	85.50	84.—
Mariekons.Berg.	47.—	47.—
Marienh.Kotzen.	59.50	57.50
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb	3.10	3.50
Maschin. Baum	80.50	79.75
„ Buckau	12.—	11.75
„ Kappel	32.—	32.—
Maximilliansau	116.75	114.—
Mech.Web. Lind.	135.—	134.75
„ Sorau	94.25	94.25
„ Zittau	80.—	80.—
Meguin Butzb.	7.87	7.62
Mayer Dr.	63.—	60.—
Meyer Kaufm.	84.—	79.—
Miag	1.62	1.62
Mimosa	107.90	107.—
Mix & Genest	92.—	92.25

Die Eroberung des Nordpols.

Von
Dr. Heinrich Winterberg.

Der Entdecker des Südpols, Roald Amundsen, ist eben im Begriff, auf Spitzbergen die letzten Vorbereitungen für seinen Flug zum Nordpol zu treffen. Und es ist unbestritten, daß dieses kühne Unternehmen eine Weltsensation ersten Ranges bedeutet. Es sind für dieses Jahr noch mehrere andere Nordpolunternehmungen geplant. So will der aus Britisch-Kolumbien stammende Nordpolfahrer Grettier Alparson im Mai mit einem Heringsdampfer aufbrechen. Alparson hat die Absicht, mit dem Schiff so weit wie möglich nach Norden vorzustoßen und will dann die letzten 600 Meilen bis zum Pol mit einem Flugzeug zurücklegen. Unter den Teilnehmern an dieser Fahrt befindet sich auch der Kapitän Worthley, ein Mitglied der Shakleton-Expedition nach dem Südlichen Eismeer. Eine andere Nordpolfahrt ist von dem französischen Polarforscher de Payer geplant, der sich dabei die Unterstützung des norwegischen Forschers Dr. Sverdrup gesichert hat und mit französischem Geld finanziert ist. Die Expedition, deren Dauer auf ein volles Jahr berechnet ist und in den nächsten Monaten aufbrechen soll, wird auf Franz-Josephs-Land überwintern und durch eine Radiostation in ständiger Verbindung mit Paris bleiben. Von Franz-Josephs-Land soll dann im nächsten Jahr mit einem Flugzeug der Vorstoß zum Nordpol unternommen werden. Die vierte Expedition in diesem Jahre ist von dem amerikanischen Kapitän Bartlett beabsichtigt, der seiner Zeit der Kommandant der „Roosevelt" war, als Peary den (allerdings mißglückten) Versuch unternahm, den Nordpol zu entdecken. Bartlett will mit dem Treibeis, und zwar von der Behringstraße aus den Nordpol ansteuern und dann an Spitzbergen und Grönland vorbei an der Nordküste von Norwegen landen. Die Expedition, auf der gleichfalls Flugzeuge mitgeführt werden, ist auf drei Jahre berechnet.

Schließlich muß noch eine von Japan geplante Nordpolfahrt erwähnt werden, die unter Leitung des Norwegers Haakon H. Hammer steht, der früher als Leutnant an Amundsens Polarreise beteiligt war und zweifellos als ein vorzüglicher Kenner der Arktis anzusprechen ist. Hammers Aufgabe ist, die Distanz Europa-Japan (5000 englische Meilen) in 50 Stunden zu durchfliegen. Es handelt sich bei dieser Ueberquerung des Nordpols nicht um die Lösung wissenschaftlicher Aufgaben, sondern lediglich um ein verkehrstechnisches Problem. Der Flug wird in folgenden drei Etappen zurückgelegt: erste Etappe London — Spitzbergen (etwa 1400 englische Meilen), zweite Etappe Spitzbergen — Nordpol — Alaska (1800 Meilen), dritte Etappe Alaska — Tokio (1600 Meilen). Der Flug wird mit einem Dornier-Metallflugzeug (370 PS.) ausgeführt, das einen Aktionsradius von 3000 Meilen besitzt und in Spitzbergen und Alaska mit neuem Brennstoff versorgt wird. Der Start soll im Juni erfolgen.

Das sind die fünf Nordpol-Expeditionen, die für dieses Jahr vorbereitet werden und gewissermaßen eine großangelegte Offensive erkennen lassen. Im Hintergrund steht allerdings noch ein Zeppelinflug nach dem Nordpol unter Leitung des bekannten Luftschiffkommandanten Bruns, woran auch der berühmte Nordpolfahrer Frithjof Nansen sich beteiligen will. Jedoch werden, da der Bau des Riesenkreuzers (der mindestens 150 000 Kubikmeter fassen und 100 Stunden Flugdauer haben soll) noch etwa zwei Jahre vergehen, bis dieses großangelegte Unternehmen ins Werk gesetzt werden kann, zu dessen Finanzierung ein intereuropäisches Konsortium gebildet werden soll. Die finanzielle Grundlage — es handelt sich dabei um etwa 10 Millionen Goldmark — darf schon jetzt als gesichert gelten, sodaß alle Kräfte sich nunmehr der technischen Durchführung zuwenden können.

Das Hauptinteresse der gesamten Kulturwelt richtet sich vorerst auf die Expedition Amundsens. An der Expedition sollen elf Personen teilnehmen. Es ist beabsichtigt, Ende Mai oder Anfang Juni von einem nördlichen Punkt von Spitzbergen mit zwei Flugzeugen zu starten, um in etwa sieben bis acht Flugstunden den Pol zu erreichen, wo eine kurze Landung erfolgt. Dort soll von der einen Maschine Oel und Benzin auf die andere Maschine übernommen werden, die hierauf die Eisstrecke nach Alaska (21 Stunden) durchfliegt, während das erste Flugzeug nach Spitzbergen zurückkehrt. Trotz sorgfältiger Vorbereitungen und vorsichtigster Berücksichtigung aller Möglichkeiten bleibt dieses kühne Unternehmen von größten Gefahren bedroht. Der geringste Zwischenfall, ein kleines Versehen kann über Leben und Tod entscheiden. Die Arktis hat bereits viele Opfer gefordert. Man denke nur an den Schweden Andree, der am 11. Juni 1897 mit zwei Begleitern in einem Fesselballon von Spitzbergen aufstieg, um sich von der Luftströmung über den Pol nach Alaska oder Nordsibirien treiben zu lassen. Es war eine Todesfahrt. Man hat nie mehr etwas von ihnen gehört.

Gewiß ist es für den Menschen unserer Tage verlockend, auch dieses letzte geographische Problem der Erde zu lösen. Und die Technik ist durchaus in der Lage, polfähige Flugzeuge zu bauen, mit denen man in soviel Stunden in die Arktis eindringen kann, als man früher mit dem Hundeschlitten Monate brauchte. Die Erreichung des Nordpols ist für viele eine reine Entdecker- oder Rekordfrage, während der Wissenschaft durchaus nicht so viel an der Auffindung des geographischen Pols liegt, als vielmehr an der Erforschung der in dieser Erdzone liegenden Gebiete. Nansen, der 1895 bis über den 86. Grad (86 Grad 12 Min.) vordrang, konnte feststellen, daß der Nordpol ein vereistes Meer darstellt. Dieses Polarmeer umfaßt rund 4 Millionen Quadratkilometer. Peary hat später (was die Feststellungen Nansens ergänzt) die Inselnatur Grönlands nachgewiesen. Alle diese Feststellungen bedeuten erst einen sehr bescheidenen Anfang unserer Kenntnis des nördlichen Polargebiets und es ist begreiflich, daß besonders die wissenschaftliche Welt an der Eroberung des Nordpols und an der flugtechnischen Erschließung der arktischen Zone den lebhaftesten Anteil nimmt. Freilich wird bei diesen Forschungsarbeiten weniger das Flugzeug, als vielmehr das Luftschiff inbetracht kommen, das, im Gegensatz zum Flugzeug, mehrere Tage unterwegs sein kann und außerdem einen ganzen Stab von Wissenschaftlern der verschiedenen Berufsgebiete mitzuführen vermag.

Es ist gewiß begreiflich, daß bei dem Flug Amundsens zunächst das reinsportliche Interesse überwiegt. Erst wenn die Möglichkeit des Nordpolfluges erwiesen ist, wird der Weg geebnet sein, um der Eroberung des Nordpols die wissenschaftliche Durchforschung folgen zu lassen.

Buntes Allerlei.

Den Vater im Streit erschossen. In Friedenau spielte sich in der Wohnung des praktischen Arztes Dr. Diebel ein trauriger Vorfall ab. Der Vater des Dr. Diebel, ein 54 Jahre alter Rentier, war früher Landwirt gewesen und zog vor einigen Jahren zu seinem Sohne. Dieser hatte sich nach Beendigung des Krieges in Friedenau als Arzt niedergelassen und unterhielt eine gut gehende Praxis. Zwischen Vater und Sohn war es wiederholt zu Streitigkeiten gekommen, in deren Verlauf der Vater sich sehr rabiat benommen haben soll. Der Sohn soll stets in sehr ruhigem Tone gebeten haben, durch derartige Auftritte ihn in der Ausübung seines Berufes nicht zu stören. Obwohl Dr. Diebel seinen Vater vollständig unterhalten mußte, hat dieser oft schlecht über seinen Sohn gesprochen. Am Dienstag abend kam es zu einer erregten Auseinandersetzung, und der Sohn ließ sich dazu hinreißen, die Schußwaffe gegen seinen Vater zu richten. Er streckte ihn durch mehrere Schüsse nieder. Ein hinzugerufener Arzt konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. Bei seiner gestrigen Vernehmung vor der Kriminalpolizei gab Dr. Diebel an, daß er sich in der Notwehr befunden habe, da sein Vater auch im Besitze eines Revolvers gewesen sei und diesen wiederholt auf ihn gerichtet habe. Er glaubte, daß auch gestern während des Streites der Vater die Waffe ergreifen wollte. In diesem Augenblicke kam er dem Vater zuvor und gab die tödlichen Schüsse ab.

Vater und Kinder vergiftet. Im Hause Fröhlichstraße 49 in Mannheim wurde der verwitwete Former Vinzenz Schunko mit seinen beiden Kindern, einem Mädchen von 11 Jahren und einem Knaben von 4 Jahren in der abgeschlossenen Wohnung durch Gasvergiftung bewußtlos aufgefunden. Der Knabe ist inzwischen gestorben. Der Zustand der beiden anderen Personen ist im höchsten Grade kritisch; das Bewußtsein ist noch nicht wiedergekehrt. Schunko hatte sich seit dem vor zwei Jahren erfolgten Tod seiner Frau dem Trunke ergeben, und erst in der letzten Zeit hatte er 4000 Mark aus dem Erlös seines Hauses durchgebracht. Die Kinder hatte er stark vernachlässigt.

Tragisches Ende einer japanischen Sängerin. In einem vornehmen Hotel in Baden bei Wien hat die 40jährige Klaviervirtuosin Hisatuno aus Tokio Selbstmord verübt. Die in ihrer Heimat berühmte Künstlerin lebt seit ungefähr zwei Jahren in Europa, um europäische Musik zu studieren. Sie war von der kaiserlichen Akademie für Musik in Tokio nach Europa geschickt worden und suchte nun einen möglichst bedeutenden Lehrer, der sie vervollkommnen sollte. So wandte sie sich vor kurzem an Emil Sauer mit der Bitte, er möchte ihr Unterricht erteilen. Professor Sauer war aber aus irgendeinem Grunde nicht dazu in der Lage. Da die Nerven der Künstlerin durch übereifriges Studium erschöpft waren, so machte sie in einem Moment der Mutlosigkeit ihrem Leben ein Ende. Sie stieg auf das Dach des Hotels, band sich die Füße mit einer Schnur zusammen und stürzte sich vom Dache herab.

Um die Exhumierung einer Leiche. Dem „Pester Lloyd" entnehmen wir folgende erschütternde Nachricht, die dem Blatte aus Nagyvárad (Groß-Wardein) in Neu-Rumänien gemeldet wird. Im Oberphysikat meldete sich ein pensionierter städtischer Beamter mit der Bitte, ihm die Exhumierung seiner Frau, die vor zehn Jahren starb, zu erlauben, weil seine Pietät darunter leidet, daß das Grab seiner Frau im Laufe der Zeit von anderen Gräbern fast verdeckt wurde. Da gesetzlich den Exhumierungen nach einem Jahr nichts mehr im Wege steht, konnte dieser Bitte stattgegeben werden. Der Oberphysikus machte sich eben daran, die nötigen Dokumente auszustellen, als der Alte, der sich in Dankesworten erging, plötzlich zu erzählen begann: „Jetzt werde ich endlich nicht mehr darben müssen. Meine arme Frau starb vor zehn Jahren. Damals war ich noch wohlhabend. Meine Frau hat viel Schmuck gehabt, eine goldene Uhr, Armbänder, Brillanten, goldene Ketten, und die haben wir ihr auf Wunsch mit ins Grab gegeben. Diese Schmucksachen sind jetzt einige hunderttausend Lei wert. Ich greife zum letzten Mittel, um den Rest meiner Tage in Ruhe verbringen zu können." Als der Oberphysikus dies hörte, verweigerte er selbstverständlich die Ausstellung der Dokumente.

Frauen- und Männerüberschuß. Der Ueberschuß der Zahl der Frauen über Männer ist infolge des Krieges meist gestiegen, nach einer neueren Berechnung am meisten im europäischen Rußland, wo auf 1000 Männer 1211 Frauen kommen. In Deutschland sind es 1100, in Großbritannien 1093, dagegen in Dänemark 1049, Schweden 1037, den Niederlanden 1013. Rumänien hat sogar einen Männerüberschuß von 15 auf 1000, Irland von 16.

Der kleinste Elefant der Welt. Ein Zwerg-Elefant, der nur wenig mehr als 100 cm hoch ist, ist soeben im Londoner Zoologischen Garten eingetroffen. Schon früher einmal war dort ein Exemplar ähnlicher Art zu sehen; das seltene Stück wurde aber kurz nach seiner Einlieferung nach Amerika entführt. Der neue Zwerg-Elefant, dessen Besitz sich der Londoner Zoo jetzt rühmen kann, ist jedoch noch kleiner. Ja, er ist der überhaupt kleinste Elefant, dessen man je habhaft geworden ist. Ueber die merkwürdige Zwergrasse, zu der er gehört, wissen wir nicht viel, gewiß ist nur das eine, daß es sich bei ihr nicht etwa um entartete Tiere handelt, sondern um eigene Gattung, die selbst im ausgewachsenen Zustand über zwei Meter Größe nicht hinauskommt. Ihre Heimat ist jener Teil des Kongo, der dem kleinen Lebewesen reserviert zu sein scheint. Denn man findet hier neben zwerghaften Flußpferden und Zwergbüffeln auch Zwergrassen von Negern.

Schlechte Säfte im Blut
sind die Ursache vieler Leiden. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 60 oder 30 Gramm echte Herber-Kerne zu kaufen und gerade jetzt im Frühling eine Blutreinigungskur zu unternehmen. Sicher erhältlich: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte-Apotheke, Marktplatz u. Rosenstraße Ecke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Unser Heim — ob es der Zeit entsprechend aus einer Zwei- oder Dreizimmer-Wohnung besteht oder unter glücklicheren Umständen friedensmäßig eingerichtet ist —
es sei gemütlich.
Das wird es dann, wenn die Möbel zweckdienlich eingerichtet, vornehm schlicht in der Form und gediegen gearbeitet sind, wenn weiter die Tapeten, Teppiche und Bezüge in fröhlicher Farbenharmonie eine heimelige Stimmung erzeugen. Mit verhältnismäßig geringen Mitteln solche gemütliche Heime zu schaffen, das ist die Besonderheit der Firma
A. Eick Söhne Essen.
Die als vorbildlich bekannten Erzeugnisse der DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN HELLERAU — MÜNCHEN und die W. K. MÖBEL DES VERBANDES DEUTSCHE WOHNUNGSKUNST sind nur durch diese Firma zu beziehen.

Bist Du ein deutscher Mann, eine deutsche Frau?
Hast Du Einsicht und guten Willen?
Hast Du ein Gefühl für Ehre und Schmach?
Liebst Du Dein Vaterland und Dein Volk?
Dann: Wähle Hindenburg!
LP2 Der Reichsblock.

Sie sehen nicht gut aus! Was fehlt Ihnen?
Ach . . . man redet nicht gern darüber. Es ist ja auch wohl an sich etwas ganz harmloses, aber doch mit recht vielen Unannehmlichkeiten verknüpft.
Sie machen mich wirklich neugierig. Vor einem alten Freunde, der mit Ihnen die Schulbank gedrückt hat, brauchen Sie sich doch nicht zu genieren. Und vielleicht kann ich Ihnen in irgendeiner Weise nützlich sein.
Ach . . . die Wurmplage . . . **Kopfschmerz, Mattigkeitsgefühl, Magen- und Darmbeschwerden, schlechter, unruhiger Schlaf, Uebelkeit, Blutarmut, Appetitlosigkeit** und dann noch dieses **unangenehme Jucken** . . .
Aber natürlich. Diese Folgeerscheinungen kennt man doch. Und wenn auch nicht von sich selbst, so doch von seinen Kindern, die ja am meisten darunter leiden. Man kuriert auf alle möglichen anderen Krankheiten, statt das einzige Mittel zu nehmen, das bestimmt und sofort hilft . . .
Und das wäre? Sagen Sie es mir! Ich habe ja schon allerlei probiert und nichts hat geholfen.
Es gibt kein besseres, wirksameres und völlig unschädlicheres Mittel als die „Vialonga-Wurmperlen" der Vialonga-Werke in Düren. Die Erfolge sind ganz überraschend. Die Vialonga-Wurmperlen sind in allen Apotheken für 2 Mark pro Schachtel zu haben. Genaue Gebrauchsanweisung ist jeder Packung beigegeben. Achten Sie aber genau auf die Schutzmarke „Vialonga" und weisen Sie jede Nachahmung zurück. (AM346

Wir eröffnen
heute nachmittag 3 Uhr
unsere neueingerichtete
Möbelabteilung
Durch den Zusammenschluß mit bedeutenden süddeutschen Möbelfabriken ist es uns möglich, unserer werten Kundschaft folgende, von keiner Seite zu überbietenden Vorteile einzuräumen:
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Reußerst günstige Zahlungsbedingungen.
Sofortige Lieferung nach geringer Anzahlung.
Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:
Moderne Küchen bestehend aus Büfett, Anrichte, Tisch 2 Stühlen 260.—, 235.—, 210.—, 135.00
Moderne Schlafzimmer bestehend aus 3teiligem Schrank mit Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränkchen mit Marmor 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel 405.—, 365.—, 350.—, 340.00
Die Besichtigung unserer Läger ist ohne jede Kaufverpflichtung nicht nur gerne gestattet, sondern sehr erwünscht. Bei jeglichem Bedarf bitten wir deshalb um Inanspruchnahme unserer Beratung.
Reinecke & Bäke
BOCHUM
ABC-Str. 13 ABC-Str. 13
Am Wilhelmsplatz — Fernruf 3995.

SCHEER'S
preiswerte Angebote
Kochtöpfe prima Emaille 18 1.65, 20 2.25, 22 2.75, 24 3.25, 26 3.60, 28 cm 4.25
Wassereimer prima Emaille, 28 cm 1.70
Spülschüssel tief, mit 2 Griffen, 36 cm 1.95
Kehrblech prima Emaille 0.95
Milchkrüge prima Emaille . . . 1 cm 1.35, . . . 1½ cm 1.65
Waschbecken mit Seifennapf, prima Emaille 1.65
Zink-Eimer 1.50, 1.35
Thermos-Flasche 1.35
Eßlöffel echt Alpakka 0.60
Kaffeelöffel echt Alpakka . 0.40
Eßgabel echt Alpakka . . . 0.60
Tischmesser echt Alpakka . . 1.10
Alluminium Satz Kochtöpfe 3 Stück mit Isolliergriff . . 5.20
Alluminium-Durchschlag . . 1.95
Alluminium-Pfanne, 24 cm 1.45
Allumin.-Schöpf-Schaumlöffel 0.55
Roßhaar-Besen 1.95
Roßhaar-Handfeger 0.95
Kokos-Handfeger 0.40
Kaffee-Service echt Porzellan, ff. dekoriert, 9tlg. 4.95
Tafel-Service 23tlg. Goldrand 17.50
Likör-Service 2.95
Tafel-Aufsätze . . . von 0.98 an
Große Waschschüssel Steingut 1.65
5 tiefe Teller 0.95
6 Dessertteller 0.95
Satz Gemüseschüssel . 1.65, 1.45
1 runde Gemüseschüssel . . 0.48
2 Stück echte Porz.-Schüsseln 1.25
Goldrand-Tasse echt Porzellan 0.40
Goldrand-Dessert-Teller echt Porzellan 0.48
Scheer, Metz- und Elsaßstraßen-Ecke.

Großer Posten prima rottannen **Bohnenstangen** abzugeben. ((a8052 Mk. Haase, Baugeschäft, Gerthe bei Bochum.

Ein gut., schwarz. **Gehrock** billig zu verkaufen. Südbellw. 13, 3. Et.

Makulatur vorrätig. Alleestraße 8

Barkapital sofort geg. erststellige Hypotheken offerieren Fritz Brümmer G. m. b. H., Bochum Bongardstraße (Tonhalle), Telefon 1937.

Achtung! Flott 4½jähriges **Rassepferd** unter sehr günstig. Bedingung. zu verkaufen. (99613 Hunscheidtstr. 210, Tel. 2993.

Eine hochtragende — Stute — zu verkauf. (99588 Querenburg, Wilhelmstraße 11.



Eine Sendung **Schweine** angekommen. Reinhold Hüntler, Bochum, Hernerstraße 104.



Samstag nachmittag trifft eine Sendung erstklassiger **Futterschweine** ein. (99665 Schweinehandlung Bruns, Castroper Str. 234a



Heute trifft eine Sendung **Schweine** ein. (99710 Schweinehandlung Müller, Bochum-Hunscheidsfeld, Wasserstraße 68, — Telef. 3134. —

Plan-offenlegung. Die Bochum-Gelsenkirchen. Straßenbahn beabsichtigt, das Doppelgleis in der Herner Straße zwischen Kortländer und der Eisenbahnüberführung zu verlegen. (M 26
Der Plan liegt vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an 14 Tage lang in der Stadterweiterungsabteilung, A-B-C-Schule, Zimmer 19, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen nach § 17 und 18 des Gesetzes über Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen vom 28. Juli 1892 offen.
Bochum, den 25. April 1925.
Der Magistrat.

1—4-Tonnen-**Union-Lastwagen** sehr gut erh., weg. Aufgabe des Geschäfts bill. zu verkauf. Besichtigung Samstag nachmitt. Wiemelhauserstr. 9. Endstelle Wiemelhausen (Carl Friedrich), Telefon 2622.

Gut erhaltenes **Kinderkleid** f. M. v. 7—10 J. wie neu, b. z. verk. Alleestr. 96, 3. Et. r.

Eine prima gebr. **Natur-Küche** zu verkf. Fahrenhellerstr. 8, 2. E., l.

Pianos moderne klangschöne von 1050 Mk. an. Teilzahlung gestattet. Pianohaus **MARKS** Kaiser Wilhelmstraße

Fahrräder eigene Fabrikation, langjähr. Garantie, Bau u. Reparatur. von Fahrrad- und Motorradrahmen. Emaillieren in allen Farben, Vernickeln, Gummi-Ersatzteile. Bequeme Teilzahlung. Rosenkranz, Kanalstraße 29.

Bülow-Pianos empfohlen von dem berühmt. Prof. Dr. Hans v. Bülow aufs beste bewährt. Fabrikat, auch andere gute Marken auf Lager. (a5153 Teilzahlungen. Pianohandlung Kuhnenn, Hüntrop, Bismarckstr. 9, 1. Et., Linie 10, Haltest. „Kirche".

Sämtl. Bücher für Sexta Oberrealschule, noch sehr gut erh., bill. zu verkf. Roonstr. 86, 2. E. r.

Staubsauger, 220 Volt., weiße Schuhe (Nr. 38), graues Jackenkleid zu verk. Franzstraße 9 II.

Ein Posten **Windjacken** von 14 Mark an, Ruckstücke von 2,50 Mk. an, Brotbeutel mit Flasche, von 2,75 Mk. an, Wickelgamaschen von 3 Mark an. Sportstutzen, von 1,50 Mk. an. Sporthaus L. Schindla, Dorstenerstr. 81.

Bohnenstangen, Erbsenreiser, Kainit und Thomasmehl hat abzug. (a8008 Heinr. Schlenkhoff, G. m. b. H., Boch., Ehrenfeldstr. 44.

Futter-kartoffeln hat preiswert abzugeben **A. Barenberg** Lager, Kreuzstr. 11.

Saatkartoffeln halb frühe King Eduard, Odenwälder Blaue und Industriekartoffeln aus dem Osten hat billigst abzugeb. Julius Küper Helenenstraße 3.

Fast neuer Maßanzug (hell) f. m. Figur bill. zu verkaufen. Hugo-Schultzstr. 63 I.

Neuer Anzug, nicht getrag., preiswert zu verkaufen. Moltkemarkt 41, 1. Et.

Unterricht
Gründlicher **Unterricht** in Einh.-Stenographie, Stolze-Schrey und Maschinenschreiben bei mäßigen Preisen im **Bochumer Abschriften-Kontor** Rottstraße 40, — Fernruf 4005. — Tages- und Abend-Kurse

Musik- u. Orchester Schule Merkert Boch. Brückstr. 43. Grdl. Unterricht für Violine, Klavier, Laute, Mandoline. Tel. 4891.

Max Rosenthal, Musiklehrer, Heinrichstraße 1a. Ausgeb. am Kölner Konservat. Gründl. Unterricht f. Klavier und Harmonium.

Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Ang. u. E H 99605 an d. Geschst. d. Z.

Kiepenkerl 1838 Die einzigartigen rein überseeischen Rauchtabake von Oldenkott-Rees **Madastra**

Vor ein paar Jahren!

war Hindenburg der Volksmann ganz Deutschlands. Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum haben ihn in den Himmel gehoben als den Erretter aus tiefster Not.

Der sozialdemokratische Reichskanzler **Bauer** 1919: „Wir werden immer ein großes Vorbild in der Art sehen, wie Sie die Pflicht gegenüber dem Vaterlande höher gestellt haben, als persönliche Gefühle und Anschauungen!"

Der sozialdemokratische Wehrminister **Noske** 1919: „Sie haben den Grundstein gelegt, auf dem unser Volk ein neues Haus bauen wird, in dem dann unsere Kinder und Enkel wieder mit Stolz und Freude als Deutsche leben können!"

Der sozialdemokratische Reichspräsident **Ebert**, 1. Mai 1919: „Den unauslöschlichen Dank des deutschen Volkes spreche ich Ihnen aus. Daß Sie auch in der schweren Zeit auf Ihrem Posten ausgehalten haben, wird Ihnen das deutsche Volk niemals vergessen!"

Arbeiter- und Soldatenrat, 18. November 1918: „Hindenburg gehört dem deutschen Volke. Er hat sein Volk in schwerer Stunde nicht verlassen. Nie hat Hindenburg in der Größe seiner Pflichterfüllung uns näher gestanden als heute!"

„Chemnitzer Volksstimme" (sozialdemokratisch): „Hindenburg hat uns ein leuchtendes Beispiel von Pflichttreue und höherer Einsicht gegeben, durch Taten, die seinen Namen als den des Befreiers aus der bittersten Not in der Geschichte fortleben lassen werden.

Demokratische **„Berl. Börsenzeitung"**, 4. Juli 1919: „Hindenburg und Bismarck! Hindenburg war groß wie jener im Vollbringen, aber größer noch fast im Ausharren!"

„Vossische Zeitung", 20. Juni 1919: „Sein Pflichtbewußtsein gab vielen Weg und Richtung. Wir wissen, was wir an ihm besaßen und unverlierbar besitzen werden. Ein Vorbild sittlicher Größe, das uns aus dunklen Tagen hinüberleuchtet in eine bessere Zukunft:"

„Tremonia" (Zentrum), 26. Juni 1919: „Als der Retter Deutschlands wird Hindenburg in der Geschichte fortleben. Wie der Person gewordene Pflichtgedanke steht Hindenburg vor uns. In den Tagen des Zusammenbruchs ist er zum zweiten Male der Retter unseres Volkes geworden. Seine große Seele kannte nur das eine: den Dienst am Vaterlande. Die schlichte und selbstverständliche Art, mit der Hindenburg weiterarbeitete, nur zu retten, was noch zu retten war: Sie erhob ihn zu den ganz Großen und ließ ihn zu einer Monumentalität emporwachsen, an die nichts anderes in unserer an Scheingrößen so reichen Zeit heranreicht."

Hindenburg wurde Ehrenmeister des deutschen Handwerks, Ehrenvorsitzender des Kyffhäuserverbandes und über 30 andere Verbände und Organisationen in ganz Deutschland.

Hindenburg wurde Ehrenbürger von Bochum, Dortmund und über hundert anderen Städten. Sogar das rein sozialdemokratische Cassel überreichte ihm noch 1919 den Ehrenbürgerbrief.

Vor ein paar Jahren
setzte sich das deutsche Volk selbst ein Denkmal dadurch, daß es Hindenburg ehrte!

Und heute?

Befehden
die Marxanhänger
mit den gemeinsten Beschimpfungen
diesen selben Hindenburg.

Verleumden
die Marxanhänger
mit lügnerischen Umstellungen
diesen selben Hindenburg.

Verleugnen
die Marxanhänger
das, was sie früher **mit eigenem Munde** gesagt und **mit eigener Hand** geschrieben haben.

Und heute
richtet sich solche Gesinnung von selbst!

Das Volk läßt sich nicht irre machen!

Die **Unvernünftigen** mögen gegen Hindenburg hetzen, den **anständigen Arbeitern** und den **übrigen Volksgenossen** ist diese Hetze gegen Hindenburg unehrlich und zu dumm!

Arbeiter, Angestellte, Beamte wählen **Hindenburg.**
Hausfrauen u. werktätige Frauen wählen **Hindenburg.**
Katholiken und Evangelische wählen **Hindenburg.**
Frontsoldaten, Krieger- u. Militärvereine wählen **Hindenburg.**
Handwerker, Kaufleute, Landwirte wählen **Hindenburg.**

Der Reichsblock.

LP2

Deutsche Frauenkleidung u. Frauenkultur
Ortsgruppe Bochum.
Montag, den 27. April, nachm. 4 Uhr, im bunten Saale des Parkhauses:
Kleidervorführung
der Werkstätten Emmi Schoch, Karlsruhe.
Tee an festlich gedeckten Tischen (Wettbewerb).

Reichshallen-Theater. W. Morjan, Alleestr. 54
Jeden Sonntag Programmwechsel.
Varieté- u. Spezialitäten-Spiele
prima Operetten- und Possen-Ensemble
sowie als Einlage:
Harry Vörtmann und Partnerin
Tanz-Verwandlungs-Akt, fabelhafte Kostüme usw.
Anfang 4 und 8 Uhr. 99708

TREFF-
Restaurant „Zur Post" Poststraße 43
(3 Minuten vom Kirmesplatz.)
Samstag und Sonntag
Gr. Künstler - Konzert
unter Mitwirkung des bekannten Bochumer Liedersänger und Humoristen
Anfang 5 Uhr. **Konrad Rohden.** Anfang 5 Uhr.

Restaurant Aug. Kepper
Bochum V.

Sonntag den 26. April, Anfang 4 Uhr
TANZ
— Eintritt 50 Pfg. —

Restaurant Waldesruh LW15
(Südpark) Rechener Busch, Waldstraße.
Wwe. C. Weltkämper
Telephon 1629
Sonntag, 26. April, 4-6 Uhr Konzert; ab 6 Uhr
Tanzkränzchen
Angenehmer Familien-Aufenthalt
Gemütl. Gesellschaftszimmer und Saal. — Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. — Gute Biere. ff. Bockbier
N3. Empfehle meinen Saal für geschl. Gesellschaften

Gute bürgerl. Wohnungsausstattungen:
KUCHEN-, SCHLAF-, SPEISE- UND HERRENZIMMER
in gediegener Ausführung,
EINZELMÖBEL, POLSTERWAREN, SOWIE KUPPERSBUSCH-HERDE
kaufen Sie billigst zu günstigen Zahlungsbedingungen.
HUGO VOITS, ALTENBOCHUM,
Fernruf 2671 Wasserstraße 33 Fernruf 2671

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren
bei **Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.**
Man befrage den Hausarzt. LSt23
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien, sowie bei der Niederlage **Carl Linden Kronenstraße 35/37** — Telephon 2388 und 1852.

Einfamilienhaus
in angenehmer Lage zu kaufen gesucht Herrschaftliche Tauschwohnung steht zur Verfügung.
Angebote unter E. F. 77590 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zahnpraxis A. Peters
Dentist
Kaiserstrasse Nr. 39.
Anfertigung modernster Zahnersatzstücke. Gaumenloser Zahnersatz; Brücken und Kronen in Gold und Goldersatz. — Krupp'sche Stahlplatten. —
Neu! — Hekolith! — Neu!
Prothesen, fast unzerbrechlich.
Reparaturen innerhalb 3 Stunden.
Zahnziehen, Plomben.
Schonendste u. gewissenhafteste Behandlg.
— Billige Preise. —
Sprechstunden von vorm. 8 bis abds. 7 Uhr.
— Fernsprecher 4248. —

Rheumatismus Gicht und Nervenschmerzen
beseitigt. Herr Dr. med. S. in L. hat mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** bei unreinem Teint prächtige Erfolge erzielt. Per St. M. —.65, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlg. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

---


Plüsch-Sofas
Grosse Auswahl!
Ia. Qualität!
Zahlungserleichterung evtl. ohne Anzahlung.
Karl Abe
Hellwegstraße 22.

Kleider-schränke, Bettstellen, Spiralmatratz., Auflagen,
Ledertuchsofas, Büffets, Tische, Schreibtische u. alle Einzelmöbel. Sie bekommen gute Sachen zu billigsten Preisen geg. bar u. Teilzahlg. Möbelhandlung Wilhelm Schrudde, Schreinermeist., Boch., Roonstr 37, N. Marienstr.

Industrie-Eß-Kartoffeln
abzugeben. (a8065
Landwirt Holthaus, Boch.-Goldhamme.

Herde
erstklassige Fabrikate mit u. ohne Kohlenwagen. (2217
Teilzahlg. gestattet.
Ehrenfelder Möbelhaus
Boch., Jägerstr. 2, Ecke Kronenstraße.

Ein kleiner Sprungherd und ein gut erhalt. blauer Kinderwagen zu verkaufen.
Spichernstr. 22.

Gottesdienst-Ordnung der evang. Gemeinden.

Sonntag, den 26. April 1925.

Sammlung für die Westfälische Frauenhilfe.

Christuskirche. 8: Klose. 9,45: Lindemann. KGD. 11,15: Schirmacher; Taufstunde 3: Hentschel I.

Lutherkirche. 9,45: Hentschel I. KGD., Glebe.

Friedenskirche. 9,30: Klose. KGD. 11,15: Winnacker.

Jugendbund für entschied. Christentum. Sonntag nachm. 3,15: Vortrag des Reisesekretärs Kamphausen-Berlin. Mittwoch abend 8: Jugendbund.

Pauluskirche. 9: Glebe. 5,15: Hentschel I.

Johannisktrche. 9: Masur. Gottesdienst, Schneider. KGD. 11,152 Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9,30: Bockamp.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). KGD. 11,30: Hentschel I.

7. Pfarrbezirk. 3: Jungmädchenabteilung. 5: Jungmännerabteilung der Jugendgruppe (Jugendheim) (Castrop. Str. 282). Montag 6: Frauenhülfschor. Dienstag 7,30: Bibelstunde (Landesfrauenklinik). 8: Handarbeitsabend der Jungmädchenabteilung. Mittwoch 4: Handarbeitsnachmittag der Frauenhülfe (Jugendheim, Castroper Straße 282). 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282). Freitag 8: Chorstunde d. Jungmädchenabteilung.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8: Vereinshaus Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule. Fahrendellerstraße 14.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Heyder. 9,45: l. V. Rausch. 11: KGD., Rausch. 2: Taufen. — Wegescheid: 9,45: Heyder. 11: KGD., Heyder. — Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck): Sonntag und Donnerstag um 5 Uhr Bibelstunde.

Hofstede-Riemke. Sonntag 8: Mühge 10: Mühge. 11: KGD., Mühge. 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung zum KGD.

Melanchthon. Sonntag 10: Althüfer. Montag 8: Jugendliche. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Bibelstunde. Donnerstag 8: Männerstunde.

Wiemelhausen-Betrikirche. 10: Reckert.. 11,15: KGD. 12: Taufen. 5: Jungfrauenverein. Mittwoch 4: Frauenverein. Mittwoch 7 und Samstag 6: Posaunenchor.

Weitmar. Sonntag 8: Frühgottesdienst, Vikar Reich; 10: Hauptgottesdienst, Pf. Kraemer; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8 und Freitag 9: Bibelbesprechung. — Bärendorf-Süd. Dienstag 7,30: Bibelbesprechung. — Weitmar-Mark. Mittwoch 8: Bibelstunde. — Eppendorf. Sonntag 8 Uhr: Evangelisation in der Kleinkinderschule. Donnerstag 8: Bibelbesprechung (Jungfrauenverein).

Uemmingen. 9,30: Hauptgottesdienst. 10,45: Kirchentaufen. 11: KGD. 3: Jungfrauenverein. Montag 8: Bibelstunde. Dienstag 8: Jungfrauenverein. Mittwoch 8: Kirchenchor. Donnerstag 4: Frauenchor. 8: Jünglingsverein.

Gerthe. 9,30: Gottesdienst. Pastor Ruwwe. 10,30: KGD. 11,30: Taufen. 2: Jünglingsverein. 4: Jungfrauenverein. Mittwoch 7: Gemeinschaft. Donnerstag 3: Frauenhilfe. Donnerstag 8: Bibelstunde des Männer- u. Jünglingsvereins. Freitag 7,30: Vorbereitung f. den Kindergottesdienst.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Müller. 10: Hauptgottesdienst, P. Ged. 2: KGD., P. Müller. 3: Taufen: P. Bonne. — Alte Kirche. 9: Masur. Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Kapelle zu Höntrop. 9,30: Hauptgottesdienst, P. Bonne. 2: KGD. — Evang. Krankenhaus. 10: Hausgottesdienst, P. Müller. — Evang. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst, Gemeindehelfer Hagemann. — Amtswoche: P. Müller.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 26. April 1925.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen. 9 Schulmesse 10 lit. Hochamt 11 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Marienkirche. 6, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt 11 Messe. 2,30 Andacht.

St. Josefskirche. 6,30 Messe. 7.30 und 8,45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11,15 Messe. 2,30 Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen, 8, 9,15 Singmesse mit Predigt. 10,30 Messe m. poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andacht für die Männer.

Herz-Jesu-Kirche. 6,30 M., 8 Messe mit Predigt, 9,10 Schulmesse, 10 Hochamt mit Predigt, 11,15 Messe mit Predigt. 2.30 Kreuzwegandacht. Freitag 8: Fastenpredigt.

St. Johanneskirche. 7. 8. 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 9,30 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6,30, 7,30 M 9 Schulmesse mit Predigt 10 Hochamt m. Pred. 11,15 Messe. 2,30 Andacht.

St Antoniuskirche. 6,30 u. 8: Messe 9,30 Hochamt. 11 Messe. 2,30 Andacht.

Bochum-Riemke 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit poln. Predigt. 9,30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe m. Predigt. 2,30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Christenlehre. Andacht.

Laer. 6,30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2,30 Andacht.

Harpen. 7,30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Frauenandacht.

Gerthe. 7. 8.30 Messen mit Predigt. 9,30 Hochamt 10.45 poln Messe. 2,30 Andacht.

Eickel. 6, 7 Messen. 8 Messe im Krankenhaus. 8,30 Messe. 10 Hochamt.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11,15 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Linden-Dahlhausen 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10,15 Hochamt. 3 Andacht.

Stiepel. 7,30 Messe. 10 Hochamt m. 10 Hochamt, Predigt. 2,30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.45 Messe, Predigt. Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Werne. 6,45 M. 8,15 M. m. P. 10,15 H. 2,30 Andacht.

Horbel. Herz-Jesu-Kirche. 6,30 M. 8 M. m. P. 10 H. m. P. 2,30 Andacht.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe mit Predigt. 10 H. m. P. 2,30 Andacht.

Höntrop. Magdalenenkirche. 6,45 M. m. Aust. d. hl. Komm. 8 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt.

Hiltrop-Bergen 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt.

Sonstige Gemeinden.

Gemeinde Gottes, Roberstraße 98. Sonntag vorm. 7,30: Bibelstunde; nachmittags 3: Jugendstunde; nachmittags 6: Predigt. Mittwoch 7: Erbauungsstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag, den 26. April, vorm. 8,15: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Engel.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum. Kirche: Dibergstr. 52. Sontag vorm. 10: Predigtgottesdienst; anschl. Kinder. Montag 4,30 Unterricht; 6: Frauenverein; 8: Kirchenchor, Superintendent Ziemer.

Freie evangelische Gemeinde Bochum, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9,30: Tertiebesprechung. 11: KGD. 6: Predigt. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsstunde. — Gerthe, Castroperstr. 26. 10: Tertiebesp. 3,30: Predigt. Dienstag 7: Bibelstunde.

Evang. Gemeinschaft Auferstehungskirche, Bochum, Alleestr. 48. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule;

Baptisten-Gemeinde. Bochum, Hermannshöhe 21, Immanuelskirche. Sonntag vorm. 9,30 und nachm. 4: Predigt, Prediger Fleischer; vorm. 11: Sonntagsschule; nachm 6: Gemeindeversammlung. — **Roberstr. 93.** Sonntag vorm. 10,30: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Andacht. — **Laer, Hellweg 10.** Sonntag nachm. 1,30: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht. — **Weitmar-Nord, Hammerstraße 8a.** Sonntag vorm. 9,30: Andacht. 11: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht. — **Weitmar-Mark, Bergstr. 56.** Sonntag vorm. 9.30 und nachm. 3: Predigt, Prediger Possekel; 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7: Bibel- und Gebetsstunde.



WAND-GASBADEOFEN
GODESIA-WERK GODESBERG RHEIN

Stenographie-Unterricht
Stolze-Schrey u. Einheitssystem
Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendkursen.
Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. LZ10
Else Zander, Hattingerstr. 82

Die tüchtige Hausfrau
wird stets darauf achten, daß ihr Hausmädchen nur wirklich gute Waren einkauft und nicht statt Kaffees erster Sorte, solchen zweiter Sorte nach Hause bringt oder statt frischen Fleisches Gefrierfleisch und statt Willin irgend ein unbekanntes Bohnerwachs.

willin

Jede kluge Hausfrau

lehnt Seifenpulver und selbsttätige Waschmittel ab, denn alle diese bestehen in der Hauptsache aus wasserhaltiger Soda meist in Verbindung mit Wasserglas, das die Gewebe hart u. brüchig macht. Sie **verwendet nur die sodafreie selbsttätige**

Pece Bleichseife

mit über **60 Prozent Fettgehalt, ohne Chlor,** und erhält **schneeweiße fleckenlose Wäsche ohne Reiben und ohne Rasenbleiche,** auch da, wo gewöhnliche Seife und Fleckenentfernungsmittel versagen.

45 Pfg. das Paket

Pet. Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf-Heerdt. Gegr. 1811

Vertreter Willy Rüger, Bochum, Kreuzstraße 13, Telefon 242.

Möbel auf Kredit

Das Glück hat jeder

Ohne **1 Pfg.** Anzahlung!

Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüfetts
Anrichten
Eimerschränke

Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
Trumeauxspiegel
Ausziehtische
Tische, Stühle usw.

Möbelhaus

M. Tolcziner

Bochum, Obere Marktstraße 38 a.

Die Westdeutsche Transport-Gesellschaft m. b. H., Bochum

Fernruf 2168 und 2308

führt Ihre Aufträge mit erstklassigem Wagenmaterial sicher, schnell, zuverlässig und billig aus.

Stabile Last- und elegante Personenwagen fahren für Sie Tag und Nacht

bei Anruf unter 2168 und 2308.



Ia. Kernleder Treibriemen
Ia. Kamelhaar-Riemen

Riemenverbinder aller Art
sofort vom Lager lieferbar.

Heinrich Flümann
Bochum, Kanalstraße 17
Ledertreibriemenfabrik
Gegründet 1845 — Fernsprecher 110

Bruchleidende

Heilung ist möglich, mit meinem ärztlich empfohlenen **Bruchverbandapparat ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen** (für alle Arten von Brüchen, wie Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel-, Bauchbrüche etc.) hält auch den schwersten Bruch ohne lästigen Druck von unten nach oben sicher zurück. Tag und Nacht tragbar, daher sehr viele natürliche Heilungen. Wundwerden gänzlich ausgeschlossen. **Vollste Garantie für Paßform.** Glänzende Anerkennungen werden vorgelegt. AM11

Kostenlose Auskunft auch für Damen und Kinder in Bochum, Hotel Märkischer Hof am Dienstag 28. 4. v. 8–11 Uhr in Recklinghausen, Bahnhofs-Hotel am gleichen Tag von 2–6 Uhr

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

C. Ebel, Bandagenhaus, Heidelberg

Wer ein Ia **PIANO** **Flügel od. Harmonium** anschaffen will, wende sich **direkt** an

Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.
(Filiale: Berlin am Zoo.

D. R. P.
Staatsmedaille
Gold. Ausstellungspreise

Lieferung frei Haus
Zahlungserleichterung.

NB In Sonder-Abt. Original-Grammophone mit Künstlerplatte.



PETZOLD & AULHORN A.G. DRESDEN
Generalvertretung und Fabriklager:
Georg Aug. Dolle, Bochum
Viktoriastraße Nr. 8, Fernsprecher Nr. 2513

Gut erh. eisernes Kinderbett zu verk. Antoniusstraße 12 [illegible]

In der Schule, bei der Arbeit, auf Reisen und beim Sport unentbehrlich sind

Bananen

die **gesundesten, bekömmlichsten, appetitlichsten** und **nahrhaftesten Früchte;** die

beste Nahrung

für **Erwachsene** und **Kinder,** für **Gesunde** und **Kranke.**

Bananen machen Butterbrote entbehrlich, verursachen nicht wie diese Durst, sondern laben und sättigen zugleich; außerdem schützt ihre zähe Schale vor Krankheitserregern; sie schmutzen nicht, sind leicht verdaulich und schmackhaft, darum LB19

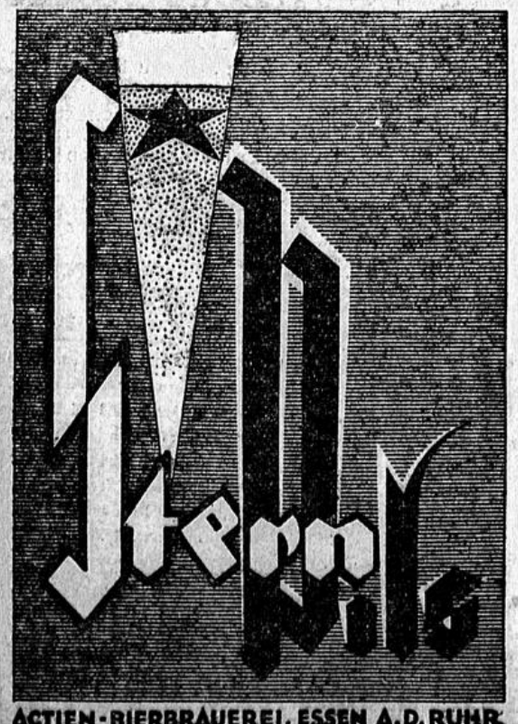
Esset Bananen

die vollkommensten Nährfrüchte

Westind. Bananen sollten in keinem Hause fehlen. Zu haben in allen besseren Obst- u. Südfrüchtegeschäften.



Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos
Joh. Vaillant ◎ Remscheid



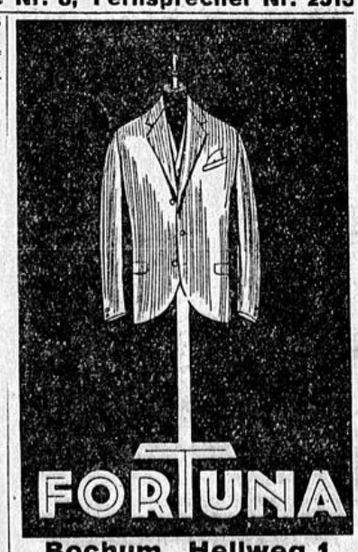
Stern-Pils

Eine Spitzenleistung deutscher Braukunst

Von erfrischendem milden Wohlgeschmack

Auch Diabetikern ärztlich gestattet.

ACTIEN-BIERBRAUEREI, ESSEN A. D. RUHR.



Bochum, Hellweg 1
kleidet Herren u. Burschen gut und billig. LB21
Größtes Entgegenkommen i. der Zahlungsweise.

Frau Luise Thiemann
akademisch diplomierte Gesanglehrerin Köln-Berlin erteilt Unterricht
Wrangelstraße 41

Klubsofas und -Sessel

in **Leder, Gobelin, Plüsch.** Spezialität: **Daunenpolsterung.** — Schöne Auswahl in **Gobelinstoffen, Plüsch** etc. — Großes Lager in **Chaiselongues u. -Decken, Plüsch-, Gobelin- u. Ledertuch-Sofas.** Alles eigene Anfertigung. **Keine Fabrikware.** — Auf Wunsch Zahlungserleichterung, — Lieferung auch auswärts frei Haus. LK80

A. Kallmerten & Sohn
Polsterermeister u. Dekorateure
Clemensstraße 7 — Telephon 1938.

★ Turnen und Sport. ★

Boxkampftag im Schützenhof. - Vor den letzten Entscheidungen im Fußball. - Um den Hockeysilberschild.

Sport-Vorschau.

Nach einer ziemlich langen Pause traten auch die Bochumer Professionalboxer wieder vor die Oeffentlichkeit. Bei der Besetzung der am Sonntag nachmittag im Schützenhof steigenden

Boxkämpfe

hat der neue Veranstalter, der Boxsport-Konzern Bochum, eine glückliche Hand gezeigt. Zum ersten Male stehen Berliner Größen in einem Bochumer Ring. Im Hauptkampf steht Walter Funke (Berlin) gegen Karl Otto (Bochum). Der gerade aus dem Lager der Amateure gekommene Walter Funke schlug seinerzeit nach acht Monaten den ersten deutschen Weltergewichtsmeister Ernst Grimm in 12 Runden. Ende vorigen Jahres trat er den Meistertitel wieder an Grimm ab. Bei Funke ist Technik und Schnelligkeit mit Stehvermögen gepaart. Hinzu kommt eine große Ringerfahrung, die er in über 250 Kämpfen im In- und Auslande erworben hat. Viermal konnte er den Titel eines deutschen Meisters erkämpfen. 1922, 1923 und auf den deutschen Kampfspielen 1922 errang er diese Würde als Amateur, 1924 als Professional. Im Dezember und Januar trug er als erster deutscher Boxer mit Ziemdorf Kämpfe in England (Liverpool) aus. Von den vier Kämpfen gewann er drei, einen durch k. o. Karl Otto trifft in Funke seinen bisher schwersten Gegner. Ottos Kampfgeist, Härte und Schnelligkeit, sowie die in den letzten Kämpfen erworbene Ringerfahrung werden ihm behilflich sein, über diesen harten Prüfstein ehrenvoll hinwegzukommen. Erich Ziemdorf (Berlin) trifft auf Neppel (Herne). Ziemdorf, der eine sehr erfolgreiche lange Amateurlaufbahn hinter sich hat, hat sich in seinen Kämpfen als „Profi" prächtig geschlagen, sodaß man seinem Erscheinen in Bochum mit berechtigtem Interesse entgegensieht. Allseitig gespannt ist man auf den Ausgang des Revanchekampfes Albert Matzke (Bochum) gegen Schell (Elberfeld), den der junge Bochumer Leichtgewichtler vor einigen Wochen in einem Bochumer Ring in der zweiten Runde zur Aufgabe zwang. Da Schell Weltergewicht bringt, hat Matzke einen nicht unerheblichen Gewichtsunterschied auszugleichen. Seine ausgezeichnete Technik sichert ihm indessen die Vorbedingung zu einem ebenbürtigen Kampf mit dem gut nach vorn gekommenen Elberfelder. Im Einleitungskampf trifft der Duisburger Bolze ebenfalls im Revanchekampf mit Theiß (Bochum), der ihm jüngst nach Punkten unterlag, zusammen. Vielleicht gelingt es Theiß im heimatlichen Ring, sich glücklich herauszupauken. — In den Münchener Boxkämpfen am Samstag bestreitet Ludwig Haymann und Sjouvermann (Holland) den Hauptkampf. — Im

Fußball

drängt mit Rücksicht auf die am 3. Mai beginnende Vorrunde um die deutsche Meisterschaft alles auf eine endgültige Klärung hinsichtlich der letzten Verbandsvertreter. Nachdem in Westdeutschland von den drei Vertretern der Duisburger Sp. V. und Schwarz-Weiß Essen bereits feststehen, wird am Sonntag der dritte Vertreter ermittelt. Zu diesem Zwecke treffen sich der dritte aus dem Wettbewerb der Gaumeister und der Sieger des Wettbewerbs der Gauzweiten „Arminia" Bielefeld und „Turu" Düsseldorf. Wer aus diesem Kampfe, der auf dem Platze des B. V. Buer 07 stattfindet, als Sieger hervorgehen wird, ist schwer vorauszusehen. Zweifelsohne sind die technischen Fähigkeiten der Turu etwas höher zu bewerten. Im letzten südd eutschen Endspiel S. V. Wiesbaden und F. S. V. Frankfurt müssen die Frankfurter mindestens ein Unentschieden herausholen, um sich vor den Stuttgarter Kickers, die gleich ihnen über 7 Pluspunkte verfügen, den dritten Platz zu sichern. Der Norddeutsche F.-V. bringt ebenfalls am Sonntag das letzte Spiel seiner Meisterschaft in Hamburg zum Austrag, wo sich Hamburger S. V. und Kilia Kiel gegenüberstehen. Die Kieler werden dem H. S. V. trotz allen Eifers den Sieg nicht streitig machen können. In Mitteldeutschland ist bekanntlich der erste Vertreter mit V. f. B. Leipzig gegeben. Der Zweite aus dem Kampfe der Gaumeister 1. S. V. Jena trifft auf den S. C. Erfurt, den Sieger aus dem Wettbewerb der Zweiten der acht stärksten mitteldeutschen Gaue.

Der Fußball des engeren Bezirks hält sich in gemessenen Grenzen. Der T. u. S. Bochum hat in den „Preußen" aus Münster einen achtbaren Gegner, der schon vor einiger Zeit im Stadion als Gast weilte und dem Gastgeber unterlag. — Von den Spielen der Kreisliga beansprucht naturgemäß das zweite Spiel der „Preußen 07" Bochum in der Kreismeisterrunde gegen Schalke 04 in Gelsenkirchen das größte Interesse. Nach dem Spiel gegen die starken Dortmunder Borussen am letzten Sonntag zu urteilen, sollte es den würdigen Hellwegkreisvertretern bei zielbewußtem Spiel möglich sein, auch diese Hürde schadlos zu nehmen. Die schon längst beendeten Punktspiele bringen ab und zu noch einige Protestspiele, die leider anscheinend zum Fußball gehören wie die Kirche zum Dorfe. So muß am Sonntag L. F.-C. Laer an der Westhofstraße gegen „Westfalia" Bochum beweisen, daß er der Tabellenzweite ist. Das erste Spiel endete 3:2 für Laer. Die Germanen leisten dem Wittener F.-C. 92 ein Gastspiel, während sich an der Ruhr T. f. B. Henrichshütte und S.-V. Hattingen im Freundschaftsspiel messen. In den unteren Klassen spielen: Weitmar 09 — Herne-Stamm und V. f. B. Bochum — S. u. S. Stiepel. S.-V. Weitmar hat die Reserve des L. F.-C. Laer zum Gegner. Eine Mannschaft der Bochumer Schiedsrichtervereinigung weilt bei den alten Herren des T.-V. Eickel. Im

Hockey

beansprucht das Endspiel um den Silberschild in Berlin zwischen Süddeutschland und Brandenburg lebhaftes Interesse. Bei der Gleichwertigkeit der Vertretungen ist es schwer, den Ausgang in etwa zu bestimmen. Auch im

Handball

geht es um einen Titel. In Hagen treffen sich auf dem Platz des S.-C. 05 „Turu" Düsseldorf und „Preußen" Essen im Endspiel um die westdeutsche Meisterschaft. Hoffentlich gelingt dem Ruhrgauvertreter der große Wurf. Sp.-V. Weitmar reist nach Bocholt, um gelegentlich der Festwoche ein Werbespiel gegen einen bis jetzt noch unbekannten guten Gegner auszutragen. Die Mannschaft befindet sich zurzeit in ausgezeichneter Form und wird als alter Pionier guten Sport zu zeigen wissen. — Auf dem Platz an der Hofsieder Straße haben die Germanen die in letzter Zeit mächtig in Schwung gekommenen Conkorden zu Gast.

Die Leichtathletik

bringt das erstklassig besetzte „Internationale Straßenlaufen" des Berliner Athletik-Klubs und den „Nationalen Straßenwettbewerb" des V. f. R. Hamburg.

Deutsche Turnerschaft.

In den Fußballspielen der D. T., die seit einem Jahr auch in das Programm der von der D. T. betriebenen Leibesübungen nach der „reinlichen Scheidung" aufgenommen worden sind, geht es jetzt auch allmählich den Spielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft entgegen. In Westdeutschland (Kreis 8a) treten u. a. am Sonntag auf dem Eintrachtplatz in Dortmund der Gaugruppenmeister des Hellweg-Märkischen, Emscher-Ruhr und Märkischen Gaues, Turnverein Bochum 48 und der des Minden-Ravensberger Gaues, Turnverein Bielefeld-Gadderbaum zum Kampf um die Kreismeisterschaft an. Von diesen Gegnern geben wir den Bochumern die meisten Siegesaussichten. Die 48er Mannschaft hat sich die Gaugruppenmeisterschaft mit nur drei Verlustpunkten von 32 erreichbaren, erkämpft. Sie stellen eine ausgeglichene, technisch vorzüglich spielende Elf ins Feld. Die Bielefelder Mannschaft ist jedoch nicht zu unterschätzen. Mit Rücksicht auf das Entscheidungsspiel ist für die Fußballmannschaften des Kreises 8a Spielverbot angesetzt. Ein weiteres größeres Ereignis haben die Turner mit dem Gaujugendbannerturnen des Emscher-Ruhrgaues, das am Samstag nachmittag 2 Uhr 15 Mannschaften des Gaues in der Turnhalle an der Goethestraße im Kampf sieht. Verteidiger des Banners ist die Jugend der Turngemeinde Bochum. — Das Leichtathletikprogramm der D. T. sieht am Sonntag noch die Waldlaufmeisterschaft vor, die in Rathenow zur Entscheidung kommt.

Kraftsport.

Am Samstag und Sonntag haben die Kraftsportler ihr 17. leicht- und schwerathletisches Gaufest des Ruhrgaues (3. Kreis des D. A. S.-V. 1891) in den Räumen des Wirtes Kepper. Während Samstag ab 5 Uhr die Kämpfe für die Jugend im Ringen und in der Leichtathletik und für die Senioren im Boxen stattfinden, treten die Senioren am Sonntag vormittag 9 Uhr im Kampfe um die Gaumeisterschaft im Stemmen, in der Leichtathletik im Musterringen und Ringen an. Da bereits 300 Konkurrenten gemeldet sind, wird es harte Arbeit für die 1. Sieger werden.

Rugby.

In der Vorschlußrunde um die deutsche Rugbymeisterschaft stehen sich am Sonntag in Berlin der norddeutsche Meister S.-C. Hannover-Linden und S.-C. Charlottenburg als Meister von Brandenburg-Mitteldeutschland gegenüber.

Wassersport.

Veranstaltungen, die über lokale Bedeutung hinauskommen, bringt der Sonntag nicht. In Duisburg veranstaltet der Kreis 9 im Deutschen Schwimmverbande einen Kursus für die Führer der westdeutschen Schwimmvereine, der bereits am Samstag beginnt.

Radsport.

Von den drei Bahnrennen des Sonntags, die in Berlin-Treptow, Düsseldorf und Nürnberg stattfinden, versprechen die auf der Treptower Bahn vorzüglichen Sport. In zwei Dauerrennen über 30 und 50 Kilometer starten die Deutschen Lewanow und Möller gegen Blekemolen (Holland) und Parisot (Frankreich).

Nachdem in diesem Jahre der R.-V. Westfalia 95 Bochum bereits Schloß Berge, Herten, Hohensyburg und Blankenstein besucht hat, ziehen am Sonntag die Wanderfahrer durch den Hattinger Weld nach dem „Roten Hause". Die Abfahrt erfolgt 7 Uhr 15 vom Bochumer Hof. Der Radfahrerverein „Sturmvogel" Bochum veranstaltet am Sonntag auf der Strecke Bochum-Dorsten-Gahlen (und zurück) ein Vorgabefahren über 60 Kilometer; die Teilnehmer starten um 8 Uhr bei Föllenbeck.

Kraftfahrsport.

Der Mittelrheinische Automobilklub e. V., Köln, läßt auf der Strecke Honnef-Himmberg den Titel eines „Bergmeisters vom Siebengebirge" ausfahren. Die rein gesellschaftlichen Charakter tragende Italienfahrt des A. D. A. C. hat bereits am Freitag begonnen.

Pferdesport.

Im Pferdesport bilden Köln am Sonntag, Berlin-Strausberg und Leipzig am Samstag den Anziehungspunkt für die Freunde des Turfs.

*

Der Umbau des Bochumer Stadions.

Freitag vormittag fand eine Sitzung des städtischen Turn- und Sportausschusses statt, die sich mit dem Ausbauprojekt des Stadions des Turn- und Sportvereins Bochum (Castroper Straße) befaßte. Der erste Vorsitzende des Vereins, Rechtsanwalt Jersch, erläuterte die Angelegenheit an Hand der Pläne. Die Sitzung beschloß einstimmig die befürwortende Weitergabe an den Magistrat. Die Aussichten für eine Verwirklichung des Stadionumbaues dürften als günstig bezeichnet werden.

Leichtathletik.

Die Ausscheidungskämpfe für den Städtekampf. Anläßlich der Ausstellung „Turnen, Sport, Wandern" in Essen findet bekanntlich am 9. Mai ein leichtathletischer Städtewettkampf zwischen Dortmund, Bochum und Essen statt. Um zu diesem Kampfe die besten Kräfte des Bochumer Bezirks zu stellen, finden am 3. Mai (vormittags 10 Uhr) im Stadion an der Castroper Straße Ausscheidungskämpfe statt. Die Kämpfe betreffen folgende Wettbewerbe: 100, 400, 800, 1500 und 5000 Meter, 3 mal 1000 Meter-Staffel, Diskuswurf, Hochsprung und Weitsprung.

Boxen.

Herse siegt abermals in Paris. Am Mittwoch abend feierte der Berliner Weltergewichtler Hermann Herse im Pariser Wagramsaal einen neuen Erfolg. Er traf mit dem französischen Titelanwärter Romerio zusammen, der jüngst noch mit dem Grimm-Besieger Schäkels unentschieden machte. Nach den zehn Runden wurde Herse Sieger nach Punkten. Im zweiten Hauptkampf standen sich der Deutsche Leichtgewichtsmeister Richard Naujoks und der harte Schläger Kelly gegenüber. Naujoks mußte sich nach zehn Runden mit einem „Unentschieden" begnügen.

Breitensträter — Van der Veer verschoben. Der für den 1. Mai anberaumte internationale Boxkampftag im Berliner Sportpalast ist auf den 8. Mai verschoben worden.

Samson gegen Clément. Am 4. Mai findet in der Leipziger Albert-Halle ein internationaler Boxabend statt, bei dem als Hauptkampf das Treffen zwischen dem Halbschwergewichtsmeister von Europa Clément (Schweiz) und dem deutschen Doppelmeister Samson Körner auf dem Programm steht.

Zehn Gebote für Straßenbahnfahrgäste.

1. Die Straßenbahn ist ein öffentliches Verkehrsunternehmen, d. h. jeder muß sich so benehmen, als ob die Straßenbahn für ihn allein da wäre. In diesem Sinne handele nach folgenden Vorschriften:

2. Vor dem Umsteigen stelle dich mit anderen Fahrgästen halbkreisförmig vor das Trittbrett hin, möglichst unter Beihilfe sonstiger, zufällig herumstehender Personen. Dadurch machst du es den Aussteigenden zur angenehmen Pflicht, sich durch die Menschenmenge hindurchzuquetschen. Noch besser ist es allerdings, wenn du sogleich einsteigst, bevor die anderen den Wagen verlassen haben.

3. Ist der Wagen mit einer Menschenmenge gefüllt, so bleibe nach dem Aufsteigen möglichst am Eingang stehen. Wirst du von deinen Nachfolgern weitergeschoben, so stelle dich möglichst so auf, daß kein Mensch vorbei kann. Die Aufforderung: „Bitte durchgehen im Wagen" gilt nur für die anderen, nicht für dich. Erklärt man dir, ein Wagen sei besetzt, so betrachte dies als persönliche Beleidigung und stelle dich auf den Standpunkt, daß für dich jedenfalls noch Platz ist.

4. Sich während der Fahrt, „bei Stehplätzen besonders" festzuhalten, ist verpönt. Sei auch in dieser Beziehung ein feiner Mann und sei gewiß, daß deine Nebenleute sehr froh sind, wenn du in mehr oder weniger regelmäßigen Zeitabständen auf sie fällst. Suche auch andere Fahrgäste für diese Art der Unterhaltung zu begeistern; hierbei empfiehlt es sich, zur Erzielung einer gewissen Einheitlichkeit eines unserer schönen Schunkellieder anzustimmen.

5. Stehst du auf der hinteren Plattform, so beachte wohl, daß es dort einen Schaffnerplatz gibt. Versäume nicht, dich baldigst dort aufzustellen, besonders, wenn andere Plätze frei sind. Bist du zum Verlassen des Platzes aufgefordert, so trete solange zurück, bis du ihn wieder einnehmen kannst.

6. Das Lösen des Fahrscheines soll zwar unaufgefordert unter Angabe des Reiseziels erfolgen. Jedoch gilt dies nicht für dich. Sage also immer „15" oder „Umsteigen". Zum Bezahlen des Fahrgeldes verwende nur Scheine von 5 Mark aufwärts, auf keinen Fall Kleingeld, oder höchstens, wenn die Scheine so schlecht sind, daß du sie nirgends wo anders los wirst. Willst du dem Schaffner besondere Freude bereiten, so beginne dann ohne Hast in allen Taschen nach Geld zu suchen. Nach Möglichkeit bezahle überhaupt nicht. Umsteigefahrscheine sind zu einer formlosen Masse zusammenzuknüllen.

7. Abonnementskarten müssen zwar bei jeder Fahrt unaufgefordert offen vorgezeigt werden. Laß dich jedoch nicht durch solchen Quark beeinflussen. Erwarte vielmehr vom Schaffner, daß er dich kennt und dir zuliebe auf die Befolgung seiner Dienstvorschriften verzichtet. Tut er das nicht, so ist das eine grobe Rücksichtslosigkeit.

8. Bei Auseinandersetzungen mit dem Personal beschwere dich nicht bei der Verwaltung. Streite dich mit den Leuten vielmehr herum. Hierdurch bringst du in die eintönige Fahrerei eine angenehme und hochwillkommene Abwechselung. Ueberhaupt sind laute Unterhaltungen sehr zu empfehlen.

9. Fährst du mit einem 14jährigen Kinde, so vergiß nicht, daß es „noch nicht ganz 10 Jahre" alt ist. Hierdurch sparst du nicht nur viel Geld, sondern förderst die Wahrheitsliebe deiner Sprößlinge in ungeahnter Weise. Kleine Kinder laß nach Belieben im Wagen herumspringen und lärmen; du sparst damit einen Gang zum Kinderspielplatz. In ähnlicher Weise verfahre mit deinem Hund. Gepäckstücke gehören auf die vordere Plattform, stelle sie also hinten auf, dicht am Eingang.

10. Bist du am Ziel, so warte, bis der Wagen steht, dann erhebe dich ruhig und ohne Ueberstürzung, bewege dich langsam zum Ausgang und steige dann — rechte Hand am rechten Griff — aus. Auf dem Trittbrett stehend, verabschiede dich von deinen Bekannten. Tu dies besonders in verkehrsreichen Stunden. Du erreichst auf diese Weise, daß deine Mitmenschen möglichst lange etwas von ihrem Gelde und wenigstens einige Aussicht haben, ihren Anschluß zu verpassen.

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Pfingsten auf Norderney. Der Norddeutsche Lloyd beabsichtigt, in diesem Jahre eine Pfingst-Gesellschaftsreise von Bremerhaven nach Helgoland und Norderney mit seinem bekannten Salon-Schnelldampfer „Najade" auszuführen. Die Fahrt soll am Samstag vor Pfingsten gegen 9 Uhr vormittags von Bremerhaven ausgehen. Auf der Hinfahrt nach Norderney ist ein Aufenthalt auf Helgoland nicht vorgesehen, damit die Teilnehmer möglichst frühzeitig in Norderney ankommen können. Samstag abend und an den beiden Pfingsttagen werden gesellige und musikalische Veranstaltungen stattfinden. Für Unterkunft und Unterhaltung wird in bester Weise Gewähr geleistet. Die Rückfahrt von Norderney ist für den zweiten Pfingsttag vormittags vorgesehen und geht über Helgoland nach Bremerhaven Lloydhalle, wo Anschluß an die Fernzüge nach dem Binnenlande erreicht wird. In Helgoland wird auf der Rückreise ein mehrstündiger Aufenthalt genommen, wobei die Insel, die Biologische Anstalt und das Nordseemuseum besichtigt werden. Der Preis für die Reise von Bremerhaven Lloydhalle über Helgoland nach Norderney und zurück für die drei Tage einschließlich Unterkunft, Verpflegung, Teilnahme an Konzerten, Besichtigungsgebühren, Baden in Norderney, Trinkgelder usw. beträgt 75 Mark pro Person.

Pfingstreise nach England. Zu einer interessanten Pfingstreise nach England unter Benutzung der Dampfer „Columbus" bezw. „München" bietet der Norddeutsche Lloyd in der Zeit vom 28. Mai bis zum 3. oder 4. Juni Gelegenheit. Der bekannte Dampfer „Columbus", das größte Schiff der deutschen Handelsflotte, befördert die Teilnehmer an dieser Reise am 28. Mai von Bremerhaven nach Southampton, von wo nach Ankunft die Passagiere sich mit der Eisenbahn nach London begeben. Für die nächsten Tage sind Ausflüge nach Windsor mit Besichtigung des Schlosses nach Brighton vorgesehen, während der 1. und 3. Juni der Besichtigung der Stadt London mit ihren Hauptsehenswürdigkeiten, der 2. Juni einem Besuche der britischen Reichsausstellung in Wembley gewidmet sein soll.

G. D. A.-Vertretung
L. Mols
Gelsenkirchen,
Ringstraße 80–85, Ruf 466–469
liefert prompt die Erzeugnisse der Konzern-Automobilfabriken
N. A. G. * Hansa-Lloyd
Brennabor * Hansa.

Gustav Blennemann, Bochum
Wattenscheider Straße 25, 27, 29
Haltestelle Maarbrücke, Linie 1.
Seit dem Jahre 1886 bestehendes Haus für solide
Wohnungseinrichtungen
Einzelmöbel mit ca.
200 Zimmern Lagerbestand.
Abseitige Geschäftslage, daher billige Preise.

Caravellis-Cigaretten

Erstklassige ägyptische Fabrikate

Marke	Packung	Kleinverk. pro St. Pf.
Favorites mit Goldmundstück	1/50	5
Spezials mit Goldmundstück	1/100	1/50 6
Spezials mit Goldmundstück, in Blechpackung	1/20	6
Elemé mit Strohmundstück	1/100	1/50 8
Fine fleur mit Goldmundstück	1/50	8
Corona mit und ohne Goldmundstück, in Blechpackung	1/50	10
Bouquet mit Goldmundstück, in Blechpackung	1/50	12
Imperial mit Goldmundstück, in Blechpackung	1/40	15

Caravellis-Cigarettenfabrik, G. m. b. H., Düsseldorf
Kaiserswerther Strasse 1–3
Fernsprecher 33953–33954
General-Vertreter: G. Bruchhaus, Essen, Rottstrasse 49, Fernsprecher 771.
AF2

Offene Stellen

Männlich

Tüchtige

Reisende

auf gute Provision für Manufakturwaren-Teilzahlungsgeschäft gesucht.

Ant. Rustemeyer, Bochum,
Zechenstraße 70, Ecke Feldsieperstr.

Hohner Harmonikas

Herren, die diesen Artikel provisionsweise z. Verkauf an Spezialgeschäfte mitnehmen wollen, richt. Off. mit Referenzen unter **B. L. 4650** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Erste Kolonialw.-Großhandlung des Industriebez. sucht für sofort oder z. 1. Juli routinierten u. durchaus branchekundigen

Reisenden

der seit längerer Zeit die einschlägige Kundschaft im Lebensmittelhandel besucht hat und gute Erfolge nachweisen kann. Bewerbungen mit lückenlos. Zeugnisabschr. u. M N 8086 an d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

In Bäckerkreisen eingeführte

Vertreter

für den Vertrieb sämtlicher Bäckerei- und Konditoreibedarfsartikel gesucht.

Gefl. Angebote unter **U. G. 99635** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

2 gute

Existenzen!

Kaffee mit Diele sowie Likör und Weinstube, eventl. geteilt oder im ganzen abzugeben. Erforderlich Gld.-Mk. 12—16000.—. Zu wenden an **Karl Krause, Gelsenkirchen,** Hochstraße, Restaurant Bismareck.

Maurer, Zementierer, Zimmerer u. Einschaler

für größere Baustelle in Dortmund **sofort** gesucht. ab1

Franz Schlikter A.-G., Dortmund,
Märkischestraße 57.

Einige ältere, erfahrene

Schlosser

für Förderwagenbau stellt ein

Gewerkschaft Lindenborn,
Bochum, Werk Bochum-Riemke.

Malergehülfen

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, sofort gesucht.

G. HOFFMANN
Königstr. 8. Eingang Lothringerstr.

Zum sofortigen Eintritt werden für Privat-Gärtnerei

zwei jüngere kräftige

Gärtner-Gehülfen

für Topfpflanzen, Blumen-, Gemüse- und Parkpflege gesucht.

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintritts unter S. T. 1149 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Essen** erbeten.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

WIR SUCHEN

einige tüchtige, in Mittelstandskreisen gut eingeführte

Werbemitarbeiter

im Haupt- und Nebenberuf.

Sehr gute Verdienstmöglichkeit Vorzustellen am 28. 4. vorm. zwischen 10—12 Uhr in unserer Verwaltungs-Stelle
Bochum, Thomasstraße 24

„BARMENIA"
Versicherungsbank für Mittelstand u. Beamte V. A. S.
Barmen.

Tüchtige

Reisende u. Vertreter

bei ungewöhnlich hohem Verdienst für garantiert besten absatzfähigen Artikel, da ohne Konkurrenz, gesucht.

Interessenten wollen sich am **Montag, den 27. 4. 25, von 3—6 Uhr nachm., im Restaurant Hch. Fiege, Bahnhofstr. 24, vorstellen.**

Aeltere

Maurer-poliere

mit reichen Erfahrungen, möglichst auch im Eisenbetonbau, zum sofortigen Eintritt gesucht. LW4

Fr. Müller A.-G.
für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau,
Bochum, Fernr. 3355—58.

Maurer

gesucht. LW4

Fr. Müller,
A.-G. für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
Bochum, Wödestraße, Fernr. 335 — 58.

Für eingeführte Tour Eichel w.rd z. Verkauf und Inkasso ein tüchtiger verheirateter

Vertreter

von einem Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft auf Teilzahlung gesucht. Ang. u. H H 99658 an d. Geschst. d. Z.

Achtung!

Leistungsfäh. Seifenfabrik sucht

erste Kräfte

als Vertreter für Privatkundschaft bei höchster Provision. Ang. u. W S 99614 an d. Geschst. d. Z

Tücht. Reisender

für Manufaktur u. Konfektion d. ABC-Branche per sofort gesucht. In Frage komm. nur arbeitsfreudige, solide, ältere Herren, die schon mit Erfolg gereist haben. Schriftl. Angebote mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit erbeten unt. L. K. 57 an d. Geschst. d. Zt.

Damen u. Herren

redegewandt, für leichte Reisetätigkeit in dauernde Stellg. ges. Sofort Geld. Z. meld. 12—4 Uhr Restaur. A. Braun (früh. Nunnemann) Boch., Brüderst. 27.

Wer erfahr. will, wie m. als Koch, Steward, Schiffsjunge, Friseur, Heizer, Kohlenzieher, Schmierer u. in s. all. Berufen

lohnende Stellung

finden kann, frage an bei Ueberseeische Auskunft Hannover 17 — Postfach.

Für vorübergehende Registraturarbeiten werden einige jüng.

Kräfte

im Alter von 15 bis 18 Jahr. mit guten Schulzeugnissen und guter Auffassungsgabe gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter F. K. 7793 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige

Reisende.

auch redegew. Herr. u. Damen, die noch nicht gereist haben, zum Besuch v. Privatkundsch. f. leicht verkäufl. Haushaltartik. überall gesucht. Tägl. Verdienst 10 bis 20 Mk. (WM1 H. Müller, Düsseldorf, Füsilierstr. 4.

Wir suchen zum baldmöglichst. Eintritt einen ält., zuverlässigen (LW4

Kraftwagenführer

für unseren Lastwagenbetrieb. Es können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche schon längere Jahre gefahren hab., kleinere Reparat. selber ausführen könn. u. gute Zeugnisse über ihre bisherige Tätigkeit besitzen.

Fr. Müller
A.-G. für Hoch-, Tief- u. Eisenbet.-Bau, Bochum.

Aelterer, erfahr.

Maurerpolier

mit gut. Zeugnissen spätestens in vier Wochen gesucht. Angeb. m. kurz. Lebslauf u. Zeugnisabschrift. unt. R. S. 9714 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für sofort oder später ein tüchtiger selbständiger

Backmeister

gesucht f. mittlere Dampfbäckerei. Es woll. sich n. Leute melden, die für tadellose Ware garantieren. Ang. u. N O 7901 a. die Geschäftsstelle.

Tüchtiger

Geselle

(Großstückarbeiter) für sofort gesucht.

Fr. Lüke,
Schneidermeister,
Gerthe,
Lothringerstraße 35.

Gartenarbeit zu vergeben. Näheres Laer, Wittenerstr. 88a, I.

Kellnerlehrlg.

zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbiger muß zu Hause schlafen. (9957 Restaur. Biermann, Hattinger Str. 24.

Suche für sof. für meinen Bruder, da krank, einen älteren

— Mann —

von 40—50 Jahren, kath., der die Landwirtschaft versteht. Zu melden bei

Josef Holzapfel, Engelsburg, oder **Eduard Holzapfel,** Boch., Alleestr. 129.

Tüchtiger

Kleinstückarbeiter

gesucht.

Näh. u. 99611 in d Geschäftsst. d. Z.

Junger Bäcker und Konditor

für selbständ. Arbeit gesucht. Ang. unt. H. O. 99594 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger

Friseurgehülfe

für sofort od. später gesucht. (a7900

Fritz Wiegmann,
Horst-Emscher,
Essenerstraße 6.

17- bis 20jähriger

Knecht

gesucht. (99683

Landw. Stratmann, Hamme,
Gahlenschestr. 188.

Lehrling u. Volontär

f. Photo-Kino-Fachgeschäft gesucht.

Wegener & Hamer
Kortumstraße 8.

Bürolehrling

gesucht. (a7778

Rechtsanwalt Dr. Bluhm, Kaiserstraße 7. Meldungen nur am Montag v. 9—12 U.

Gewandter (a7797

Junge

zum Mitbedien. der Gäste für Sonntags gesucht.

Restaur. Kollmann, Dorstenerstr. 1.

Weiblich

Zeitungsverkäuferin

sofort gesucht.

Bochumer Anzeiger.

Zum 1. Mai t. mod. Etagenhaushalt eine zuverlässige

Stütze

gesucht, die perfekt kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Bedingung beste Gesundheit, gute Zeugnisse aus bess. Häusern. Wasch- und Putzfrau regelmäßig. Hauskleidg. wird gestellt. Guter Lohn und fürsorgl. Behandlg. Vorstellung außer Freitag zwischen 4—7 Uhr bei

Bankdir. Baecker, Graf Engelbertstr. 2.

Eine gelähmte Frau,

die im Stuhl gefahren wird, **sucht** zur Unterstützung im Handeln eine durchaus zuverlässige, redegewandte, offene u. unabhängige

PERSON

(etvl. Waise), die arbeitswillig ist.

Frau Maste, Duisburg
Otto Kellerstr. 23.

Sofort

Häklerinnen Stickerinnen

ges. Keine Heimarbeit. (a7906

Dreyfus,
Rheinischestr. 28.

Möbel-Branche!

Anfangs-Kontoristin

per sofort gesucht.

Ehrenfelder Möbelhaus,
Jägerstraße 2.

Jüngere

Köchin

für sofort gesucht.

Restaur. Knost
Friedrich- u. Kirchstraßen-Ecke.

Suche

Köchinnen, Küchen-, Haus- und Landmädchen, sowie **Knechte** fürs Land für hier und außerhalb geg. gut. Lohn.

Frau Wilhelmine Märker, gewerbsm. Stellenvermittl. Parisersf. 6.

Kochlehr-Fräulein

zum 1. Mai gesucht.

Ehrenfelder Bürgerhalle,
Hattinger Str. 24.

Lehrmädchen

mit gut. Schulbildg. gesucht. (99669

Ph. Hellmich.
Bongardstraße 10.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Bochum 5, Gemeindestr. 51, am Bahnhof Riemke.

Sauberes

Mädchen

zu 2 Pers. für nachmitt. p. sof. gesucht. Hernerstr. 61, 2. Et.

Jüngeres

Laufmädchen

für sofort gesucht. R. Wolfsdorf N., Hochstraße 15.

Mädchen

gesucht im Alt. von 16—18 J., welches zu Hauf schl. kann. Thomasstr. 12, pt.

Fleiß., evgl.

Mädchen

mit gut. Empfehl. für alle Hausarbeit gesucht. Dasf. muß zu Hause schlafen.

Pietz,
Wetherstraße 48 I.

Tücht., jüngeres

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Restaurant, Bergstraße 65.

14—15jähriges

Mädchen

für vorm. gesucht. Ottostraße Nr. 113, 1. Etg., links.

Für kl. Haushalt (2 Pers.) wird ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen

ges. Dasf. muß den Hausb. selbst. führ., gut koch., etw. näh. u. zu Hause schlafk. könn. Gute Zeugn. erford. Eintr. sof. Zu melden bei

Frau Brechtmann,
Wilhelmsplatz 8, 1. E.

Suche kräftiges, selbständiges (a8207

Mädchen

zum 1. Mai.

Wirtschaft Fleitmann,
Harpen.

Ordentl., evang.

Mädchen

für alle Hausarb. für sofort od. bald gesucht. (a7779

Frau Fabrikant Mahr,
Wiemelhauserst. 74 I

Mädchen

für dreimal in der Woche von 8 bis 3 Uhr gesucht.

Frau Rohne,
Pieperstr. 27.

Umgehend wird

Flickfrau

ins Haus gesucht, die auch etwas nähen kann. (99652

Frau Dr. Bluhm
Kalserring 9a.

Suche zum 1. Mai für mein. Geschäftshaush. in tücht., ält.

Mädchen

welch. besond. Liebe zu Kindern hat.

Feldsieperstr. 104.

Ordentliches

Mädchen

für Kaffeeküche und Hausarb. z. 1. Mai gesucht. Zeugn. erf.

Schillerstraße 2.

Tücht., selbständig.

Mädchen.

welch. koch. kann, f. kl. Hausbalt z. 1. 5. gesucht. Vorzustell. Sonntag. (99684

Königsallee 62.

Ordentl., fleiß.

Mädchen

sucht zum 1. Mai Stellung in ruhig., besser. Haushalt bei gut. Behandlung u. gut. Lohn. Ang. u. L. R. 99676 an die Geschäftsst. d. Ztg.

F. sofort e. tücht.

Mädchen

gesucht. Restaurant Theine, Weitmar, Hattinger Str. 257.

Zu fahren Straßenbahnlinie 8 bis Haus Weitmar.

Nach Essen

f. kl. herrsch. Haushalt tücht., zuverl.

Hausmädchen

zum sofort. Eintritt bei gutem Lohn ges Näheres **Bochum, Lindenstr. 28, Büro.**

Mädchen

auf ganz gesucht.

Hernerstr. 262, r.

Aeltere (99673

Haushälterin

ohne Anhang sofort gesucht. Näh. in d. Geschäftsst. (99673

Saub. Putzfrau

(2mal wöchentlich) gesucht (99593

Drogerie Störing,
Hellweg 1.

Stellen-Gesuche

Spezial-Fachmann für Glaserarbeiten

empfiehlt sich größeren Bauunternehmungen, Baugenossenschaften u. s. w. zu Verglasungen in Akkord, in guter Arbeit, bei unerreicht billiger Berechnung. Angebote unter M. B. 99719 an die Gesch. dies. Blattes.

Klempner- und Installationsarbeiten

aller Art, Spezialität **Aufarbeiten von Badeöfen** führt aus

Erich Genst, Robertstr. 6.
85865) Telefon 3051.

Maler- und Anstreicherarbeiten

führt gut und billig aus

Joh. Meisel, Bochum
Wasserstraße 16.

Männlich

Kontoristin

26 J. alt, mit all. Büroarbeit. vertr., Kenntnis in Lohnbuchhaltung, Stenographie u. Masch.-Schreib. kund., gute Rechnerin mit schön. Handschr., sucht sich bis 1. Juni zu verändern. Angeb. erbeten an J. Feil, Freilassing, Oberbayern. (a8090

Welches Geschäft

übergibt

Heimarbeit

im **Wäschenäh.** od. **Häkelarb.?** Schriftl. Ang. u. J. T. 99465 an die Gesch. d. Zt.

Schlosser, m. sämtlichen Arbeiten vertraut, sucht Stelle als

Vorarbeiter od. Meister

Selbiger ist auch im Maschin.-, Kessel- u. elektr. Betrieb erfahren. Zeugn. vorhanden. Angeb. m. Lohn- od. Gehaltsangabe unt. W. R. 99589 an die Geschäftsst. d. Zt. erb.

Gelernter Autoschlosser, 20 J. alt, sehr solid, sucht St lung als

Chauffeur.

Ang. u. P V 99598 an d. Geschst d. Z.

Elektro-Monteur

23 J., sucht passende Beschäftig. (99671

Will Sanders,
Herne, Steinweg 1.

Fuhren

f. mittelschw. Pferd für Kipp- u. Flachwagen ges. (99666

Albert Hölling,
Bochum,
Wittener Straße 95.

Tüchtiger

Anstreichermeister

mit seinem Sohn empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicherarbeiten in sauberster Art, besond. Innenraumkunst u. Möbelanstrich. Ausk. unter 99603 an d. Geschäftsst. d. Zeit.

Sämtliche

Reparaturen an Fahrrädern, Motorrädern u. Nähmaschinen

fachgemäß schnell u. billig!

Gerh. Paesgen,
Maarbrückerstr. und Humboldtstr.-Ecke
Tel 2832

Maler- u. Anstreich.-Arbeit.

sucht bei best. Ausf. u. billigst. Berechn. **G. Kenter, Bochum** Friedrichst. 15, 2. E.

Weiblich

Jung. Fräulein sucht Stellung im bess. Privathaus als

Stütze

oder Alleinmädchen ab 1. Mai. (99529

L. Richert,
Gelsenkirch.-Schalke,
Gewerkestraße 18, r.

Dame (üb. 30), aus gut. Familie, sucht für einige Stunden am Tage Beschäftig. als

Vorleserin oder Korrespondentin

Literar. u. kunstgeschichtl. Kenntnisse, Sprachgew. (längere Zeit Praxis.) Ang. unt. E. Z. 99617 an d. Geschäftsst. d. Z.

Ordentl., in Küche u. Haus erfahrenes 22jähr., katholisches

Mädchen

sucht Stellung zum 1. Mai.

Ang. u. L K 99604 an d. Geschst. d. Z

Anständiges

Servierfrl.

wünscht Anstellung in Café od. Restaurant. Nebenbei gute Pianistin. Angebote unt. R. A. 99670 an die Geschst. d. Ztg

---

— Schneiderin —

sucht Stelle als

Gehilfin.

Grabenst. 35, 3. E. l.

Anständ. Mädchen, 21 Jahre, sucht **Stellung** in ein. bess. Haush. Näh. Alleestraße 75, 1. Etage, rechts.

Tücht. Masseuse, zugleich Schönheitspflegerin, ärztl. geprüft, sucht noch

Priv.-Kundsch.

Ang. u. F. B. 99709 an die Gesch. d. Zt.

Bringen Sie schon jetzt Ihren

Sommerhut

zum Umnähen und Pressen zu

Mühlhause,
Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle.

Spanne

Gardinen

sauber und billig. Frau Witwe Müller, Lothringerstr. 5, III.

Sämtliche

Damen u. Kindergarderobe

wird zu den billigsten Tagespreisen angefertigt. (99657

Mecke, Ottostr. 34.

— Wäsche —

zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Zu erfr. in der Geschst. (99699

Zu vermieten

Kleingärten!

An der **Steinkuhlstraße in Bochum** sind noch einige Landparzellen als Kleingärten zu verpachten.

Zu erfragen: **Architekt Hermann Platt, Bochum,** Wrangelstraße 30.

Schöne helle Räume für Gewerbe oder dergl. zu vermiet. **Hofmann, Weitmar-Engelsb., Hammerstraße 29.** (99623

Sehr gut einger. Wohn- u. Schlafzimmer im Stadtpark. an bess. Herrn z. v. Ang. u. V M 99632 an die Gesch. d. Zt.

In meinem Neubau sind ein Teil

neuer Garagen

bezugsfertig
zu vermieten.

W. Blum, Kraftfahrzeuge.

Fabrikhalle

ca. 180 Quadmtr. zu verm. (99269

Rich. Althaus,
Ottostraße 127.
— Telefon 611. —

Lager- oder Werkstattraum

11×3 Meter, mit Bod., Nähe Hauptbahnhof, ohne Einfahrt zu vermieten.

Aloys Hoffmann,
Ehrenfeldstr. 20.

Für Schuhmacher!

Wegzugshalber ist eine komplette

Werkstatt

billig abzugeben.

Zu erfrag. Altenboch., Wasserstr. 27.

Möbl. Zimmer

Schlafstelle frei.

Altenbochum, Nordstraße 33.

Z. 1. Mai gut mbl. Wohn- u. Schlafz. in bess. Hause in d. Nähe der Kaiserau. an ein. bess. Herrn zu verm. Ang. unt. H. S. 99701 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

an zwei Herren zu vermieten. (99612

Herner Str. 80 III.

Gut möbl. Zimmer z. Mitbewohnen an sol. Herrn zu verm.

Hattingerstr. 71, 4 Etage, rechts.

Schöne Schlafzimmer

zu vermiet. (99681

Kronprinzenstr. 22.

Gut möbl. Zimm.

am Bahnh. Süd an 2 Herrn zu vermiet. Zu erf. in der Geschäftsst. (99696

Ein anst. Mann erh. sof. gut. Schlafstelle b. Boch. 5, Poststr. 116, 3. St. r.

Schlafstelle frei!

Parterre-Zimmer. Josefinenstraße 50, bei der Kaiserau.

Ladenlokal

mit dahinter liegendem Zimmer für **Feinbäckerei** in verkehrsreicher Straße zu mieten gesucht. Offerten unter **Feinbäckerei** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LH30

Wohnungen

4-Zimm.-Etage

mit Zubeh. u. Mansarde in Ehrenfeld geg. große 3-Zimm.-Etage zu tauschen.

Näh. Gerichtstr.

---

2 Zimmer

m. Vorratskammer, Werkswohn. d. Zeche Präsident, gegen gl. in Privat zu tausch. gesucht. (9959

Richardstr. 43, II., Tür rechts.

Gelegenheit für Bergleute!

3 Zimmer gegenüber der Zeche Konstantin 6/7 geg. gleiche in der Stadt oder Bärendorf zu tauschen. Hiltropersir. 205, Grumme.

Bochum. Vereinswohng.

2 Zimm., Trockenboden u. Keller, geg. Privat-Wohnung zu tausch. B. Neurode, Maarbrückerst. 63III.

3=Z.=Wohnung

zum 1. Mai abzug. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (99656

Wohn.-Tausch

Königsberg Pr.-Bochum

2 Zimm. in Königsberg geg. 2—3 Zimmer in Bochum zu tausch. gesucht. Zu erfr. Klarastraße 8, bei Schmidke.

Herrschaftliche

5-Z.-Wohnung

mit einger. Bad, sämtl. Zimm. Linoleum usw. in bester Wohnlage i. neuen H. geg. verzinsl. u. sicherzust. Bauzusch. i. Höhe von 5—6000 M. ab 1. Oktob. abzugeb. Ang. v. ernstl. Reflb. spät. 1. Mai u. B. R. 7905 Geschst.

Kindl. Ehep. sucht leeres od. möbliert.

Zimmer

mit Kochgelegenheit. Ang. u. St. 99486 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal

an der Hattingerstr zwischen Kronen- u. Ottostraße für sofort oder später zu mieten gesucht.

Färberei Gallusche.
Wilhelmstr 6

Ladenlokal

für sofort oder spät. gesucht. Ang. unt. A. M. 99330 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bäckerei

Suche gangbare Bäckerei, auch mit Wirtschaft, zu kaufen od. zu pachten, bei 8000 M. Anzahlung. Angebote an

M. Trantow.
Bäckermeister,
Berlin O. 112,
Grünbergerstr. 12.

---

1 bis 2

Büroräume

mögl. im Zentrum, zu mieten gesucht. Ang. u. S. F. 99616 an die Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Solider Herr sucht zum 1. Mai

möbl. Zimmer

Angeb. unt. S. A. 99592 an die Geschäftsst. d. Zt. erb.

Gut mbl. Zimm.

sof. gesucht v. bess. Herrn (Stadtmitte). Ang. u. V. K. 99631 an die Gesch. d. Zt.

Zum 1. Mai sucht Ingenieur

möbl. Zimmer,

Nähe Hellweg und Dorstenerstr. Höchstpreis 35 Mark mon. Ang. bis 27. nachmittags unt. M A 99607 an d. Geschft. dies. Zeitung erbet.

Nähe Bahnh. Nord

möbl. Zimmer

in ruh. bess. Hause von Beamt. gesucht. Ang. ü. G F 99539 an d. Geschst. d. Z.

Suche

1 od. 2 möbl. Zimmer

Reinh. Singe,
Mitgl. d. Stadtth.

Studienassessorin an der Städt. Studienanstalt sucht

1 oder 2 möblierte Zimmer

mit Morgenkaffee, mögl. Stadtzentr. v. Mallinckrodt, Zeppelinstr. 7.

Mbl. Zimmer

per 1. 5. 25 von mittleren Beamten zu mieten gesucht. Ang. u. C H 99638 an d. Geschst. d. Z.

Jg. Mann sucht zum 1. 5. 1925 frdl. sauber möbliertes

Zimmer

mögl. im Zentrum Bochums. Ang. m. Preis u. E K 99641 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. Herr sucht freundl. möbliert.

Einz.-Zimmer

Stadtmitte oder am Hauptbahnhof bevorzugt. Ang. u. B H 99654 an d. Geschst. d. Z.

Gut möbliertes

Zimmer

im Ehrenfeld von berufst. Dame ges.

E. Schaefer,
Bergmannsheil.

Höherer Beamter, Akademik., unverheiratet, sucht

möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

Ang. m. Preis unt. U. S. 99596 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Bauplätze

Weitmar,
Augusta- u. Engelberktstraße, unt. günstigen Bedingungen zu verkauf. Näher. Bochum, Schließfach 153. (2 P 16

Ein **rentables**

Wohnhaus

außerhalb Bochums unter günst. Bedingung. bill. zu verk.

Kraft,
Kortenpfad Nr. 3.

Eine Ladeneinrichtung,

bestehend aus einem Schaukast. m. Spiegel, zwei Theken, zwei Regalen, weiß gestrichen, geeignet für jedes Geschäft, wegen Aufgabe des Geschäftes z. Spottpreise zu verkaufen. Ang. u. K. N. 7772 an die Gesch. d. Zt.

Wegen Fortzugs ist ein (99619

1 für. Gehrank

f. Anzüge u. Wäsche billig zu verkaufen. Vormitt. 11—1 Uhr. Albertstraße 13.

Küchen

Schwere westfälische Ware neuest. Modelle bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen

von Mk. 275 an

Ehrenfelder Möbelhaus,
Jägerstraße 2,
Ecke Kronenstraße.

Mietsgesuche

Wohnungs-Tausch

Bochum, Stadt-Mitte - Amtsplatz Hamme.

Ruhige, abgeschlossene drei Zimmerwohnung mit Mansarde am Amtsplatz gegen gleiche oder eine größere Wohnung im Mittelpunkt der Stadt für sofort zu mieten gesucht.

— Umzug wird vergütet. —

Angebote erbeten unter Z. D. 99559 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch

Geboten: 4 Zimmerwohnung parterre unmittelbarer Nähe des alten Stadtparkes.

Gesucht: Abgeschlossene 5-6 Zimmerwohnung im gutem Hause, Stadtparkviertel.

Offerte unter L. B. 14 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.

Abgeschl. **3-Zimmerwohnung,** Nähe Bahnhof Nord, gegen größere zu tauschen gesucht.

Angebote unter Z. A. 99725 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch

Goslar—Bochum.

Große 4 Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör, in bester Lage, mit herrlicher Aussicht, gegen ähnliche in Bochum baldigst zu tauschen.

Angebote unter O. G. 1075 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungstausch.

Gesucht: Zwei abgeschl. 3 u. 4 Zimmerwohnungen in gutem Hause.

Geboten: Abgeschl.-Etage, 7 Räume, große Diele, Mansarde, am Stadtpark.

Angebote unter St. 99704 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

5-6 Zimmer-Wohnung

per sofort oder später zu mietrn gesucht. Große 3 Zimmer-Wohnung kann gestellt werden. — Angebote unter **L. B. 21** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch!

Eine Wohnung, 1. Etage, Nähe Nordbahnhof, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, mit Gas u. elektr. Licht versehen, gegen eine gleiche od. größere Wohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter G. S. 99609 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnungstausch!

Geboten: Abgeschl. Vierzimmer-Wohn., kompl., Bad, Diele und Zubehör, in einem Zweifamilienhause in der Nähe des Stadtparks.

Gesucht: Gleichwertige Wohnung in der Stadt.

Off. u. B. R. 99662 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ladenlokal

für besseres Spezial-Geschäft in verkehrsreicher Straße per sofort gesucht. Evtl. wird bestehendes Geschäft übernommen. Angeb. unter Sch. 99629 a. d. Geschst. d. Ztg.

Feines Spezialgeschäft sucht

Ladenlokal

mit Wohnung

in nur bester Geschäftslage.

Angebote unter K M. 500 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Kleines Lager

mit anschließendem Raum für Bürozwecke im Mittelpunkt der Stadt für sofort gesucht.

Offerten zu richten an **Heinrich Rolf,** Hubertusstraße 5. 99595

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Spenden für die Hinterbliebenen von „Minister Stein".

* **Dortmund**, 24. April. Von zuständiger Stelle geht uns folgende Mitteilung zu: Zur einheitlichen Verwaltung und Verwendung der aus Anlaß des Grubenunglücks auf der Zeche Minister Stein eingegangenen Spenden ist, wie bereits durch die Presse mitgeteilt wurde, ein Ausschuß eingesetzt worden, dem ein Beirat zur Seite gegeben worden ist. Ihm gehören auch zwei vom Betriebsrat der Zeche „Minister Stein" bestimmte Vertreter der Hinterbliebenen an. An Spenden sind rund 1 100 000 Mark eingegangen. Der Ausschuß ist sich bereits schlüssig geworden, welche verschiedenen Arten von Beihilfen den Hinterbliebenen gegeben werden sollen. Die Höhe dieser Beihilfen, der Zusatzrenten zu den von der sozialen Versicherung zu leistenden Renten, wird demnächst bestimmt werden, nachdem die Ermittelungen über die persönlichen Verhältnisse der Hinterbliebenen und die versicherungstechnische Prüfung darüber, welche Renten gegeben werden können, abgeschlossen worden sind. Dafür, daß die Hinterbliebenen nicht in Not geraten, ist sofort nach dem Unglück Vorsorge getragen worden. Die Stadt Dortmund hat schon vor der Beerdigung eine einmalige Beihilfe von je 200 Mark an die Hinterbliebenen zahlen lassen. Das Amt Derne hat ebenfalls eine Beihilfe gewährt. Außerdem hat der Ausschuß einen Betrag von je 200 Mark nochmals vor Ostern an die Hinterbliebenen zahlen lassen. Für die jetzt aus der Schule entlassenen Kinder ist eine einmalige Beihilfe von 150 Mark gewährt worden. Ferner sind in besonderen Fällen vom Ausschuß noch Beihilfen bewilligt worden. Das Sterbegeld aus der sozialen Versicherung ist den Hinterbliebenen ungeschmälert gezahlt wordn, da die Gelsenkirchener Aktiengesellschaft die Kosten der Beerdigung getragen hat. Die Renten, welche Ruhrknappschaft und Berufsgenossenschaft zu leisten haben, sind vorläufig festgesetzt und gelangen ebenfalls bereits zur Auszahlung. Die gespendeten Lebensmittel sind zum größten Teile an die Hinterbliebenen ausgeteilt. Sämtliche Hinterbliebenen haben u.a. je zwei Kisten (jede Kiste mit über 70 Pfund Inhalt an Mehl, Zucker und Schmalz) erhalten. In ähnlicher Weise wie für die Hinterbliebenen ist auch für die bedürftigen Verletzten gesorgt worden. Als Belohnung für die Rettungsmannschaften sind 30 000 Mark vom Ausschuß und 5000 Mark von der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft zur Verfügung gestellt worden. Den Mitgliedern der Belegschaft der Zeche „Minister Stein", die sich in hervorragender Weise bei dem Unglück betätigt haben, ist vom Ausschuß ebenfalls eine Belohnung von 10 600 Mark gewährt worden.

*

÷ **Dortmund**, 24. April. Auf der Zeche „Hansa", wurde, wie uns berichtet wird, beim Aufräumen des Mauerwerks im Kellerfüllort des Schachtes I auf der 6. Sohle eine Handgranate gefunden, die durch den Betriebsführer der Polizei übergeben wurde. Auf der gleichen Schachtanlage fand ein Mitglied des Betriebsausschusses ein gebrauchsfertiges Benzinfeuerzeug. Angesichts der furchtbaren Katastrophen der letzten Zeit im Bergbau ist es absolut unverständlich, daß es immer noch Bergleute gibt, die durch ihr ungeheuerlich leichtfertiges Verhalten das Leben ihrer Mitarbeiter in die größte Gefahr bringen.

nb **Hagen**, 24. April. Das kommunale Elektrizitätswerk Mark hat fortgesetzt eine sehr starke Anschlußbewegung zu verzeichnen. Im Süderlande, wo das Werk eine eigene Kraftstation am Siesel bei Plettenberg besitzt, vollzieht sich zur Zeit eine Umstellung der Industrie auf elektrischen Antrieb und auch in den anderen Bezirken wächst die Beanspruchung. In den großen Städten des Versorgungsgebiets erwartet man eine starke Zunahme der Lichtreklame und des Stromverbrauchs für Beleuchtungszwecke, da das Gas für diesen Verwendungszweck von Jahr zu Jahr im Verbrauch zurückgeht. In Halden an der Lenne soll ein neues Kraftwerk errichtet werden, die Grundstücke zur Aufnahme des neuen Werkes wurden bereits erworben.

nb **Haspe**, 24. April. Die Stadtverordnetenversammlung begann die zweite Lesung des Haushalts. Der Finanzausschuß hat alle nur irgendentbehrlichen Ausgaben gestrichen, um erträgliche Steuerzuschläge zu erzielen. Wie mitgeteilt wurde, sind seitens der Sparkassengläubiger bereits Klagen gegen die Stadt erhoben worden und auch schon Urteile ergangen. In einer Versammlung der Sparkassengläubiger ist beschlossen worden, die Regierung zu veranlassen, mit aller Schärfe die Stadt anzuhalten, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. In der Sitzung der Stadtverordneten wurde darauf hingewiesen, daß die Regierung jede irgendwie entbehrliche Ausgabe und gegebenenfalls einen Zwangsetat aufstellen werde.

× **Iserlohn**, 23. April. Die Stadt Iserlon als Geburtsstätte des Westfalenliedes will den Dichter ehren. Viel ist schon darüber gestritten worden, an welchem Ort es war, wo der Dichter des Liedes, Emil Rittershaus, das Westfalenlied dichtete. Auch gegen das frühere Hotel zur Post als Geburtsstätte erfolgte immer Widerspruch. Die Streitaxt kann jedoch jetzt von den Historikern endgültig begraben werden, denn die Stadtverwaltung hat als Belohnung für eingezogene Erkundigungen nunmehr unzweifelhafte Beweise dafür erhalten, daß der fröhlich-sinnige Dichter Rittershaus den Text des Westfalenliedes im Frühling des Jahres 1868 im Hotel zur Post zu Papier brachte. Von ausschlaggebender Bedeutung ist besonders eine an die Stadt gerichtete Zuschrift des Chefredakteurs Albert Herzog, eines Bruders des Dichters Rudolf Herzog. In ihr bezeichnet Albert Herzog den verstorbnen Dichter Rittershaus als seinen väterlichen Freund, der ihm oft persönlich bestätigt hat, daß einzig und allein das Hotel zur Post in Iserlohn die Geburtswehen des Westfalenliedes erlebte. Herzog hat dann in seinem 1888 verfaßten Werk: Geschichte der neuen Literatur im Wuppertal auch in diesem Sinne über das Westfalenlied und dessen Dichter geschrieben. Von einem mit guter Stimme begabten Freund des Dichters Rittershaus, namens Rademacher, wurde das Lied zum ersten Male öffentlich gesungen und trat dann seinen Siegeslauf durch das Westfalenland an. So oft auch zwischen Rittershaus und Albert Herzog die Rede auf das Lied kam, immer wieder hat Rittershaus das Hotel zur Post als Geburtsstätte genannt. Es steht also außer Zweifel, daß unser Westfalenlied in Iserlohn dem Dichterherzen Emil Rittershaus' entquollen ist. Die Stadtverwaltung beabsichtigt an dem Gebäude der Diskontobank, dem früheren Hotel zur Post, eine Gedenktafel anzubringen.

nb **Fröndenberg**, 23. April. Die Gemeinde errichtete vor Jahren dem Pastor Overbeck auf dem alten Friedhof ein Denkmal, das jetzt instandgesetzt werden sollte. Hierbei ergab sich, daß die große Inschrifttafel nicht mehr vorhanden ist. Niemand vermag anzugeben, wie und wann sie abhanden gekommen ist. Sie soll jetzt durch einen Aufruf in den Ortsblättern gesucht werden.

Coesfeld, 23. April. In Coesfeld, zu neun Zehntel katholisch, wurde im vergangenen Winter zu Gunsten des Umbaues einer katholischen Kirche ein Konzert von einem gemischt-konfessionellen Gesang- und Orchesterverein veranstaltet. Zum Dank für die Mithilfe der evangelischen Sänger und Musiker wurde vor einigen Wochen von denselben Vereinen ein Konzert zugunsten der kleinen evangelischen Gemeinde gegeben, das zur Anschaffung eines Klaviers für das evangelische Gemeindehaus einen Reinertrag von über 500 Mark brachte.

::: **Steele**, 24. April. Die katholische Kirche hat eine neue Glocke erhalten. Sie ist auf den Ton c gestimmt. Die lateinische Inschrift nimmt Bezug auf die Abzweigung der Pfarren, die nun eigene Kirchen haben, und lautet zu deutsch: Mutterkirche zu Steele, sei gegrüßt, weil du zum sechstenmal dem Herrn ein Haus bautest. Aus dem Himmel möge dich segnen das lodernde Feuer: Pius X.

* **Kleve**, 24. April. Donnerstag abend fuhr im Tiergarten ein in übermäßig schneller Fahrt befindliches Automobil gegen einen vollbeladenen Heuwagen. Hierbei wurde das Pferd tödlich verletzt, das Auto völlig zertrümmert. Zwei Insassen aus Wyler (Holland) wurden lebensgefährlich verwundet, während ein dritter Fahrgast mit leichten Verletzungen davonkam.

⊙ **Stolberg** (Rheinland), 24. April. Bei der in den Tagen vom 22. bis 24. April in Stolberg (Rheinland) und Düren stattfindenden 75jährigen Jubiläumsfeier der Industrie- und Handelskammer zu Stolberg ließ sich die preußische Staatsregierung durch die Herren Ministerialdirektor Frick vom Ministerium für Handel und Gewerbe und Ministerialrat Dr. Amelunxen vom preußischen Staatsministerium vertreten.

* **Stolberg**, 23. April. Heute morgen fand eine Festsitzung anläßlich des 75jährigen Bestehens der Stolberger Handelskammer für die Kreise Aachen-Land, Düren, Jülich und Stolberg statt. Nach der Festrede des Syndikus Brückner ergriff Reichsminister Fr enken das Wort. Er gab die feste Zusicherung, daß die Reichsregierung alles tun werde, um die Bestrebungen der Industrie und Handelskammer der Westmark zu unterstützen. Am nachmittag fand die Grundsteinlegung des Verwaltungsgebäudes der Handelskammer Stolberg statt.

⊡ **Aachen**, 23. April. Von Beamten der Grenzstation Kohlscheid wurde gestern früh eine Schmugglerbande in einer Stärke von zwölf Mann in einem nahe gelegenen Eisenbahntunnel gestellt und festgenommen. Unter den Verhafteten befand sich ein russischer Staatsangehöriger. Die der Bande abgenommenen Schmuggelware bestand aus 352 Kilogramm Kaffee, 75 Kilogramm Pfeifentabak, 15 Kilogramm Feinschnitt, 12 Kilogramm Kakao und Schokolade, 7000 Zigaretten und 20 Block Zigarettenpapier.

** **Kurze Provinznachrichten.** In Herne ist Anfang April im Kanal die Leiche eines Kindes unbekannter Herkunft gelandet. — Der älteste Bürger Mendens, 88 Jahre alt, versuchte seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde im letzten Augenblick daran gehindert. — Durch ein großes Schadenfeuer wurden in Solingen sechs Arbeiterfamilien obdachlos. — In Ochtrup wurde in einem Graben eine schon stark verweste Leiche eines Mannes gefunden. — Die Stadt Buer beabsichtigt, von Mai bis August an Sonn- und Feiertagen Promenadenkonzerte im Stadtwald durch die Preußische Bergkapelle zu veranstalten. Auch verschiedene Männergesangvereine haben sich zur Verfügung gestellt. — Das Reichswehr-Infanterie-Regiment von Detmold plant an der Unglücksstelle, an der Fähre in Veltheim die Errichtung eines Denkmals. — Am Dienstag geriet das Wohnhaus des Mühlenbesitzers Meyer in Ostscheidt bei Mennighüffen aus noch nicht aufgeklärten Gründen in Brand. — Der Bergmann Johann Hammer aus Essen-Borbeck schädigte Geschäftsleute aus Essen, Oberhausen und Bottrop, indem er Fahrräder und Herrenkonfektion auf Abschlagszahlung nahm, und die erhaltenen Gegenstände sofort weiter veräußerte. — Dem Lehrling Wilhelm Borg aus Mörs, der seinen Kopf in einen Elevator in der Zuckerfabrik Schwengers Söhne steckte, wurde der Kopf derart zerquetscht, daß er auf der Stelle tot war.

Aus dem Gerichtssaal

Der Reichsbankprozeß in Dortmund.

w **Dortmund**, 24. April. Im Reichsbankprozeß wurde am Freitag gegen 12½ Uhr das Urteil gefällt. Es wurden verurteilt wegen Betruges, Unterschlagung und Urkundenfälschung Gröpper zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 8 Monaten 2 Wochen Untersuchungshaft, Stadie zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 7 Monaten Untersuchungshaft, wegen Betruges, Urkundenfälschung und Hehlerei, Jungmann zu 10 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 8 Monaten 1 Woche Untersuchungshaft, wegen Betruges, Hehlerei und Urkundenfälschung, Jack zu 8 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 7 Monaten 2 Wochen Untersuchungshaft, ferner wegen Betruges Scholz zu 3 Monaten Gefängnis, Weißhuhn zu 4 Monaten, Schwenkopf zu 4 Monaten 2 Wochen, Könitz zu 8 Monaten, Sternberg zu 8 Monaten, Kübler zu 8 Monaten Gefängnis, letzterer unter Anrechnung von 5 Monaten 2 Wochen Untersuchungshaft und Strietzel zu 2 Monaten Gefängnis. Ferner zwei andere Angeklagte wegen Hehlerei zu je 1 Monat Gefängnis. Freigesprochen wurden Dreyfuß, Breuer, Wild, Eppinghausen, Charpentier und Weber. Bei Eppinghausen wurde ausdrücklich festgestellt, daß er ohne seine Schuld in das Verfahren verwickelt worden sei. Es haben noch abzusitzen Gröpper 5 Monate, Stadie 4 Monate, Weißhuhn 2 Monate, Schwenkopf 2 Monate, Könitz 4 Monate, Sternberg 4 Monate. Die übrigen Strafen und die Strafreste der Letztgenannten sind ausgesetzt worden ohne Geldbußen.

*

Der Prozeß gegen die Gebrüder Mundt.

§ **Krefeld**, 24. April. Am Donnerstag nachmittag wurden die Verhandlungen in dem Prozeß gegen die Gebrüder Mundt fortgesetzt mit der Erörterung des vierten Anklagepunktes gegen Dr. Mundt, der die Angelegenheit des Rückkaufes von Obligationen des Stahlwerkes Becker aus dem Jahre 1912 betrifft. Damals waren von seiten der Sparkasse Dewsum in Schleswig dem Stahlwerk Becker Obligationen des Werkes in Höhe von 125 000 Mark angeboten worden, und zwar zu einem Kaufpreis von 5 Dollar pro Stück, der schließlich auf 4 Dollar herabgemindert wurde. Hier wird Dr. Mundt vorgeworfen, daß er, nachdem er die Obligationen erworben hatte, nur einen Teilbetrag zunächst an das Werk abgeführt habe, um mit dem Rest später einen höheren Gewinn erzielen zu können. Dr. Mundt verteidigt sich damit, daß er auch dieses Geschäft im Namen seines Schwiegervaters, des Generaldirektors Reinhold Becker, gemacht habe. Eine Aeußerung, die den Vorsitzenden zu der Bemerkung veranlaßte, daß man eben den verstorbenen Generaldirektor nicht mehr als Zeugen vernehmen könne. Der Bruder von Dr. Mundt, Richard Mundt, will nur insofern beteiligt gewesen sein, als er lediglich die Obligationen bei der Sparkasse in Empfang genommen habe gegen Hinterlegung des Zahlungsbetrages. Punkt 5 betrifft eine unaufgeklärte Angelegenheit eines Franken-Geschäftes mit französischen Interessenten. Dr. Mundt hat in Frankreich zwei Tochtergesellschaften französischen Aktienrechts gegründet, und zwar in der Absicht, während der Zeit der Besetzung den Schwierigkeiten der Materiallieferung des Stahlwerks Becker aus dem Wege zu gehen und es weiterhin möglich zu machen, das französische Geschäft von seiten des Stahlwerkes Becker wiederaufleben zu lassen. Hierfür hat das Stahlwerk Becker 70 000 Franken hergeben müssen, die angeblich zur Gründung der beiden Aktiengesellschaften bestimmt worden sind. Nun wird von seiten des Angeklagten Dr. Mundt behauptet, daß er der Becker-Handelsgesellschaft in Düsseldorf, einem Unternehmen, das mit dem großen Becker-Unternehmen anscheinend verschachtelt gewesen ist, eine der Aktiengesellschaften übertragen hat und dafür diese Gesellschaft mit 50 000 Franken zugunsten des Stahlwerks Becker belastete. Die Art dieses Geschäfts soll durch zwei Zeugen der Becker Handelsgesellschaft in Düsseldorf, die nachträglich geladen sind, klargelegt werden. Die Verhandlungen wurden Freitag fortgesetzt.

Am Freitag wurde der Hauptbelastungszeuge, Bücherrevisor Jores vernommen. Jores war seit Ende Mai Mitglied der Geschäftsaufsicht und ist dann später zurückgetreten. Er wußte nichts wesentliches vorzubringen. Ueber die allgemeine Buchführung äußerte sich Jores dahin, daß ein sehr großer Wirrwar geherrscht habe. Dann folgten verschiedene andere Zeugen, die über den Aufwand Dr. Mundts befragt werden. Sie sagten übereinstimmend aus, daß sich der Aufwand Dr. Mundts in normalen Grenzen bewegt habe. Dann erfolgte die Verlesung des Leumundszeugnisses von Major Göschel, der über den Angeklagten Dr. Mundt sagt: Dr. Mundt war ein besonders zuverlässiger und pflichtgetreuer Offizier, sodaß ich trotz seiner Jugend keine Bedenken hatte, ihn zu meinem Adjutanten zu machen. Er hat sich während des ganzen Feldzuegs ausnahmsweise tapfer gezeigt. Die folgenden Zeugenaussagen erbrachten nichts Neues. Darauf trat die Mittagspause ein.

§a **Stiepel**, 24. April. Unter Anklage der Körperverletzung im Amte hatte sich der seit 1923 im Polizeidienst befindliche Beamte Braun vor dem erweiterten Schöffengericht in Bochum zu verantworten. Dem Prozeß lag folgender Tatbestand zu Grunde: Eines Abends passierten zwei Ingenieure angeheitert und singend die Markstraße in Stiepel. Der Angeklagte, der sich mit einem Kollegen auf Patrouille befand, trat den beiden Personen entgegen und versetzte ihnen mit einem Gummischlauch sofort mehrere Schläge. In der Untersuchung machte der Angeklagte den Einwand der Notwehr geltend. Das Gericht hielt jedoch auf Grund der Feststellungen der Beweisaufnahme den Angeklagten der Körperverletzung im Amte für überführt und war der Auffassung, daß für eine derartige Handlungsweise nur eine Freiheitsstrafe am Platze sei, die auf zwei Monate Gefängnis bemessen wurde. Von dieser Gefängnisstrafe hat Braun einen Monat abzubüßen, während für den Rest der Strafe ihm Strafaussetzung zugebilligt wurde, außerdem hat er eine Geldbuße von 80 Mark zu zahlen.

§a **Langendreer**, 24. April. Vor einiger Zeit wurden von dem erweiterten Schöffengerichte 18 Personen, die sich zu einer Diebes- und Hehlerbande zusammengefunden, mit entsprechenden Strafen belegt. Die Bande hatte in Langendreer und der weiteren Umgegend eine Unmenge Diebstähle aufgeführt und das Diebesgut unter Zuhilfenahme Dortmunder Händler weiter geleitet. Gegen ihre Verurteilung hatten nur drei Personen und zwar die Arbeiter Tolksdorf und Pabst sowie der Händler Beetz Berufung eingelegt. Sie wurde aber von der großen Strafkammer des Landgerichtes Bochum verworfen.

§a **Witten** 25. April. Anfang Februar wurden der Bauunternehmer Wiebrauk aus Witten und der Reichsbankdirektor Lehmann in Lauenburg in Pommern unter dem Verdachte großer Kreditschiebung in Haft genommen. Von der Reichsbanknebenstelle Witten, der Lehmann früher vorstand, waren der Baufirma Wiebrauk Kredite gegeben worden ohne genügende Deckung. Die Verhaftung Wiebrauks und Lehmanns erfolgte wegen Verdunkelungsgefahr. Nach dem Stand der Untersuchung gilt diese nunmehr als ausgeschlossen. Beide sind jetzt gegen Stellung einer Kaution aus der Haft entlassen worden.

§ **München**, 24. April. Nach viertägiger Verhandlung wurde der frühere Bankier Dr. Wilhelm Ruckteschel in München wegen Anstiftung zum Meineid zu einem Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Die mitangeklagte Tänzerin Elisabeth Schreier aus Worms erhielt wegen fahrlässigen Falscheid 6 Monate Gefängnis.

Möbelhaus W. Keul
Hattingerstraße 65, 66, 67.
Gute preiswerte Möbel

Der Frühling erzeugt Sommersprossen!
Diese Tatsache ist vielen, die Neigung zu Sommersprossenbildung besitzen, unbekannt. Wir raten Ihnen, in der Apotheke weißes Citalbol-Wachs, 50 oder 25 Gramm, zu kaufen und jetzt schon mit der Behandlung der befallenen Stellen zu beginnen. Sicher erhältlich: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz u. Rosenstr.-Ecke. 195

Brauns' »Citocol«

Das Kleid sieht wie neu aus,
weil sie es ohne Kochen selbst gefärbt hat
mit Brauns' Kalkfarbe Citocol.
Citocol färbt Wolle, Baumwolle, Seide etc. und ist in allen Drogerien, Apotheken usw. erhältlich.

Besucht die
Deutsche
Verkehrs-Ausstellung
München 1925.
Juni–Oktober


Promenadenwagen
Sportwagen mit Verdeck. von Mk. 32.60 an
Peddigrohrwagen von Mk. 60.00 an
moderne Formen.
Opelwagen ist der Beste!
Kinderwagen-Spezialgeschäft W. Ruclius
Telephon 2163 Bochum Hattingerstr. 50
Zahlungserleichterung.

Ledersofa, Chaiselongue, Fahrrad, 25 Mark, zu verkaufen. Büscherstraße 11, Hof rechts, 1. Etg.

Ein scharf., wachs. Hofhund (Airedale) zu verk. A. Löhr, Stiepel, Poststraße 23.

Gänseküken zu verkaufen. 99424 Hernerstr. 105.

Dralle's Lavendel-Seife
Dralle's Lavendel-Creme


GEORG DRALLE HAMBURG
für
die wahre Körper und Schönheitspflege
Preis Lavendel-Seife Stück M. 0.75. Karton 3 Stück M. 2.10. Lavendel-Creme M. 1.50

Vereinigte

Stadttheater

Bochum – Duisburg

Samstag, 25. April, 7¼—10½. A 28:
Ein Maskenball

Sonntag, 26. April, 5—11. B. 28:
Götterdämmerung.

Montag, 27. April, 7½—10¼:
Uraufführung, D 29
Willibald Pirkheimer.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Hanna Rademacher.

Dienstag, 28. Apr., 8—10½:
Vormiete Herne, Eickel, Castrop:
Richard II.

Mittwoch, 29. Apr., 6½—9¼:
Volksvorstellung:
Der Waffenschmied.

Donnerst., 30. Apr. 8 Uhr: Gr. u. kl. Konzertvormiete:
Symphoniekonzert.
Werke v. Honegger, Hindemith, Ravel.

Freitag, 1. Mai, 7 bis geg. 10, C 29:
Die verkaufte Braut.

Samstag, 2. Mai, 7.15 b. geg. 10.45:
Außer Vormiete:
Der Zigeunerbaron.

Sonntag, 3. Mai, vorm. 11 Uhr:
2. literarische Morgenfeier:
Die schauspielerische Ausarbeitung des Bühnenkunstwerkes.

5—10¾. A. 29:
Die Meistersinger von Nürnberg.

Montag, 4. Mai, 7½—10¾:
Vormiete Wittenscheid, Langenbreer, Werne:
Wallenstein.
1. Teil:
Wallensteins Lager. Die Piccolomini.

Union-Palast

Operettenbühne

Samstag 8 Uhr
Sonntag 7,30 Uhr
Die erfolgreiche Operette

Der fidele Bauer!!

Musik von Leo Fall
ROLF ENGER in seiner Hauptrolle als »LINDOBERER«

Ermäßigungskarten Abschnitt **3** und **4** **Samstag u. Sonntag** Gültigkeit. Vorverkauf ab 4 Uhr

U. P. Weinklause
I. Etage
Gemütl. Abendunterhaltung
Gepflegte Weine Barbetrieb

Wo ißt man gut u. billig?
Im Speisehaus.
Marktplatz 3.

Für Erholungsbedürftige!

In einem kleinen Orte, ganz i. Walde gelg., 20 Min. vom Bahnhof, sind. Erholungsbedürft. sehr gute Verpfl. Preis 4 Mk. tägl. Angeb. sind zu richten an Frau Grünnewald, Eichholz b. Schieder in Lippe.

Motorräder

1 Zündapp, 1 D, K. W. umständehalber a7904
zu verkaufen.
Ewaldstr. 8.

Uraufführung

Stadttheater Bochum.
Montag, den 27. April 1925,
7¼ Uhr Abends. (E364
Willibald Pirckheimer
Schauspiel v. **Hanna Rademacher.**

INTIMES THEATER

Kortumstraße

Letzter
Sonnabend
und
Sonntag
mit dem großen

April-Programm

Anfang täglich 8 Uhr abends

Sonntag 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr. abends 8 Uhr

Täglich nachmittags 4 Uhr:
Mocca
mit Künstler-Einlagen
bei **freiem Eintritt.**

Bochumer Bürger-Schützenverein

Sämtliche Junggesellen, die sich zwecks Teilname am

Maiabendfest 1925

haben einschreiben lassen, erscheinen am **Montag, den 27. ds. Mts.,** zu dem im Lokale des Kameraden **Heinrich Hahnefeld,** Hermannshöhe, stattfindenden

Vorbereitungsabend

Beginn **pünktlich ½9 Uhr** abends. Erscheinen in Vereinsmütze. Der Maiabendfestausweis 1925 ist mitzubringen und am Eingang vorzuzeigen.

Einschreibungen werden entgegengenommen.

Mittwoch abend **7.30** Uhr **Zusammenkunft** aller Teilnehmer auf dem Schützenhofe. Dunkler Anzug.

Donnerstag morgen ¼ **vor 8 Uhr Erscheinen auf dem Schützenhofe zum Gang nach Harpen.**

Weiße Hose und Vereinsmütze

Der Junggesellenhauptmann:
P. Wagner.
a7910

Tonhallen-Diele

Täglich 8 Uhr LT1a

Kapelle Grischkat

die Stimmungskanonen
Kein Weinzwang, alle Getränke.

Variété Tivoli
Molkte-markt.

Täglich Konzert

mit Einlagen — Eintritt frei.

Auf nach Weitmar!

Am Samstag, den 25., Sonntag, den 26. und Montag, den 27. ds. Mts., findet im Lokale Schröer, ein großes

Preisschießen

statt.

1. **Preis** ein **Schwein**
2. „ „ **Chaiselongue**
3. „ „ **Grammophon**
4. „ „ **großes Bild**
5. „ eine **fette Gans**
6. „ ein **Rollschinken**

Außerdem jeden Tag eine Flasche Cognac als Tagespreis.

Geschossen wird den ganzen Tag.
3 Schuß 40 ₰ — 3 Schuß 40 ₰

Der Veranstalter.

Weinstube E. Peipe, Linden-R.
Haltestelle evgl. Kirche.

Jeden Samstag und Sonntag

The Three Darlings

a8019 **Dance Jazz-Band**

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Pfingsten England

Gesellschaftsreise unter Benutzung des größten deutschen Doppelschrauben-Luxusdampfers **„COLUMBUS“**

am 28. Mai

von BREMEN nach SOUTHAMPTON und rückkehrend mit dem Doppelschrauben-Salondampfer **„MÜNCHEN“**

am 3. Juni

abends von PLYMOUTH nach BREMEN

In England Rundfahrt durch London und Landausflüge

Reisekosten von **Mark 360.—** an aufwärts

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und sämtliche Vertretungen

In Bochum: **August Dörpinghaus, Kaiserstraße 26.**

NACH SÜDAMERIKA



Vorzügliche Reisegelegenheit mit den beiden großen neuen Doppelschrauben-Schnellmotorschiffen

MONTE SARMIENTO
MONTE OLIVIA

Einheitsschiffe dritter Klasse mit großen luftigen Kabinen, Gesellschaftshalle, Rauchsalon, Schreib- und Lesezimmer, zwei Speisesälen. Gute Gelegenheit für Erholungs- und Studienreisen

Fahrpreis Hamburg-Südamerika etwa 400 Goldmark

Man fordere Fahrpläne und Drucksachen bei

HAMBURG-SÜD

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft
HAMBURG 8, HOLZBRÜCKE 8, BEIM HOPFENMARKT
oder
Victor Arnold, Bochum, Intern. Reisebüro für Ueberseeverkehr. Bahnhofstr 23.

Bochumer Konservatorium

Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze.

Montag, den 27. April 1925:

Kammer-Konzert

abends 8 Uhr
im Saale der **Loge,** Humboldtstr. 14.
Kartenverkauf bei Wicharz, Kortumstr. 6 und an der Abendkasse.

Gut erh., elegant. **Promenaden-Kinder**[illegible] zu verkauf. (9971[illegible]
Rud. Klumb, Kortumstr. 21.

BOXKÄMPFE

Sonntag, den **26. April,** nachm. 5 Uhr
Schützenhof.

Hauptkampf:

Walter Funke-Berlin - K. Otto-Bochum

Exmeister v. Deutschland im Weltergewicht — Der gute Bochmer Welter

und 3 weitere spannende Kämpfe.

Anschließend großer Ball.

Münchner Bierfeste

im B. T. der Tonhalle

Täglich 7 Uhr:
Die Original Münchner Schützenkapelle
Kapellmeister Schützennickel

„4 Sänger am Rhein“
Kunstgesangsquartett

10 Jimmy-Girls
mit neuen Tänzen

Eintritt frei! **Sonntag ab 5 Uhr.**

Metropol-Theater, Bochum
Alleestraße 61

Sonntag, den 26. April:
GROSSE VORSTELLUNG
Neu für Bochum! 3 große Komödien!
Alles wegen der Glatze.
99705 Lustspiel, 5 Personen.
Studenten-Liebe Singspiel, 5 Personen. || **Der Schusterkavalier** Lustspiel, 5 Personen.
Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Gr. Vorm.: 19. Konzert. Kl. Vorm.: 9. Konzert.
Donnerstag, 30. April, abends 8 Uhr, im **Stadttheater**

Symphoniekonzert

A. Honegger „Pacific Nr. 231“. — P. Hindemith, Kammermusik, Nr. 2, op. 36, Nr. 1, (Klavierkonzert). — P. Hindemith, Kammermusik Nr. 3, op. 36, Nr. 2 (Cellokonzert, Uraufführung). - M. Ravel, La Valse, Symphonische Tanzdichtung.

Solisten: Emma Lübbecke-Job, Frankfurt, (Klavier), Rudolf Hindemith, Frankfurt (Cello).
Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.

Vorverkauf ab Sonntag, den 26. April.

Der Christliche Verein Junger Männer Bochum bietet a7006

Vorträge aus allen Gebieten des Wissens,
Bibelstudium, Turnen, Wandern, Musik
Eigenes Heim und Hospiz
mit gemütl. Räumen, Ottostr. 14, guten und billigen Mittags- und Abendtisch.
Er ladet junge Männer ein, ohne Rücksicht auf Beruf, Stand oder Parteizugehörigkeit. Besondere Einführung nicht erforderlich. Das Heim ist jeden Abend von 7 Uhr an, jeden Sonntag von 3 Uhr an geöffnet.

Bilderschau

Heute Première

des gewaltigen Naturschauspieles, das von der gesamten Presse als **Höchstleistung** der deutschen Filmkunst gefeiert wurde mit seinen unerhörten

Hochgebirgs-Sensationen

Der Berg des Schicksals.

7 Akte Hauptdarsteller: **7 Akte**

Ein Bergsteiger . . . . . Hannes Schneider (Sieger in den Olymp. Spielen 1922 im Skilauf)
Seine Mutter . . . . . Frieda Richard
Seine Frau . . . . . Erna Morena

Harry als Buchhändler.

2 urkomische Akte mit Harry Sweet.

Trianon-Woche (Das Auge der Welt).

Sonnabend, 25. bis 27. April, täglich abends 8 Uhr. In der Jugendvorstellung Sonntag nachm. 4 Uhr: Auf hoher See, eine spannende Episode aus dem Seemannsleben. — Harry als Buchhändler — usw.

Großes Orchester.

Nur 3 Tage

Zither-Musik-Verein Bochum
Chorleiter: Rudolf Stäbe

Sonntag, den 26. April 1925,
abds. 7 Uhr, im **Parkhaussaale**

Zither-Konzert

Mitwirkende:
Tonkünstler Richard Grünwald u. 12 jähr. Tochter Lilli Grünwald aus Honnef/Rhein

Karten von 1 Mark sind an der Abendkasse zu haben. 99624

Café Wischemann, Harpen

Sonntag, den 26. April 1925

Ia. Künstler-Konzert.

RESTAURANT
VIKTORIA-SAAL
Bochum V. Hiltroperstrasse 13
KARL KRUMME

SONNTAG
den 26. April nachm. 4 Uhr.

Großer Ball!

Gute Blasmusik. Eintritt 50 Pf
Ia. Getränke, tadell. Bedienung

Chaiselongue billig zu verkaufen. Thomasstr. 10, I.

Gebrauchter Kleiderschrank preisw. zu verkauf. Rottstr. 57, 2. Etg.

Zahn-Praxis H. Schmidt
Bochum, Kronenstraße 15.
Moderner Zahnersatz. Solide Preise.

Wohin gehen wir?
Zum Restaurant „Zur Glocke“ Johanniterstr. 11
Vollständig renoviert, Saal u. Gesellschaftszimmer an Vereine zu vergeben.

Jeden Freitag, Samstag und Sonntag

KONZERT

unter Mitwirkung des kleinen Geigenkünstlers Willi. — Gute Speisen und Getränke. — Kein Aufschlag. — Es ladet freundlichst ein der Wirt
Franz Busse.

Restaurant zum Wiesental

Sonntag den 26. April, Anfang 4 Uhr, findet in meinem Saal, Drusenberg- und Wasserstr.-Ecke

TANZ.

statt. — **Verstärkte Kapelle** — **Stauder Pils.**
Spiegelglatte Tanzfläche.
Es ladet freundlichst ein: **Der Wirt.**

Marineblau
Kammgarn.
140/5 cm breit, p. Meter 12,— Mk., sowie alle Anzug-, Costüm- u. Mantelstoffe, auch Reitcord, Loden, Manchest. u. Futterstoffe liefert vorteilhaft Tuchversand Hinze, Halle a. S. 106. Muster frei gegen — Rücksendung. —

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz
liefert am billigsten
Fritz Carl,
Telefon 3750 Hubertusstr. 3.

Unter den Linden.
Linie 3 **Wiemelhausen** Linie 3,
Morgen Sonntag, den 26. April, ab 4 Uhr:

Oeffentl. Ball

ff. Blas-Musik. 99633
Es ladet freundl. ein Wirt Bergmann.

Eröffne ab 1. Mai 25 tägl. von 12-2 und 7-9 Uhr

guten Mittag- u. Abendtisch

ohne Trinkzwang à 1.- Mk., im Abonnement billiger (Anmeldung z. Abonnement vorher erwünscht).
E. Eschholz, Weinstuben, Kanalstr. 20, Tel. 1150.



Wenn Sie Damen-Garderobe

Hüte u. Kleider

kaufen wollen, besuchen Sie mich Preise billig! — Auswahl groß:
Mäntel . . . von **19.- — 125.-**
Jackenkleider . **38.- — 110.-**

Größtes Entgegenkommen.
Auf Wunsch lege Ihnen ein Konto an. Dadurch erhalten Sie längeres Ziel.

Modehaus d. Dame
Regina Lewin
Heinrichstraße V.

Restaurant „Zum Ehrenfeld“
Frau Jul. Strahler, vormals Walger, Dibergstraße 1

Sonntag den 26. April 1925. ab 6 Uhr
FAMILIEN-KONZERT
Ausschank von ff Schlegel-Bieren
Es ladet freundlichst ein:
Die Wirtin.

Auf zur Bochumer Osterkirmes

Löchtermanns Wiese a. d. Hernerstr.

Heute Samstag:

Großer Fremden- und Familientag.

Viele Ueberraschungen.

Morgen, Sonntag den 26. April 1925,
Unwiderruflich

Letzter Tag

mit ganz besonderen Ueberraschungen.

Es ladet freundlichst ein:
Verein reis. Schausteller, Bochum.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Im Land der Märchen und Wunder.

Indische Reisebriefe.

Von

Prof. Dr. G. von **Hutten.**

Auf Pilgerfahrt zum Adamspik.*)

II.

In der letzten Dezemberwoche wehte in Colombo ein garstiger heißer Landwind, wie er zumal von den europäischen Ansässigen als fieberbringend gefürchtet wird. Auch mich überfiel ein heftiges periodisches Fieber, welches weder durch Chinin noch Arsenik zu bannen war, und so entschloß ich mich am Sylvesterabend ins Gebirge zu fahren, „möglichst hoch hinauf", wie der Arzt anriet. Also auf den Adamspik! Gesagt, getan. Eine siebenstündige Eisenbahnfahrt brachte mich nach der Station Hatton, eine kurze Wagenfahrt nach der Teeplantage Laximana, wo ein kleines Regierungs-Rasthaus steht. Hier rüstete ich mich zum Aufstieg, der wie mir mitgeteilt wurde, vier Stunden in Anspruch nimmt.

Beginnend zwischen wundervollen Bambusgebüschen, führte der Weg anderthalb Stunden einen Fluß entlang durch Teeplantagen. Rechts und links, vor und hinter mir war die breite Talsohle und das Hügelland mit den in Reih und Glied gesetzten, niedrigen Teestauden bepflanzt, und nur einzelne steile Anhöhen und kleine Schluchten wiesen noch Flecken des ehrwürdigen Urwaldes auf, die von der Vernichtung verschont geblieben waren. Die Urbarmachung mußte hier erst vor wenigen Jahren geschehen sein, denn zwischen den Teepflanzen lagen zahllose umgestürzte Baumleichen, hier da ragten noch halbverkohlte und gebleichte Riesenbäume mitten aus den Feldern empor, als letzte Zeugen der mächtigen Gestaltungskraft der tropischen Sonnen und zugleich der wüsten Verheerung durch Axt und Brand. Aber auch diese Stämme werden in kurzer Zeit verschwinden, denn sie fallen den winzigsten und mächtigsten Wesen der Erde, den Bakterien, zum Opfer und werden endlich in der Form von Fäulnisprodukten von den Teepflanzen aufgenommen, um schließlich als anregendes und aromatisches Genußmittel im fernen Westen ihre Wiederauferstehung zu feiern.

Der Anstieg des Adamsberges von der Nordseite ist ganz ungefährlich für schwindelfreie Touristen, aber er geht steil aufwärts und verdient fast den Namen einer Kletterpartie. Der größte Teil dieses Weges führt über treppenartig aufeinandergelegte Steine; streckenweise ist der Pfad mit einem sonderbaren Wurzelgezwirbel überzogen, wie wenn tausend Schlangenleiber sich durcheinander ringeln; selten tritt ein schwer gangbarer nasser Lehmboden zu Tage, und in den oberen Partien ist der schroff abstürzende, nackte Gneisfels durch eingehauene Stufen und ein eisernes Kettengeländer ersteigbar gemacht.

Der immergrüne Vegetationsmantel des Adamspik oder des Samanala, wie ihn die Singalesen, als Burg des Wächtergottes Sman, nennen, bietet für das an die europäische Flora gewöhnte Auge einen großen Reiz. Seinen Fuß umwebt ein wilder Dschungel mit einer Fülle von Pflanzenformen. Lianen der verschiedensten Familien durchziehen das Dickicht, umranken Stämme und Geäst, klettern festonartig von Baum zu Baum oder hängen gleich Ampeln frei in der Luft. Schmarotzer nisten sich ein auf Astgabeln und Zweigen und verleihen ihrem Wirte einen fremdartigen, auffallenden Schmuck. Bis fünfzig Meter hoch erheben sich die schlanken Baumsäulen der mächtigen Urwaldstämme, um sich zu einer breiten, oft pininenartig gestalteten dichten Laubkrone auszubreiten. Graue Gebirgsaffen, Hirsche und Eichhörnchen, Tauben in grünem, violettem, gelbem und rotem Federkleide, bunte Papageien, schneeweiße Paradiesvögel beleben das Waldesdickicht und zahllose Insektenformen durchschwirren das Blätterwerk.

Bei wolkenlosem Himmel hatte ich meinen Weg angetreten, aber gegen vier Uhr zogen sich dichte Nebelschleier an den Abhängen zusammen. Graue Schwaden huschten durch das Laub; der Wind machte sich auf und trieb an der Bergwand brodelnde Wolkenmassen empor, welche Himmel und Erde meinen Blicken entzogen. Die Luft verfinsterte sich, trockene Blätter fielen raschelnd hernieder, es knarrte und ächzte in den Zweigen und nur der vereinzelte Schrei eines Vogels zeugte von Leben um mich her.

Noch einmal zerriß das Wolkenkleid und ließ die Augen abwärts auf die dichten Blätterkissen der Rhododendren schweifen, deren rote straußartige Kronen zu einem feuerroten Blumenfelde zusammenschmolzen; dann schloß sich der Vorhang dauernd und hüllte mich in einen Tauregen ein.

Nach 2½stündigem, angestrengtem Klimmen ward es plötzlich heller über mir — der Gipfel des Wunderberges war erreicht! Der Adamsberg spitzt sich steil zu und läuft in einen Gneisblock aus, der den rohen, etwa 6 Schuh langen Abdruck eines menschlichen Fußes zeigt. Ein baldachinartiges Dach ist über dem Heiligtum, zu welchem einige Stufen hinaufführen, errichtet. Rings um den Blick läuft ein schmaler durch eine Brustwehr geschützter Umgang. Ein wenig unterhalb befinden sich zwei Steinhütten für die Priester und die nächtigenden Pilger. Trotz des Nebels und rauhen kalten Windes hatten sich Priester und Wallfahrer vor der Fußstapfe versammelt und betätigten ihre Huldigungen durch Verbeugungen, Gebete, Blumenstreuen und Opferspenden. Unbehelligt durch Andersgläubige, verrichteten hier buddhistische Singhalesen, sivaistische Tamilen und mohamedanische Araber ihre Andacht.

Angesichts solcher vorurteilsfreien Gesinnung konnte ich nicht mehr zweifeln, daß die Frommen auch den Christen in ihrer Hütte aufnehmen würden. Ich trat daher zu dem Priesteroberſten, der etwas englisch verstand, heran, bedeutete ihm meinen Wunsch, in seiner Hütte ein Nachtquartier zu finden und legte gleichzeitig eine Rupie auf den Abdruck der großen Zehe der Fußstapfe. Die Silbermünze verschwand sofort in des Angeredeten Tasche — aber einen Raum zu Schlafen könnte er mir nicht geben, da bereits 20 Priester und mehrer Pilger in den Hütten untergebracht seien. Da auch mein Versprechen, die übrigen Zehenabdrücke ebenfalls mit Opfermünzen belegen zu wollen, falls er mir Nachtquartier schaffte, nicht fruchtete, so beschloß ich, auch ohne die allerhöchste Erlaubnis mir einen Schlafplatz zu erobern, wurde aber anderen Sinnes, sobald ich die Türen der Häuschen öffnete. Eine Schar dichtzusammenhockender Menschen war in beiden Hüten um ein qualmendes Feuer gruppiert, und aus den engen Räumen strömte mir ein so widerwärtiger Gestank entgegen, daß ich mich schleunigst zurückzog. Da die Nacht hereinbrach und der Abstieg in der Dunkelheit ganz unausführbar schien, so nahm ich ein winziges, verfallenes Steinhäuschen in Beschlag, in welchem zwar die Tür und viele Dachziegel fehlten und dessen Mäuerchen große Löcher aufwies, welches aber doch genügenden Raum bot, um sich darin auszustrecken.

Zu meiner Beruhigung trafen jetzt die Kulis keuchend unter ihrer Last ein, und mit ihnen der aufmerksame Wirt von Laximana. In dem Hüttchen wurden nun vier Bambusstücke in den Boden geschlagen, zwei Bambusstangen darüber gelegt, ein Kaffeesack daran befestigt, und — fertig war mein Nachtlager. Während ich die Löcher des Häusleins mit Blätterbüscheln verstopfte und mit eingeschobenen Steinen ausbesserte, die Türöffnung mit meinem Regenmantel und einem alten Kistendeckel notdürftig verschloß, wurde draußen ein lustiges Feuer gemacht. „Dinner ready", „Essen fertig", meldete mir alsbald mein Wirt. Beim Glimmerschein einer Handlaterne wurde mir auf dem schwankenden Kaffeesacke serviert: Kartoffelsuppe, in welcher Hühnerfleisch und Brotschnitten schwammen, einige Bananen, eine saure Gurke und eine Flasche Bier waren die Himmelsgaben, die man mir „auftischte".

Inzwischen war es neun Uhr geworden, und da die Sterne freundlich durch die Löcher meiner Hütte schimmerten, trat ich nochmals ins Freie. Das Wolkenmeer hatte sich in die Tiefe gesenkt und bildete ein unabsehbares, durch das Vollmondlicht mit silbernem Scheine übergossenes Nebelfeld unter meinen Füßen, aus dem der Adamspik sowie andere Hörner und Kuppen wie schwarze Inseln hervortauchten, während im Westen einige mächtige Wolkenmassen gleich Eisbergen auf den lustigen Wassern zu schwimmen schienen. Im Süden funkelte das Sternbild des Kreuzes in hellem Lichte. Eine ungeheure Stille herrschte auf dieser Höhe und ließ der Phantasie ihren Flug in längstvergangene Jahrhunderte, wo das immergrüne Eiland mit prangenden Millionenstädten geschmückt war, deren Reste heute noch in tausend Gedenkzeichen Zeugnis ablegen von entschwundener Pracht. Noch weiß die singhalesische Iliade Lanka's von Tempelstätten und blühenden Orten, von blutigen Kriegen und Heldentaten der Singhalesen und Tamilen zu erzählen, und Patrioten sangen Jahrhunderte lang dieses nationale Epos, bis der weiße Mann kam, die Gefilde der gottgesegneten Insel zur Füllung seines Säckels nutzbar machte, sowohl Singhalesen wie ihre Erzfeinde, die Tamilen, mit Pulver und Blei zu Paaren trieb und die Eigenart zweier Nationen untergrub. Versunken sind die Prachtstädte, vergessen hat das Volk seine Geschichte, verloren seinen Heldenmut! Aus den freien Männern sind Diener geworden, und willig tragen die Epigonen großer Heldengeschlechter das Joch der Eroberer, geizend nach den Ehren und Anerkennungen, welche der Kulturmann ihnen als Brosamen zuwirft. Das ist der unabwendbare Fluch der unabwendbaren Kolonisation, daß der Besiegte auch beherrscht und seiner Nationalehre beraubt werden muß, damit dem Sieger der Besitz erhalten bleibe.

Kein Wunder, wenn die Buddhisten mißgünstig darein schauen, wie fremde materielle Zielwege rücksichtslos ihre heiligen Kreise durchschneiden, wie die Pflanzenseelen ihrer freien Wälder durch Axt und Brand verscheucht werden! Ein altes, ehrwürdiges, geschmücktes Kulturbild ist in ewige Nacht versenkt, übertüncht durch schablonenhafte Pinselstriche moderner abendländischer Afterkünstler.

Gegenüber im Westen ergoß der Vollmond sein bleiches Licht über die Nachtlandschaft. — Bald begann es im Osten zu dämmern; morgenrote Frühlichtstrahlen schossen fächerförmig empor, getrennt durch azurblaue Felder, die Wolkenschatten. Diese herrliche, in den Tropen häufige Naturerscheinung verehren die gläubigen Singhalesen als den Glorienschein Buddha's. Immer weiter breitete sich der Farbenfächer über das Himmelsgewölbe aus, bis tief unten im Westen seine glutroten und saphirblauen Strahlen wiederum zusammentrafen und sich dort, wo der bleiche Mond stand, zu einem zweiten Fächerzentrum vereinigten — ein ebenso seltsamer wie wundervoller Anblick! Endlich blitzte die Sonnenscheibe in brennender Glut über einer östlichen Wolkenwand auf.

Da geschah ein Mirakel!

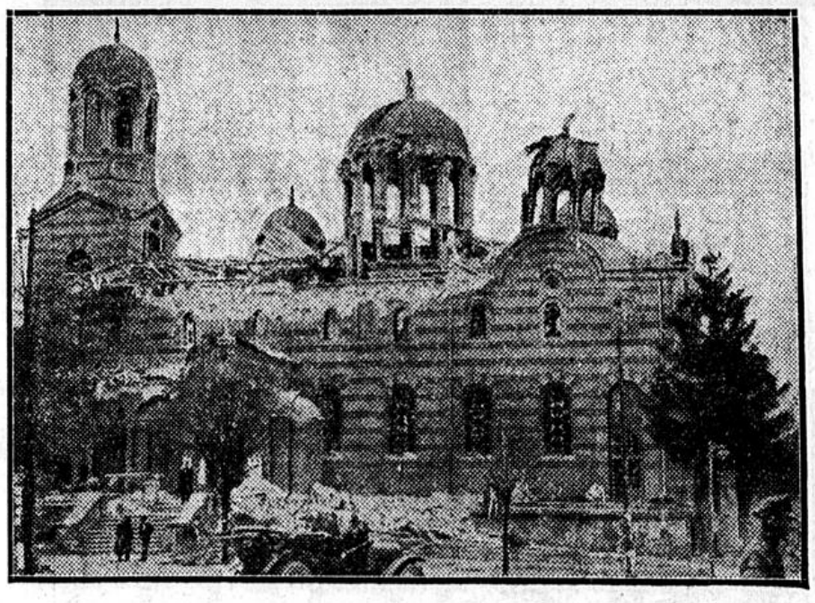
Während ich den Blick gen Westen richtete, formte sich hoch in der Luft, in scheinbarer Entfernung einer deutschen Meile, unter dem Zentrum des Strahlenfächers ein gigantischer, dunkelblauer Berg, hoch emporragend in das Blau des Himmels: es war das durchsichtige majestätische Schattenbild des Berges, auf welchem ich stand, der luftige Doppelgänger des Adamspik, von der Sonne projiziert auf die Dunststäubchen der Atmosphäre! Die Mondscheibe schwebte dicht über dem Gipfel des Zauberberges, von welchem eine doppelte Gloriole auszugehen schien: Der ungeheure, westliche Farbenfächer und eine silberhelle Lichtscheibe gleich einem Heiligenschein.

Je höher die Sonne stieg, desto mehr senkte sich der Kegelschatten, tauchte endlich von dem Himmel auf die Erde nieder und zeichnete sich meilenweit hinaus auf dem hügeligen Lande in dunkelvioletten Sammettinten von der Umgebung ab.

Rasch zertauten die grauen Nebel im Tal und morgenfrisch lag das paradiesische Lanka in leuchtendem Glanze vor mir ausgebreitet! —

*) Siehe Nummer 83 des Bochumer Anzeiger.

Die Kathedrale von Sofia nach der Katastrophe,



bei der die Attentäter durch die Wirkung der Höllenmaschine 200 Menschen ums Leben brachten und etwa 1000 Personen verletzten.

Heitere Ecke.

Wer andern eine Grube gräbt . . .

„Max," sagte der Kaufmann zu seinem neuen Ladengehilfen, „wer hat denn heute den madigen Käse gekauft?"

„Frau Braun," erwiderte der Gehilfe.

„Und die verdorbene Wurst, die wir nicht los werden konnten?"

„Frau Braun."

„Und wo ist der Klumpen ranzige Butter, die der Bäcker zurückgeschickt hat?"

„Ich habe sie Frau Braun billiger gelassen," sagte der Gehilfe.

„Und die sechs Eier, die nicht mehr frisch waren?"

„Die hat auch Frau Braun mitgenommen. — Ist Ihnen nicht wohl?" fragte der Gehilfe, als der Kaufmann sich erblassend abwandte.

„Nein, nein, ich bin nur heute abend bei Brauns zum Essen eingeladen," erwiderte der Unglückliche.

*

Nüchtern. „Auf den Händen will ich dich tragen, Geliebte, jeden Wunsch, den ich dir an den Augen ablesen kann, zu erfüllen suchen!" — „Wieviel verdienst du denn monatlich, Felix?"

Vermutung. „So is dat Lewen! Een von min säben Bräuders hewwen sei nu in de Irrenanstalt bröcht." — „Dat is woll bei, de kein Schnaps drinken wullt."

Neues aus aller Welt.

Großfeuer bei der A. E. G. in Berlin. Bei der A. E. G. in der Ackerstraße entstand aus noch ungeklärter Ursache ein Feuer. In den Kellerräumen geriet ein umfangreiches Oellager in Flammen. Durch die große Rauchentwickelung waren die Löscharbeiten der Feuerwehr, die mit 8 bis 10 Zügen zur Stelle ist, sehr erschwert. Man befürchtete eine weitere Ausdehnung des Brandes.

Eingestürzter Tunnel. Bei der Schwarzwaldbahn ist in einer Höhe von 834 Metern der zwischen den Orten Nußbach und Sommerau liegende kleine Sommerauer Tunnel eingestürzt, und zwar der östliche Eingang des Tunnels infolge Loslösens von Felsen. Die Strecke bleibt auf einige Zeit gesperrt.

Eine neue Spritschiebung. Ein großer Schieberskandal erregt in Friedrichshafen beträchtliches Aufsehen. Der Fabrikant Eugen Brugger hatte große Mengen Sprit, die ihm vom Reiche zu gewerblichen Zwecken überwiesen waren, in Trinkbranntwein umgearbeitet und dadurch neben sehr großem Gewinn den Staat um mehrere 100 000 Mark Steuern geschädigt. Er wurde verhaftet.

Die Leipziger Sänger in Graz. Das von dem neuen Leipziger Männergesangverein im Stefanssaal veranstaltete Konzert bedeutete einen außerordentlichen künstlerischen Erfolg. Nach dem Konzert wurde zu Ehren der reichsdeutschen Gäste in der Industriehalle eine Festliedertafel veranstaltet. Die Leipziger Sänger sind heute nach Klagenfurth abgereist.

Blutrache nach 400 Jahren. Wie aus Panama gemeldet wird, wurde kürzlich in San Blas ein Spanier namens Luigi Mojica von Indianern gefoltert und getötet, die im Gebiet des Golfs von San Blas, einem Meereseinschnitt an der Nordküste des Isthmus von Panama, ihre Heimstätten haben. Die Rothäute haben an dem unglücklichen Opfer ihrer Wut die Scheußlichkeiten rächen wollen, die sich die spanischen Eroberer des Landes vor 400 Jahren ihren Vorfahren gegenüber hatten zuschulden kommen lassen. Mojica ging ruhig seines Weges, als er sich plötzlich von Hunderten von Indianern umzingelt sah, die ihn mit Steinen bombardierten und mit Stöcken niederschlugen. Dann banden sie den Unglücklichen an einem Baum, schossen auf den Wehrlosen ihre Revolver ab, wobei sie mit raffinierter Grausamkeit nur auf die Beine zielten, und bearbeiteten ihn schließlich mit Messern. Nachdem Mojica das Bewußtsein verloren hatte, riß ihm der Häuptling der Indianer die Augen aus und durchschnitt ihm die Kehle. Die scheußliche Szene endete mit einem wilden Kriegstanz, den die fanatischen Rothäute um das Opfer ihrer blutgierigen Rachsucht aufführten, das unter entsetzlichen Qualen seinen Geist aufgab.

Frauenmord. In Velletri in der Provinz Rom wurden zwei Frauen, welche allein im Hause wohnten, ermordet aufgefunden. Die Mörder hatten die Frauen durch Messerstiche getötet und ihre Leichen in den in der Nähe des Hauses vorbeifließenden Bach geworfen.



Scotts Emulsion

(Deutsches Fabrikat)

erfreut sich seit 5 Jahrzehnten in allen Kulturländern der Welt der ungeteilten Anerkennung der Herren Aerzte.

Kräftige Knochen

bekommen die Kinder bei regelmäßigem Einnehmen von Scott's Emulsion. Ständig laufen neue Bestätigungen hierfür ein.

Scott's Emulsion enthält die zum Aufbau der Knochen wichtigsten Bestandteile, besitzt hohe Nährkraft und wird auch vom Säugling leicht aufgenommen.

Scott's Emulsion dient zur Stärkung für Kinder und Erwachsene und enthält den besten norwegischen Lebertran in feinster Verarbeitung mit knochenbildenden Kalksalzen und den sehr wirksamen Hypophosphiten.

Scott's Emulsion ist unentbehrlich als Kräftigungsmittel bei Skrofulose, englischer Krankheit, Blutarmut, Lungenleiden und Unterernährung.

Scott's Emulsion wird auch im Sommer gern und mit bestem Erfolg genommen.

Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft an Stelle des Originalpräparates empfohlen werden. — Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Niederlage: 1356

Alte Apotheke, Köhler, Marktplatz,
Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstraße,
Stadt-Drogerie Altmikus, Bongardstraße 19,
Drogerie Rucklenbroich, Brückstrasse 55.
Drogerie Wilh. Pöhler, Wittenstraße 103.
Drogerie E. Trass Nachfl., Wilhelmsplatz 9.

Stammtisch zum roten Ochsen in W.

Sie haben Ihre Wette verloren, denn nach unseren Erkundigungen führen die meisten großen Passagier-Dampfer in ihren Apotheken für eventuelle Erkältungserscheinungen Fahs echte Sodener Mineral-Pastillen. (1822

Die Qualität soll beim Möbel-Einkauf den Ausschlag geben!

Nicht der Preis allein. Daß man aber auch gute, dauerhafte Möbel billig kaufen kann, zeigt unsere große Ausstellung. Wir empfehlen eine zwanglose Besichtigung.

Möbelhaus J. Kramm, Essen, Limbecker Str. 97, 99, 101, 103 und am Saalbau.

Eröffnungstag
der Strohhut-Saison
25. April



Strohhüte in nebenstehender Ausführung und allen anderen modernen Geflechtsarten sind zu haben in den Herren-Hut-Spezial-Geschäften Bochums.

Zwetschen-Confitüre	1 Pfd. Glas		0.90
Aprikosen-Confitüre	1 Pfd. Glas		1.20
Orangen-Confitüre	1 Pfd. Glas		1.20
Erdbeer-Confitüre	1 Pfd. Glas		1.30
Himbeer-Confitüre	1 Pfd. Glas		1.30
Aprikosen-Confitüre	5 Pfd. Eimer		5.00
Erdbeer-Confitüre	5 Pfd. Eimer		6.00
Apfel-Gelee	1 Pfd. Glas		1.00
Johannisbeer-Gelee	1 Pfd. Glas		1.00

Von den obigen Confitüren werden heute in meinem Geschäft Kostproben verabreicht

Ferner empfehle ich von den Fabrikaten der Helvetia Groß-Gerau zu äußerst bill Preisen

Zwetschen, halbe Frucht	1/1 kg Dose		1.20
Zwetschen, halbe Frucht	1/2 kg Dose		0.65
Birnen, halbe Frucht	1/1 kg Dose		1.40
Weichselkirschen, m. Stein	1/1 kg Dose		1.50
Mirabellen	1/1 kg Dose		1.50
Mirabellen	1/2 kg Dose		0.80
Reineclauden	1/1 kg Dose		1.50
Aprikosen, halbe Frucht	1/1 kg Dose		2.20
Pfirsiche, halbe Frucht	1/1 kg Dose		2.00
Apfelmus	1/1 kg Dose		1.00
Apfelmus	1/2 kg Dose		0.55
Carotten, geschnitten	1/1 kg Dose		0.60
Sellerie, in Scheiben	1/1 kg Dose		1.00
Sellerie, in Scheiben	1/2 kg Dose		0.55
Bleichsellerie	5/4 Dose		2.00
Rosenkohl	1/1 kg Dose		1.30
Rosenkohl	1/2 kg Dose		0.70

A. Barenberg, Bochum
Rottstraße 8–10 - Fernsprecher 244

Die schönsten Anzüge

für Herren und junge Herren, aus feinen Stoffen, in tadelloser Verarbeitung und neuesten Modefarben

Kinderanzüge HOSEN Wettermäntel

Von allem ungemein große Auswahl, ganz enorm billige Preise!

Sie sparen bei mir!

Trotz der riesig billigen Preise erhalten Sie bei mir nur streng reelle durchaus **Ueberzeugen Sie sich!** gute Qualitäten. **Ueberzeugen Sie sich!**

Modernes großes Etagen-Geschäft.

HERM. LEWIN,
Bochum, Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch. LL32

Schweinsköpfe
mit dicker durchwachsener Backe — jedermann ist zufrieden sonst Rücknahme
9 Pfd. netto Mk. 3.95, 30 u. 50 Pfd. Bahnkübel Pfd. 43 Pfg.

Käse
direkt an Verbraucher
9 Pfd. gelb. Holsteiner Mk. 3.85
9 Pfd. rote Kugelkäse Mk. 3.95
9 Pfd. dän. Edamerfettk. Mk. 7.90
9 Pfd. dän. Schweizerfettkäse Mk. 10.35.
ab Nortorf-Nachnahme
Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 67 b.

Die Getränkesteuer
für Spirituosen ist ermäßigt worden.

Von dem Grundsatze ausgehend, daß diese Ermäßigung den Verbrauchern zustatten kommen muß, verkaufe ich, heute anfangend, zu herabgesetzten Preisen.

Einige tausend Flaschen Weinbrand
Marke: LB2
„Barenberg Drei Kronen"
zu dem herabgesetzten Preis von
3.50 Mark.

A. Barenberg, Bochum,
Rottstraße 8–10. Fernspr. 244.

EIN NEUER MAWELI LIKÖR: Mainzer Karlhäuser
GRÜN & GELB
AUSLANDSMARKEN GLEICH

MAWELI AG MAINZER WEIN- BRENNEREI u. LIKÖRFABRIK
MAINZ A. RHEIN BERLIN S.W 68
Generalvertretung: Kurt Hibbeler, Gelsenkirchen, Kirchstraße 28, Telefon 4150 AF1

Schweine-Kleinfleisch
frisch gesalz., hiesige Ware, netto 9 Pfd. 2,95 Mk., Gebinde mit 30, 50 und 100 Pfund pro Pfd. nur 32 Pfg., 2 rote Kugelkäse 9 Pfund 3,90 Mk., 2 rote Tafelkäse 3,90 Mark, 9 Pfd. gelbe Nordmarkkäse 3,90 Mark, 9 Pfd. dän. 20proz. Edamerkäse 6,90 Mk., 9 Pfd. dän. 20proz. Tafelkäse 6,70 Mk., 9 Pfd. dän. 20proz. Steppenkäse 6,70 Mk., 9 Pfund dän. 30proz. Schweizerkäse 9,45 Mark, 9 Pfd. ¼ fett Holstein. Käse 4,05 Mark, 9 Pfd. ½ fett Holst. u. Käse 7,20 Mark, 9 Pfd. Ostpr. Vollfett-Käse 7,20 Mark, 9 Pfd. ger. hiesig. fetten Speck 11,25 Mk., 9 Pfd. ger. hiesig. durchw. Speck 10,80 Mk., 9 Pfd. ger. Schweinsköpfe 4,50 Mk., 9 Pfd. Cervelatwurst 15,30 Mk., 9 Pfund grobe Mettwurst 15,30 Mk., 9 Pfund ger. Konsum-Rotw. 4,50 M., 9 Pfd. ger. Konsum-Leberwurst 4,50 M., 4 Lit.-Dose Rollmops 3,50 Mk., 4 Liter-Dose Bismarck-Heringe 3,50 Mark, 4 Liter-Dose Bratheringe 3,50 Mk. freibleibend ab hier — Nachnahme. —
H. Krogmann, Nortorf i. Holstein Nr. 302,
gegründet 1909
Aeltestes Versandgeschäft am Platze



Nimphius
Bochum, Bongardstraße 18
Schirmfabrik mit elektr. Betrieb.

Reparaturen – Bezüge – Modernisieren der Schirme fachgemäss und allerschnellstens.

Drähte
verzinkt und roh
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industriekompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
unter den Linden 28-30

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart
ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr.
Zu haben bei LP
Robert Pracht
Bahnhofstr. 40.
neben Handelshof.

Brennholz u. Deichselstangen
in jeder Menge billigst abzugeben.
Holzmagazin
Zeche [illegible]

Sehr gut erhalt. **Kochmaschine** mit Aufsatz wegen Platzmangel billig zu verkaufen. (99601
Dorstenerstr. 46, pt.



Mastgerkeit
Schöne volle Körperformen durch
Groesser's Kraftpulver
in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme
Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohlen Streng reell. Viele Dankschreiben Preis Karton m. Gebr.-Anw. M. 3.-
Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße.
Engel-Apotheke, Königstraße.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** (Peddigrohr) preiswert zu verkaufen.
Dibergstr. 31, 1. Et.

Guten **Pferdedünger** zu verkaufen.
Aug. Bender, Boch., Lindenstraße 33.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO HEBEL
4 Friedrichstr. 4

Bindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf, in jed. a6197 Länge.

Seilerwaren.
Th. Schulz Nf.,
Wellenbrink 15.
Empf. mein Lager in allen Sorten
Leitern
Anlegeleitern, Malerleitern, Treppenleitern, Harken, Schiebkarren, Schemeln usw.
Emil Büchner.
Leiterhändler, Bochum,
Wittener Str. 109.

TAPETEN
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Öle, Lacke, Pinsel
Streichfertige Öl- und Lackfarben
Ia. Fußbodenlackfarbe in 1 kg-Büchsen
Bettvorlagen / Wachstuchdecken
Wandschoner / Fensterleder und
Schwämme
Besen und Bürstenwaren.

Heinrich Schlüter
Alleestr. 134 **Bochum** Fernruf 3178

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen,
Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5.

Haustrau
merke allemal — blendend weiß wäscht der



Patent - Dampfwaschapparat
Ueberzeugen Sie sich selbst! Jeder Apparat wird 8 Tage zur Probe geliefert! Preis 24.— Mk.
Niederlage für Bochum:
Ed. Gremme
Obere Marktstr. 16 :: Ruf 3027

Preisw. Hüte
für Frühjahr und Sommer, nur mod. Formen
von Mark **3.00** bis Mark **10.00**

Umänderungen
auch bei mir nicht gekaufter Hüte
schnell und billigst.
ETAGEN - PUTZ - GESCHÄFT
H. POSNER * BOCHUM
Kortumstrasse 10 I.
(Im Intimen Theater). LP3

Markisen
liefert zu Fabrikpreis

ELLER SEGELTUCH A.G. ESAG ELBERFELD

Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24. Fernsprecher 2362.

Karre u. Spinnrad zu verkaufen. Preuß, Vereinsstr. 25.

Gut erhaltener Zwill.-Sportwagen bill. zu verk. Hattinger Str. 151 II, r.

Eßzimmer, mass. Eiche, m. Sofa zu verkaufen. (99642 Friedhofstr. 18, pt.

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889

Karl Hüsecken
Metallwarenfabrik und Versilberei. Vernickelungsanstalt

Verkupfern, Vermessungen, Vernickeln und Verzinnen säml. Haushaltsgegenstände. Aufarbeiten und Reparieren von Kronleuchtern und Kunstgegenständen. Spez. Metallfärbungen

Ottostraße 44 Telefon Nr. 413

UEG
Union Elektrizitäts-Gesellschaft
m. b. H. Bochum,
Wittenerstraße 31, Fernruf 4628 u. 4629.

Projektierung und Ausführung von Licht- und Kraftanlagen, Schalttafelbau und Reparatur-Werkstatt, Großhandel in Elektromotoren, Transformatoren und sämtlichen Elektromaterialien.

L. U. 1

RUDOLF STÖCKER
vormals J. Heyelmann Nachf.
CIGARRENFABRIKEN
gegr. 1851
Lippstadt i. Westf.

Ich habe mit dem heutigen Tage die Generalvertretung obengenannter Firma übernommen. Durch die Uebernahme dieser Vertretung bin ich in die angenehme Lage versetzt, meiner werten Kundschaft

Ia. Qualitätsware aus nur rein Uebersee-Tabaken

bei mässigen Preisen zu liefern und bitte Sie, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch weiterhin entgegenzubringen.

M. RUTH, BOCHUM,
Hattinger- und Grottenstr.-Ecke.

Unsere Sonderheit:
Umbau
normaler Kraftlastwagen u. Anhänger in Seitenkipper.
Kurze Lieferzeit! Billigste Berechnung!
„Dentag", Düsseldorf
Färberstraße 88–92
Fernspr. 15745.

Wählerinnen und Wähler!

Hast Du keinen amtlichen Wahlausweis, so **kannst Du auch auf Personal-Ausweis** (Paß, Steuerbuch usw.) Deiner **Wahlpflicht genügen.**

Du kannst die **Nummer des Wahlausweises bei den Listenführern des Reichsblocks in Deinem Wahllokal bezw. im Bezirkswahlbüro erfahren.**

L. P. 2

Der Reichsblock.

Oeffentliche Mahnung.

Die im Monat April 1925 fällig gewordenen und nicht gezahlten **Gewerbe- und Getränkesteuerbeträge werden** hierdurch **angemahnt.**

Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt. LM26

Da die Schonfrist bereits verstrichen ist, sind Verzugszuschläge nach der Verordnung vom 18. Januar 1924 (für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit — 10. April 1925 — folgenden angefangenen halben Monat 1 Prozent) mit zu entrichten.

Nach dem 30. April 1925 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

Bochum, den 25. April 1925.

Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Impfgeschäft.

Erstimpflinge.

Das diesjährige Impfgeschäft für Erstimpflinge wird abgehalten in der Zeit

vom 4. Mai bis 25. Juni 1925.

Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder werden Vorladungen zur Impfung, aus denen das Impflokal und die Tage der Impfung und Nachschau ersichtlich sind, zugestellt werden. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder haben die Impflinge zu den angesetzten Impfterminen zu bringen oder vor der Impfung, spätestens aber bis zum Ablauf des Jahres 1925 den vorgeschriebenen Nachweis zu führen, daß die Impfung erfolgt ist oder aus einem gesetzlichen Grunde unterbleiben darf.

Eine Woche nach erfolgter Impfung und zwar zu den in den Vorladungen vermerkten Zeiten, sind die Impflinge zur Nachschau vorzustellen.

Soll ein Impfpflichtiger von den öffentlichen Impfungen zurückbehalten und durch einen Privatarzt geimpft werden, so ist dieses vor dem Termin **schriftlich** hierher mitzuteilen.

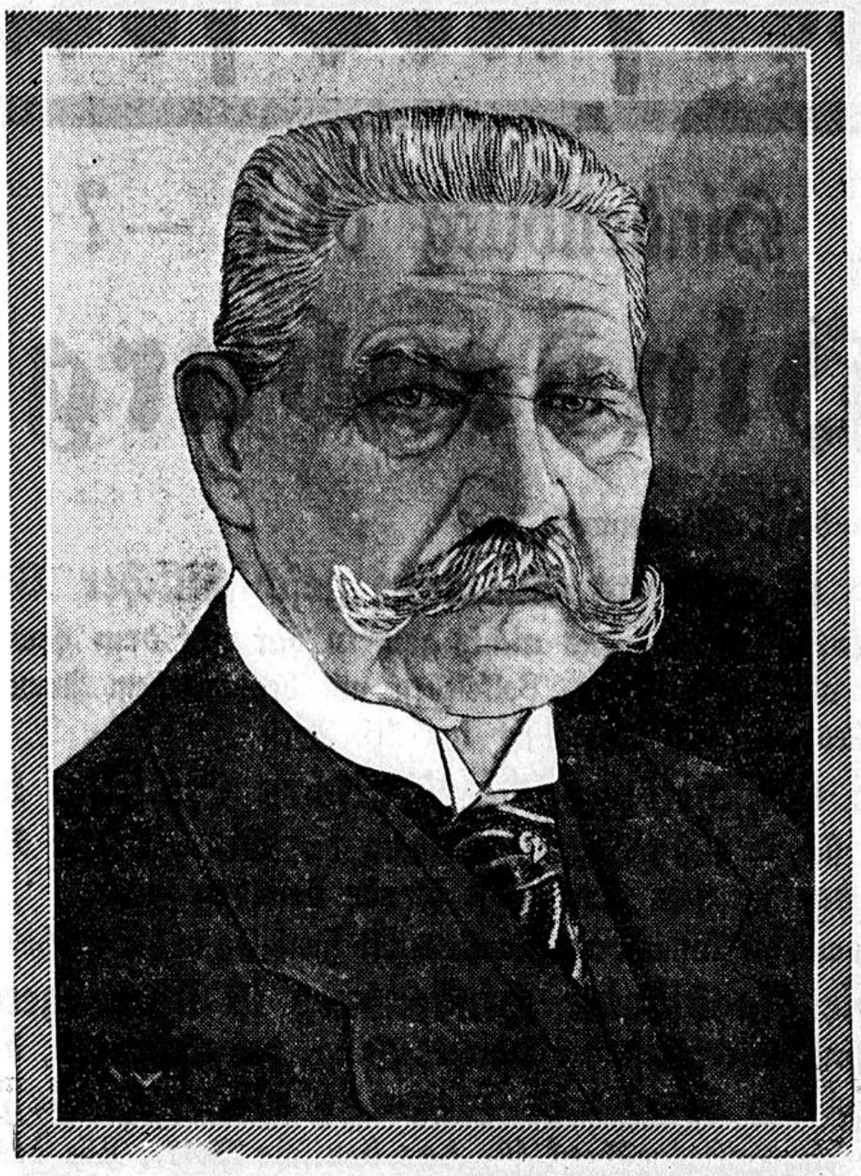
Impflinge, die nicht mit reingewaschenem Körper und sauberer Kleidung erscheinen, werden von der Impfung zurückgewiesen.

Die zugestellten Impfvorladungen sind bei der Impfung und Nachschau mitzubringen.

Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, denen keine Impfvorladung zugestellt worden ist, haben sich dieselbe beim Stadtgesundheitsamt, Roonstraße 22, Zimmer Nr. 1, ausstellen zu lassen.

Bochum, 24. April 1925. LM26

Der Oberbürgermeister.



Der Mann wird gewählt!

Reichsblock.

LP2.

Zahlungs-Erleichterung.

Nirgends vorteilhafter als bei uns

decken Sie Ihren Bedarf in

Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

Manufakturwaren und Federbetten.

Gute Qualitätsware — Niedrige Preise!

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung mitgegeben.

LT33

J. Thomas & Co.

12 Friedrichstr. BOCHUM, Friedrichstr. 12

Altmetalle — Eisenschrott

kaufen jeden Posten

Gebr. Vogel

Kronprinzenstrasse 16.

Fernspr. 2153.

Lumpen — Papierabfälle

Gegr. 1887.

Ständige Ausstellung

moderner

Wohnungseinrichtungen

und

Einzelmöbel.

Carl Abe jr.

nur Wittenerstr. 12

Sparerbund Bochum

Für den 2ten Wahlgang besteht

Wahlfreiheit

Wir erwarten aber, daß jeder entrechtete Sparer sein Wahlrecht ausübt.

LK24

Der Vorstand des Sparerschutzverbandes.

Wir liefern

Schlafzimmer

LL17

Ia. Verarbeitung, mit Kristall-Spiegel und Vorbau für nur Mk. **475.–**

Teilzahlung gestattet!

Ehrenfelder Möbelhaus

Jägerstraße 2.

Ecke Kronenstraße.

Verlangen Sie

in den Geschäften nur a7084

„Eto" Kleider für Ihr Kind

„Eto" Kissen für Ihr Heim

ges. gesch.

E. Dreyfus, Bochum.

Alleiniger Hersteller der Marke „Eto" ges. gesch.

Kinderwagen

Promenadenwagen

Sportwagen

Korbmöbel

Liegestühle

Seinem Kinde das Beste



Spezial-Kinderwagen-Haus

Alfred Scheidemann,

Kaiserstr. 57, am Hauptbhf.

Allergrößte Auswahl.

Nur erstklass. Fabrikate

zu enorm billigen Preisen.

Komplette Büroeinrichtung

preiswert zu verk.: 2 Schreibtische (Diplomat), 1 Rollschrank, 1 Wandpult, 1 gr. Geldschrank, ferner große Ratio- Wirte geeignet. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Z. (99422

Zu verkaufen: 1 mod. Binsen-Teppich, groß, oval, 1 Paar neue Salamander-D.-Stiefel, Gr. 39, 1 Cutaway, gestr. Herren- und Damen-Hüte und Schuhe. (99600 Zu erfrag. Ottostraße 125, Samstag oder Sonntag nachmittag.

Billig zu verkaufen:

1 Plüschsofa, 1 Lederimit.-Sofa, 1 Schreibtisch, nußb. 3 Kleiderschränke, mehr. gebr. Küchen, mehr. gebr. Herde, Sofatische, Ausziehtische, Eichen-Lederstühle, Küchen-Stühle, Bettstellen m. Aufl., alles gut erhalten. **Vidumestr. 16 pt.** Zahl.-Erleichterung.

Eine 1- u. eine 1½schl. Bettst. mit Matr. gibt bill. ab wegen Platzmangel Hofstederstr. 45 I. r.

LA3

Trotz steigender Möbelpreise

liefere noch:

Küchen Mk. **275.–**

Küchen 170 cm groß, Mk. **395.–**

Schlafzimmer Mk. **475.–**

Schlafzimmer Eiche, Mk. **750.–**

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Karl Abe,

Bochum, Hellwegstr. 22.

Standuhren

größtes Lager

Cristalle, Bestecke, Pokale, Bowlen.

Unsere seit ca. 50 Jahren bestehende Firma bürgt für gute reelle Waren.

Der heutigen Zeit entsprechende Zahlungs-Erleichterung.

J. Wedekind Söhne

Mallheserstr. 7, Königstr. 26

Telephon 2829.

Eigene große Werkstätten Besichtigung ohne Kaufzwang.

Werkstätten-Neubau

Wittenerstraße.

Interessenten gesucht.

Angebote unter H. N. 99634 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel-Transport

von u. nach allen Richtungen

— Wohnungs-Tausch —

Wilhelm Hemsoth, Bochum

LH20

Bauplatz,

30 m Straßenfront, 48 m tief, 86 □-Ruten groß, an ausgebauter, verkehrsreicher Straße in Weitmar gelegen, für 5500 Reichsmark zu verkaufen. Offerten unter L. M. 7795 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Tennisschläger

für 22 Mk. zu verk. Alleestraße 47 II.

Hautjucken

u. Krätze

nur **Barachol**

Einziges Präparat, welches jede Schmierkur erübrigt

Neue Gänsefedern

Preisliste gratis

gerissene u. ungerissene liefert konkurrenzlos billig

Willy Manteuffel, Neutrebbin (Oderbr.) Gänsemastanstalt.

Wählerinnen und Wähler Hindenburgs!

Wählt vormittags!

Es erleichtert die Listenführung. Der Reichsblock.

L. P. 2.

Die Uhr holt zum Schlage aus:

Schicksalsstunde!

Hindenburg oder —?

Hindenburg!

Deutschland am Vorabend der Präsidentenwahl zeigt

ein Bild in größtem Ausmaße geschichtlicher Vorgänge.

Es ist ein Ringen um die deutsche Seele, das nichts gemein hat mit dem gewöhnlichen Hader der Parteien. Ja, um Höheres wird gerungen, als was sonst im Volksleben mit berechnendem Abwägen von Sonder-Interessen und -Vorteilen Gegenstand des Streites ist. Es handelt sich am 26. April

um eine Entscheidung, die deutsches Schicksal bestimmt.

Kein Wunder daher, daß sich in diesen Tagen die Augen der Welt auf unser Vaterland richten, bei den Besten mit der Frage im Innern: **wie das deutsche Volk diese Probe bestehen wird.**

Kaum je sind die Bedeutung und die Wucht der Persönlichkeit so sinnfällig in die Erscheinung getreten, wie bei dieser Wahl.

Die Kandidatur Hindenburg ist überragend,

sie ist bezwingend geworden. **Ohne Unterschied der Parteistellung, des Glaubens, des Standes** erklären angesehene Volksgenossen, daß bei dieser Wahl der Marschall der Erkorene sein müsse — **Hindenburg und kein Anderer!**

Diese Persönlichkeit ist wie ein **Gottesgeschenk für das deutsche Volk.** Wie das **Walten der Vorsehung** mutet es an, daß gerade jetzt, wie in den Tagen der Kriegsgefahr und der Not,

ein wirklich Großer

an den ihm gebührenden Platz kommt und im Friedenswerk die oberste Leitung übernimmt; daß ein Mann, dessen Namen den Erdball umkreist, willig gefunden ist, sein ruhmvolles Leben zu krönen mit dem höchsten Dienst an seinem Volk.

Mit den Rechten und Pflichten des Staatsoberhauptes **gemäß der Verfassung, auf die der Gewählte den Treuschwur ablegt, wird er sein Amt führen.** Wie er es zu führen gedenkt, und welches Ziel er verfolgt, ist in seinen Reden und Kundgebungen klar und bestimmt ausgesprochen. Was er sagte, bedarf keiner Erläuterung; es wäre infam, **an ehrlichem, blankem Worte zu rütteln und zu deuteln.**

In dieser Stunde verlohnt es sich wahrlich nicht mehr, Einwände und Anwürfe zu berühren, die im letzten Augenblick von einer immer kleiner werdenden Gegnerschaft vorgetragen werden. Von dem elenden Machwerk, das seine Herkunft verleugnet, bis zu dem über das Land gestreuten Zeitungsblatt, das in undeutscher Sprache **Hintertreppen-Gewäsch** verbreitet und in verächtlicher Denkweise das **Ausland gegen den deutschen Willen** herbeiruft — **welch eine Verirrung und Entartung,** für die eine weitere Kennzeichnung überflüssig ist!

Diese **Flecken am deutschen Gewande** wollen wir **austilgen.** Wir wollen uns frei machen von dem Druck, der auf uns lastet. Wir wollen nicht länger **Schmach als Ehre** und **Schwäche als Stärke** gepriesen hören. Wir wollen wieder zum **Selbstbewußtsein** gelangen, durch einen Mann, der selbst innerlich frei und stark ist. Wir wollen **wieder etwas gelten im Urteil der Völker;** wir wollen **den Weg** säubern und befestigen, **der** tatsächlich **zum Aufstieg führt.** Wir wollen in unserem öffentlichen Leben den **Persönlichkeitswert** wieder geschätzt wissen, **wie er in einem Hindenburg verkörpert ist.**

Wir wollen mit einem Wort **wieder ein großes, geachtetes, freies Volk werden,** das **aus stolzer Vergangenheit frischen Lebensmut** und **Kraft für die Aufgaben einer neuen Zeit schöpft.**

Dazu hilft uns **Hindenburg;** in ihm erblicken wir den **Retter,** und darum

geben wir am 26. April **Hindenburg** unsere Stimme.

Der Reichsblock Bochum.